



Zwischen Ausbeutung und Hausarbeit

Au Pair in Luxemburg sein entpuppt sich für viele zur Kraftprobe. Geschichten über Funkstille und Menschenhandel.

Regards S. 4

EDITO

Kurswechsel nötig S. 2

Das Mega hat eine Vorliebe für medienwirksame Themen, bei denen sich eindeutige Schuldige ausmachen lassen. Das muss sich ändern.

NEWS

LGBTI Intergroup gegen Polen S. 3

Europa soll per Resolution zur LGBTIQ Freedom Zone werden. Damit reagiert der LGBTI Intergroup des EU-Parlaments auf Polens Queerfeindlichkeit.

REGARDS

Was lange wärt ... S. 8

... muss nicht so gut sein. Die vier sektoriellen Pläne sind keine landesplanerische Revolution, sondern zementieren den Status Quo.



EDITORIAL

GESCHLECHTERPOLITIK

Dort ansetzen, wo es weh tut

Tessie Jakobs

Mit der „25 Joer Mega“-Kampagne tut sich das Ministerium für Gleichstellung zwischen Frauen und Männern keinen Gefallen. Sie illustriert, dass zunehmend auf leicht verdauliche, medienwirksame Themen gesetzt wird und sich wenig zum Besseren verändert hat.

Das Mega ist nostalgisch. Es wünscht sich die guten alten Zeiten zurück, als es für Kampagnen noch wochenlang unter Beschuss stand. Diesen Eindruck erhält zumindest, wer in den letzten Monaten die Social-Media-Präsenz des Ministeriums für Gleichstellung zwischen Frauen und Männern verfolgt hat. In regelmäßigen Abständen wird im Rahmen von „Throwback Thursdays“ an vergangene Aktionen erinnert: etwa an die „Ech si mega“-Kampagne von 2010 oder an einen Spot aus dem Jahr 1997 über die Mehrfachbelastung arbeitstätiger Frauen.

Während letzterer bis heute nichts an seiner Aktualität verloren hat, sind andere Initiativen deutlich weniger gut gealtert. So etwa das Video zur „Votez égalité“-Kampagne aus dem Jahr 2017, das das Mega vor einigen Wochen postete. In Reaktion auf die heftige Kritik, die der sexistische Spot damals geerntet hatte (woxx 1427), war das Video sang- und klanglos von votezegalite.lu entfernt worden. Umso skurriler, dass es nun, dreieinhalb Jahre später, nonchalant wieder ausgegraben wurde.

Insgesamt hat die Initiative, auf die vergangenen 25 Jahre des Mega zurückzublicken, einen faden Beigeschmack: Bei Problematiken, die immer noch bestehen, wird implizit die Inkompetenz des Ministeriums vor Augen geführt. Kampagnen, die schon bei ihrem Erscheinen als kontraproduktiv eingeordnet wurden, haben immer noch den gleichen Effekt. Letztere ohne auch nur einen Hauch von Selbstkritik zu bewerben, zeigt zusätzlich, dass das Mega scheinbar nichts aus vergangenen Fehlern gelernt hat.

In gewisser Weise illustriert die „25 Joer Mega“-Kampagne, wie treu sich das Ministerium geblieben ist. Bezeichnenderweise werden auf Social Media nämlich keine Gesetze oder andere Initiativen mit nachhaltiger Wirkung hervorgehoben, sondern Videokampagnen. Öffentlichkeitswirksame Aktionen also, die das Mega wie

kaum ein anderes Ministerium einzusetzen weiß. Auch die Internetsite 25joermega.lu zeigt die untergeordnete Rolle, die Gesetze für das Ministerium spielen: Nach dem „Avant-Projet Quote“ von 2015 wird bis zum heutigen Tag kein weiteres aufgelistet.

Mit dem Rückblick tut sich das Mega aber noch aus anderen Gründen keinen Gefallen: Mithilfe der Timeline verschafft man sich nun im Handumdrehen einen Überblick über die Schwerpunktsetzung des Ministeriums. Preisverleihungen, Plakatkampagnen sowie Studien und Umfragen von zweifelhafter Relevanz stechen besonders hervor. Hatte sich Bofferding's Vorgängerin noch sporadisch mit umstrittenen Themen wie Prostitution befasst, ist mittlerweile eine klare Tendenz hin zu leicht verdaulichen Inhalten festzustellen.

Es muss sich verstärkt jenen Institutionen gewidmet werden, die die Probleme nicht wahrhaben und in Angriff nehmen wollen.

Wäre da nicht die häusliche Gewalt. In wenigen Bereichen ist das Mega so aktiv wie hier. So wichtig dies auch ist: Ein solches Ausmaß an finanziellen Mitteln und Sichtbarkeit könnten noch ganz viele andere Akteure gebrauchen. Alles, was sich nicht derart medienwirksam verkaufen lässt, zieht jedoch den Kürzeren.

Gendergerechtigkeit ist eine äußerst komplexe Angelegenheit. Obwohl sie mehrheitlich befürwortet wird, scheitert es in vielen gesellschaftlichen Bereichen an ihrer Umsetzung. Die Konsequenz davon darf jedoch nicht sein, sich auf die Problematiken zu fokussieren, in denen ein eindeutiger „Schuldiger“ ausgemacht werden kann – wie etwa bei häuslicher Gewalt. Ebenso unzureichend sind Preisverleihungen an Akteure, die sich freiwillig gegen Genderdiskriminierung einsetzen. Stattdessen muss sich verstärkt jenen Institutionen gewidmet werden, die die Probleme nicht wahrhaben und in Angriff nehmen wollen – und falls nötig gesetzlich nachgeholfen werden.



NEWS

LGBTIQ Freedom Zone:
Gegenwind für queerfeindliches Polen **S. 3**

REGARDS

Au-pairs: Austausch oder Ausbeutung? **S. 4**
Landesplanung: Die Befindlichkeit des Landes **S. 8**
Was treibt sie an? Herausfinden, was man
zu sagen hat **S. 10**
Mongolie: Les déchirements des nomades **p. 12**
Toutes et tous uni.e.s dans un même cri:
Carla Lucarelli **p. 13**
Proteste in Georgien: Umkämpftes Parlament **S. 14**

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 9**
Eve Beuvers Solo **p. 4**
Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 10 - S. 15**
Moon-pil Shim **p. 12**

FILMER A SERIEN

Programm **S. 16 - S. 29**
Once upon a Time in Venezuela **S. 18**

Coverfoto: Jessica Ticozzelli/Pexels

AKTUELL

LGBTIQ FREEDOM ZONE

Gegenwind für queerfeindliches Polen

Isabel Spigarelli

Die LGBTI Intergroup des Europäischen Parlaments lässt die Queerfeindlichkeit Polens nicht folgenlos geschehen: Europa soll sich zur „LGBTIQ Freedom Zone“ erklären.

Jahrestage sind nicht immer Anlass zur Freude: Ende März ist es zwei Jahre her, dass die polnische Stadt Swidnik sich offiziell zur „LGBT-freien Zone“ ernannte. Es folgten weitere Gemeinden und Regionen. Inzwischen sind LGBT- und queere Menschen in über neunzig Gebieten (Stand: Februar 2020) Polens ausdrücklich unerwünscht. In dem Zusammenhang legt die LGBTI Intergroup dem Europäischen Parlament am 9. März eine Resolution vor: Europa soll sich im Gegenzug zur „LGBTIQ Freedom Zone“ ernennen. Die Debatte läuft im Livestream auf der Website des EU-Parlaments. Die Abstimmung erfolgt am 10. März und wird ebenfalls übertragen. Die entsprechenden Links sind auf der Seite der LGBTI Intergroup (lgbti-ep.eu) zu finden. Die Gruppe, die aus über 150 Europaabgeordneten besteht, geht in einem öffentlichen Schreiben davon aus, dass die Resolution von der großen Mehrheit angenommen wird.

Die LGBTI Intergroup - Co-Präsident ist Marc Angel (LSAP) - kämpft seit Längerem verstärkt gegen Polens Queerfeindlichkeit. Im Juli 2020 strich die EU im Rahmen eines Städtepartnerschaftsprogramms Fördergelder für polnische Gemeinden, die sich zur „LGBT-freien Zone“ erklärt hatten. Der polnische Justizminister Zbigniew Ziobro entschädigte die Betroffenen mit Geldern aus EU-Fonds zur Unterstützung von Gewalt- und Justizopfern. Im November 2020 tauschte sich eine Delegation des Europarats mit polnischen Vertreter*innen über die Situation von LGBTI-Menschen in Polen aus. Die Delegation bestätigte anschließend in einem Bericht, dass Polen gegen die 1993 ratifizierte Menschenrechtskonvention verstoße: Dort verbietet Artikel 14 die Diskriminierung von LGBTI-Menschen und verpflichtet lokale Autoritäten dazu, sie zu schützen. Ebenfalls im November verabschiedete die EU ihre erste LGBTIQ-Gleichstellungsstrategie. Ein Leitfaden, der Mitgliedstaaten für

die Problematik sensibilisiert und „Best Practices“ vermittelt. In konservativ geführten Staaten wie Polen scheint seine Umsetzung unwahrscheinlich.

Doch auch wenn der polnischen Regierung bisher weder Sanktionen noch öffentliche Debatten etwas anhaben konnten, bläst ihr auf europapolitischer Ebene immer stärkerer



COPYRIGHT: EBERHARD GROSSGASTEIGER/PEXELS

Die LGBTI Intergroup der Europäischen Union lässt sich Polens Queerfeindlichkeit nicht gefallen und will Europa zur „LGBTIQ Freedom Zone“ machen.

Gegenwind entgegen. Die LGBTI Intergroup ruft jedoch auch die Zivilgesellschaft auf, sich für die Resolution „LGBTIQ Freedom Zone“ einzusetzen. Vom 8. bis zum 10. März sollen alle, die für die Gleichstellung von LGBTIQ-Menschen in Europa eintreten, ein Foto mit Regenbogenfahne aus ihrer Heimat auf Facebook, Twitter oder Instagram posten. Die Beiträge sind mit dem Hashtag #LGBTIQFreedomZone zu versehen. Sie können auf Twitter mit folgenden Konten verlinkt werden: @LGBTIIntergroup, @vonderleyen, @helenadalli, @Europarl_EN (kann an andere Länder angepasst werden, beispielsweise @Europarl_PT für Portugal). Auf Facebook sind Verknüpfungen mit @LGBTIIntergroup, @dallihelena, @europarl und @EuropeanCommission erwünscht.

Anmerkung der Redaktion:

Die Abkürzungen LGBT, LGBTI, LGBTIQ und LGBTIQA+ wurden an den jeweiligen Kontext angepasst.

SHORT NEWS

Wasserstoff-Lehrstuhl an der Uni.lu

(ja) - Am Donnerstag, dem 4. März unterzeichneten die Verantwortlichen der Uni Luxemburg und des Stahlwerkbauers Paul Wurth eine Vereinbarung zur Finanzierung eines Lehrstuhls für Energieverfahrenstechnik. Im Fokus des künftigen Forschungsteams stehen industrielle Anwendungen für Wasserstoffverarbeitung. Besonders in der Stahlindustrie sollen künftig die Produktionsprozesse klimaneutral werden, indem Wasserstoff statt Kohle eingesetzt wird. Außerdem sollen sogenannte Power-to-Liquid-Anwendungen erforscht werden, mit denen synthetische Kraftstoffe hergestellt werden können. Diese könnten beispielsweise in Flugzeugen eingesetzt werden. 2019 investierte Paul Wurth in die Firma Sunfire, die Technologien für Wasserstoff-Prozesse entwickelt. Der neue Lehrstuhl passe „perfekt in die nationalen vorrangigen Forschungsbereiche“, erklärte Hochschulminister Claude Meisch (DP) im Rahmen der Unterzeichnung. Er verwies dabei auch auf die Wasserstoffstrategie der Regierung, die aktuell in Arbeit ist.

Forum-März-Nummer: Digitalisierungswahn

(lm) - Wer nach einer Bestätigung für die eigene Angst vor oder Wut über Informationstechnologien sucht, wird mit dieser Forum-Ausgabe gut bedient. Der Titel „Digitalisierungswahn“ macht klar, dass es um die Schattenseiten der technologischen Veränderungen geht, und das grafisch gelungene Cover greift auf das klassische Mensch-Maschine-Motiv zurück. Im Dossier finden sich dennoch mehrere eher sachliche Darstellungen zur Geschichte der Digitalisierung in Luxemburg, der Ökobilanz der „Cloud“ und zu Algorithmen. Dem in der Einleitung formulierten Anspruch, das Thema „kritisch und differenziert“ zu behandeln, wird am ehesten der Artikel „The Jungle of the Virtual, the Desert of the Real“ gerecht, der sich mit den Potenzialen und Gefahren der Online-Kunst befasst. Auch der Beitrag über Datenschutz und Grundrechte behandelt mit viel Tiefgang ein klassisches Thema. Richtige Schreckensszenarien liefern dann ein Artikel zur Infokalypse, drei Buchtipps und vor allem die alarmierende Darlegung „Digitalisierungswelle - wer ist Ross, wer Reiter?“. Wem die These „Der Mensch ist der Technik Untertan“ zu pauschal ist, kann weiterblättern zum letzten Dossierbeitrag, der die Dämonisierung des Digitalen mit guten Argumenten in Frage stellt. Neben den Dossierbeiträgen findet sich im Forum Nummer 415 unter anderem eine Klarstellung über Geschichtsforschung an der Uni Luxemburg, eine verheerende Kritik der DP-Regierungspolitik und ein Interview mit dem Ombudsmann für Kinder und Jugendliche Charel Schmit über die besorgniserregenden Auswirkungen der Pandemie. (Langfassung dieser Besprechung: woxx.eu/digifor)

online

Climat fois deux, Idea et LGBTIQA+

Vous aimez froisser le papier du woxx, mais une fois la lecture achevée, vous avez envie de plus ? Alors rendez-vous sur www.woxx.lu et découvrez nos articles exclusifs en ligne !

Climat: l'Onu tire la sonnette d'alarme, le woxx l'entend doublement Deux articles de notre édition en ligne s'intéressent cette semaine au rapport de l'Onu sur les engagements insuffisants des États. woxx.eu/climat1 woxx.eu/climat2

Avis annuel Idea : Le Luxembourg résilient grâce à sa place financière Prévoir des scénarios économiques pour sortir d'une crise économique dont on n'a pas encore vu le fond, tel est le devoir que s'est imposé la fondation Idea, proche de la Chambre de commerce. woxx.eu/idea

LGBTIQA+ Rechte: Gehen Europa die Regenbogenfarben aus? Ilga-Europe legte Ende Februar gleich zwei Jahresberichte zur Situation von LGBTIQA+ Menschen in Europa vor. Die Escher Gemeinde schaffte es mit ihrem PAG in den Bericht. Allgemein sind die Aussichten schlecht, trotz kleiner Lichtblicke. woxx.eu/ilga

THEMA

AU-PAIRS

Austausch oder Ausbeutung?

Isabel Spigarelli/Luc Caregari

REGARDS

Der Service national de la jeunesse gab vor Kurzem eine Partnerschaft mit der Privatagentur „LuxAuPair“ bekannt. Die Zusammenarbeit soll die Betreuung von Au-pairs in Luxemburg verbessern. Es gibt Luft nach oben – auch, was die Bestrafung von Menschenhändler*innen angeht.

Der Ursprung des Wortes „au pair“ kommt aus dem Französischem und heißt so viel wie „à parité“, auf Augenhöhe. Bereits im 18. Jahrhundert schickten wohlhabende Familien aus der Schweiz ihre Töchter ins Ausland, um sich weiterzubilden. Sie erledigten dort gegen Kost und Logis Hausarbeiten in Gastfamilien. Im 20. und 21. Jahrhundert ist aus dieser Praxis ein internationales Geschäft mit Schattenseiten geworden. Ist es ein Austausch auf Augenhöhe? Nicht immer, auch wenn in Luxemburg ein Gesetz und der Service national de la jeunesse (SNJ) dafür sorgen sollen.

„Ich wurde regelmäßig genötigt, mich ganztägig um den Haushalt zu kümmern“, sagt Anna*. Sie ist vor drei Jahren als Au-pair nach Luxemburg gereist. Sie blickt mit negativen Gefühlen auf ihre Erfahrungen zurück. Ihre Gastfamilie fand sie auf greataupair.com, eines der vielen Portale, die Gastfamilien und Au-pairs aus aller Welt zusammenbringen. Der SNJ kommt erst ins Spiel, wenn der Vertrag zwischen Familie und Au-pair unterschrieben ist. Der SNJ prüft, ob die Voraussetzungen, die seit 2013 zur Aufnahme eines Au-pairs in Luxemburg gelten, gegeben sind. Wenn der SNJ das Bewerbungsdossier der Au-pairs absegnet, können sie einreisen. Das Einhalten der unterschriebenen Konvention ist ein anderes Thema. Eins, mit dem Anna konfrontiert wurde.

Die Tatsache, dass sie ganztägig für ihre Gastfamilie arbeiten musste, verstößt gegen das Gesetz. Erlaubt sind nur fünf Stunden am Tag. „In einem Monat verbot die Familie mir, die zwei Freitage zu nutzen, die mir gesetzlich zustanden“, erinnert Anna sich. Die Gastfamilie missachtete auch wörtliche Abmachungen, wie die Dauer der Weihnachtsferien. Sie buchte und bezahlte Annas Flugtickets zu ihren Verwandten, nutzte die eigene Großzügigkeit dann jedoch als Druckmittel: Anna musste früher zurück nach Luxemburg als abgemacht.

Bruch mit dem Gesetz

„Ich habe mich per Mail an den SNJ gewandt und nie eine Antwort erhalten. Ich habe unsere Kontaktperson angerufen, doch sie ging nicht ran. Ich wollte unbedingt die Familie wechseln“, beschreibt Anna ihre damalige Situation. „Am Ende bin ich zum Büro des SNJ gefahren, wo ich einem Mitarbeiter die Probleme geschildert habe. Seine Antwort war: ‚Suchen Sie doch nochmal das Gespräch und schreiben Sie auf, wenn Sie sich auf etwas einigen. Der Wechsel der Familie ist kompliziert.‘ Ich habe mich alleine gelassen gefühlt.“

Anna ist kein Einzelfall. Mehrere ehemalige Au-pairs äußerten der woxx gegenüber, dass die Mitarbeiter*innen des SNJ wochenlang nicht auf wichtige Mails oder Anrufe reagierte hätten. Paula*, die ebenfalls vor drei Jahren über aupairworld.com als Au-pair nach Luxemburg kam, erfuhr erst durch andere Au-pairs von einer obligatorischen Informationsveranstaltung des SNJ. Sie hakte beim SNJ nach, wollte eine Einladung – keine Rückmeldung. Dabei ist die Veranstaltung wichtig, weil die Au-pairs dort offiziell über die Ge-



setzeslage und ihre Rechte aufgeklärt werden - nachdem sie die Konvention mit der Gastfamilie unterschrieben haben. Ob es nicht sinnvoller wäre, die Au-pairs zu informieren, bevor sie ihr Häkchen unter einen Vertrag setzen, sei dahingestellt.

Paula hatte zu dem Zeitpunkt ähnliche Probleme wie Anna: Die Gastfamilie lud ihr Tätigkeiten auf, die nicht in der Konvention standen. Das erkannte Paula jedoch erst nach der Infoveranstaltung des SNJ, zu der sie sich als Begleitung einer befreundeten Au-pair kurzerhand selbst einlud. Dort traute sie sich nicht, offen über die Probleme mit ihrer Gastfamilie zu sprechen. Der Tonfall der Veranstalter*innen lud nicht dazu ein. „Uns wurde wiederholt klargemacht, dass es eine zähe Prozedur ist, die Gastfamilie zu wechseln“, erinnert Paula sich. „Ich hatte nicht den Eindruck, dass ich etwas an meiner Situation ändern kann. Ich habe mich verletztlich gefühlt, eingeschüchtert - und ich habe mich geschämt, dass ich mit über zwanzig so naiv war, einer fremden Familie zu vertrauen.“ Das sagt Paula auch, weil ihre Gastfamilie sie damals nicht über die gesetzliche Erhöhung des Mindestlohnes informiert hatte. Das erfuhr Paula von anderen Au-pairs. Ihr Gehalt war nicht angepasst worden.

Funkloch SNJ?

Nathalie Schirtz, Verantwortliche der „Division Soutien de transition à la vie active“ des SNJ, wundert sich über diese Umstände: „Wir schreiben immer beide Parteien an, auch wenn die Informationen manchmal nur eine Seite betreffen.“ Das konnten die Au-pairs, die ihre Erfahrungen mit der woxx geteilt haben, nicht bestätigen. Aus ihren Erzählungen geht hervor,

dass die Au-pairs zum Großteil auf sich alleine gestellt sind und sich gegenseitig auf dem Laufenden halten. Der SNJ gilt als Funkloch. Wenn ein Kontakt zustande kommt, sind die Bewertungen durchgewachsen. Anna und Paula ließen kein gutes Haar am SNJ, das Urteil anderer fiel mittelmäßig, nie aber gut aus. Schirtz nimmt den Austausch anders wahr.

„Wir klären die Au-pairs über ihre Rechte auf. Wir kommunizieren klar, dass sie sich jederzeit bei uns melden können, wenn sie einen Verstoß vermuten“, sagt sie der woxx. „Wir vermitteln auch ganz sicher nicht, dass es unmöglich ist, seine Gastfamilie zu wechseln. Der einmalige Wechsel ist gesetzlich erlaubt.“ In dem Fall werde eine „procédure de médiation“ eingeleitet, in der beide Parteien zu Wort kommen. In Extremfällen arbeitet der SNJ mit der Police judiciaire und der Inspection du travail et des mines (ITM) zusammen. „Diese Fälle lassen sich an einer Hand abzählen. Wir begrüßen rund 200 Au-pairs jährlich. Im Schnitt kommt es in zehn Familien zu Konflikten, bei denen der SNJ eingreifen muss“, präzisiert Schirtz. Acht von zehn Konflikten, bei denen der SNJ sich einschaltet, gehen mit der Auflösung der Konvention zwischen den Familien und den Au-pairs einher. „Meistens kommen die Betroffenen auf uns zu, wenn es schon zu spät ist“, bedauert Schirtz.

Warum viele zögern, bevor sie sich an den SNJ wenden? Weil zumindest unter den Au-pairs Gerüchte umgehen, dass die Beschwerden im Sand verlaufen oder vertrauliche Nachrichten weitergeleitet werden. Der SNJ scheint es zu versäumen, den regelmäßigen Kontakt mit den Au-pairs zu pflegen. Abgesehen von der Informationsveranstaltung, gibt es keinen weiteren formalen Aus-

tausch. Der Rückhalt untereinander ist jedoch gegeben - und dort verbreiten sich Erfahrungen wie die von Anna oder Paula schnell. So auch die Sache mit der Weiterleitung von Mails. Emma*, die vor zwei Jahren über private Kontakte als Au-pair in

Luxemburg lebte, war trotz langer Wartezeiten auf Mails eigentlich zufrieden mit dem Kontakt zum SNJ. Das schlug gegen Ende ihres Aufenthalts schlagartig um. „Ich hatte große Probleme mit meiner Gastfamilie und habe mich in einer vertrauli-



Ehemalige Au-Pairs sagten der woxx gegenüber, dass sie sich mit ihren Problemen alleine gelassen fühlten.

THEMA

chen, detailreichen Nachricht an den SNJ gewandt. Diese Nachricht wurde unverändert und ungefragt an die Familie weitergeleitet, um sie mit ihrem Fehlverhalten zu konfrontieren. Das hat unser Verhältnis ruiniert", sagt Emma. Anna und Paula wissen

von ähnlichen Fällen, was sie letzten Endes davon abgehalten hat, sich nochmal an den SNJ zu wenden.

Schirtz rechtfertigt die Prozedur: „Wenn wir einen Konflikt lösen wollen, müssen wir zwangsläufig beide Seiten informieren, am besten in ei-

nem gemeinsamen Gespräch. Das wissen die Betroffenen aber auch. Es steht ihnen frei, offen zu schreiben, was sie beschäftigt.“

Ob die Zusammenarbeit zwischen SNJ und LuxAuPair etwas an der Kommunikation ändern wird? Es wird

sich zeigen. Sie kam jedenfalls erst nach einigem Suchen zustande, wie Nathalie Schirtz der woxx berichtete. Es habe zuerst ein europäisches Ausschreibungsverfahren gegeben, das erfolglos verlaufen sei. Der SNJ besann sich anschließend auf den lokalen Markt und ging schließlich auf das Angebot der Firma LuxRelo ein. Die Agentur bietet im Internet Dienste für Expats an, die sich im Großherzogtum niederlassen wollen. Sie bekam den Zuschlag vom SNJ. Auch weil sie bereit war, eine weitere Firma – LuxAuPair – zu gründen, um ihre Aktivitäten besser voneinander zu trennen. Dem Handelsregister nach ist LuxAuPair erst am 4. Februar 2021 gegründet worden – nur 14 Tage bevor der Service information presse (SIP) die Mitteilung über die Zusammenarbeit mit dem SNJ an die Presse verschickte. In der Pressemitteilung vom SIP ist von einer „engen Kooperation und Komplementarität“ die Rede, um „[den] Familien und [den] jungen Ausländern einen besseren Rahmen für ihren kulturellen Austausch zu bieten.“

Menschenhandel mit Au-pairs

Die meisten Au-pairs bleiben ein Jahr lang in Luxemburg. Das Durchschnittsalter beträgt 24 Jahre. 2020 waren 226 Au-pairs über den SNJ in Luxemburg angemeldet. Davon stammten 61 von den Philippinen, 27 aus Kamerun, 17 aus Brasilien und Madagaskar. Länder, in denen Armut und Unterdrückung der Zivilbevölkerung vorherrschen. Der SNJ stellte der

Zehn Jahre Illegalität

Die aktuelle Gesetzeslage in Sachen Au-pairs ging aus einem juristischen Vakuum hervor, in dem Missbrauch sich breitmachen konnte. Schuld daran war die Angst der CSV-DP Regierung (1999-2004) vor illegaler Einwanderung.

Nur selten wird die woxx auf der Parlamentstribüne zitiert. Am 31. März 2013 las LSAP-Abgeordnete Claudia Dall'Agnol aus einem Artikel von September 2002 mit dem Titel „Sklavenhandel heute“ vor. Unser damaliger Autor Stefan Kunzmann hatte über den Fall einer jungen Polin berichtet, die, um die französische Sprache zu lernen, bei einem luxemburgischen Paar eine Au-pair(s)-Stelle angenommen hatte. Als die Gastgeber versuchten, sie beim Arbeitsamt anzumelden, hagelte es rassistische Beleidigungen – von „Pollacken und Russen“ war die Rede, die doch nur versuchen würden, sich illegal einzuschleichen. Das Pikante daran: Luxemburg war 2002 noch Unterzeichner der Au-pair(s)-Konvention des europäischen Rats von 1969 (ratifizierte sie aber erst 1990), die ein wenig Rechtssicherheit bot, aber auch viel Freiraum ließ. Aber es sollte noch schlimmer kommen: Nachdem das Verwaltungsgericht im Mai 2002 beschieden hatte, dass die Konvention auch für Au-pair(s) aus Drittländern gelten sollte, zog sich Luxemburg, unter Federführung des damaligen Arbeitsministers François Biltgen, aus der Konvention zurück und hinterließ einen rechtsfreien Raum. Dies „um zu verhindern, dass die Konvention als Täuschungsmanöver missbraucht wird, um abgelaufene Aufenthaltsgenehmigungen zu

verlängern, oder als Umweg missbraucht wird, um in den luxemburgischen Arbeitsmarkt zu kommen“, wie die Saliariatskammer in ihrem Avis zum Gesetzesprojekt 6328 im November 2011 schrieb. Nach dem Rückzug aus der Konvention fielen die Au-pair(s) in Luxemburg unter das Arbeitsrecht und mussten einen entsprechenden Vertrag mit ihrer Gastfamilie abschließen. Oder eben nicht, denn viele Au-pair(s) und Gastfamilien tauchten daraufhin in die Illegalität ab.

In den Chamberdebatten von 2013 lassen sich die Konsequenzen nachverfolgen: Es ist von „Artistinnen“ in den bekannten Kabaretts, die sich als Au-pairs ausgeben, die Rede und von Unsicherheiten – wie Familienministerin Marie-Josée Jacobs in ihrer Rede bewies („Wir kriegen jede Woche Dutzende von Anrufen von Menschen, die gerne ihre Au-pairs regulieren würden“). In anderen Worten: Der Rückzug aus der Konvention hat genau das Gegenteil provoziert von dem, was die Politik erreichen wollte. Um aus der Sache herauszukommen, hatte sich die Regierung Juncker-Asselborn II ein neues Gesetz ins Koalitionsprogramm geschrieben. Fast zwei Jahre lang wurde über den Vorschlag diskutiert, um ihn schlussendlich, kurz bevor die Regierungskrise 2013 ausbrach, durchs Parlament zu bringen. So kam es, dass Luxemburg eines der „striktesten Gesetze“ in Sachen Au-pair(s) bekam – wie Stéphane Compain, der Betreiber der Agentur LuxAuPair der woxx beschrieb (siehe Artikel). Nicht weil sich die Politik besonders um das Wohlergehen der Au-pairs sorgte, sondern aus nationalistischen Reflexen und Angst vor Menschen aus Drittstaaten.



COPYRIGHT: ZACHARY DE BOTTIS/PEXELS

Au-Pairs fallen auch in Luxemburg Menschenhändler*innen zum Opfer.

woxx die Statistiken - unter dem Hinweis auf das Transparenzgesetz - zur Verfügung.

Die hohe Anzahl philippinischer Au-pairs macht stutzig, entpuppt sich aber als internationales Phänomen. Trotz Armut, Korruption und Gewalt-herrschaft hat das Land eine hohe IT-Literacy und vermerkt Englisch als zweite Amtssprache, wie das österreichische „Migrazine - Online Magazin von Migrantinnen für alle“ in einem Interview mit Filomenita Hogsholm vom Global Filipinos in Diaspora Council schreibt. Hinzu kommen jedoch auch soziale Missstände, die sicherlich eine Motivation dafür sind, das Land zu verlassen.

Luxemburg ist bei Weitem nicht das einzige europäische Land, das sich großer Beliebtheit bei philippinischen Au-pair-Anwärter*innen erfreut. Auch die Niederlande und Skandinavien sind gefragte Zielländer. In Amsterdam gibt es inzwischen sogar eine Agentur, die von Philippiner*innen betrieben wird und sich exklusiv um die Vermittlung ihrer Landsleute an niederländische Familien kümmert. Dieser Austausch hat durchaus düstere Seiten: Missbrauch und Ausbeutung von Au-pairs führten die philippinische Regierung 1998 dazu, ein Ausreiseverbot für philippinische Gastarbeiter*innen auszurufen.

Auch wenn die meisten Länder dieses Verbot ignorierten - nur Norwegen hat ein Arrangement mit den Philippinen gesucht und gefunden - und es in Zwischenzeit wieder außer Kraft ist, so macht dieser Vorgang dennoch deutlich, dass hinter

der Aufnahme von Au-pairs oft mehr steckt als die Freude am kulturellen Austausch.

Dafür spricht auch ein Vorfall aus Luxemburg: Im September letzten Jahres behandelte die luxemburgische Justiz einen Fall von Menschenhandel, bei dem das Opfer als Au-pair bei einer niederländischen Familie in Moutfort angestellt war. Die Frau aus den Philippinen arbeitete seit 2012 für die Familie, hatte ihr einjähriges Touristenvisum also deutlich überzogen und war nun von ihrer Gastfamilie abhängig. Eine Kusine des Opfers benachrichtigte 2017 die Polizei, welche die Frau befreien konnte und die Familie zur Rede stellte. Das vor Gericht vorgelesene Protokoll der Beamt*innen, von den Kolleg*innen des Lëtzeburger Land in einem Artikel reproduziert, ist ausführlich und unmissverständlich: Der Frau wurde der Pass entzogen, sie wurde unangemessen niedrig bezahlt, litt unter psychischem und physischem Missbrauch. Trotz der geschilderten Situation verurteilte das Gericht die niederländische Familie lediglich zu einer Geldstrafe von 1.000 Euro wegen der Beschäftigung einer Person ohne Aufenthaltserlaubnis. Die Staatsanwaltschaft ging in Berufung. Das Verfahren läuft noch.

Nicht nur die Presse beobachtete den Prozess mit großer Aufmerksamkeit. Auch die konsultative Menschenrechtskommission CCDH bemängelt seit Jahren fehlende Statistiken im Zusammenhang mit Au-pairs und Menschenhandel. Auf Nachfrage der woxx gibt die Kommission an, regel-

mäßig über Verdachtsfälle informiert zu werden, bei denen es sich bei den Opfern um Haushaltshilfen und Au-pairs handelt. Oft sind es zugezogene Familien aus Drittstaaten - wie den Philippinen -, die junge Verwandte einstellen und unter menschenunwürdigen Bedingungen bei sich aufnehmen. Die CCDH arbeite eng mit dem SNJ und dem Justizministerium zusammen, um entsprechenden Spuren nachzugehen.

Und LuxAuPair?

Stéphane Compain, der Betreiber der neugegründeten Firma LuxAuPair, ist sich bewusst, dass es Probleme mit Menschenhandel gibt. „Es stimmt, dass die Statistiken des vergangenen Jahres eine hohe Anzahl von Au-pairs aus den Philippinen aufzeigen. Wir sind uns der sozialen und wirtschaftlichen Probleme, die es in Ländern wie den Philippinen oder Madagaskar gibt, bewusst, sowie der Möglichkeit, dass verschiedene Au-pairs aus den falschen Gründen nach Luxemburg kommen oder dass es in gewissen Familien Missbrauch geben kann“, erklärt der französische Ex-Militär, der in den 1990er-Jahren in das Umzugs- und „Relocation“-Geschäft eingestiegen ist, der woxx.

Compain gibt zu bedenken, dass Luxemburg eines der EU-Länder mit den strengsten Regeln für die Einreise und die Aufnahme von Au-pairs ist. „Und genau das ist einer der Gründe, warum wir LuxAuPair und die Partnerschaft mit dem SNJ lanciert haben. Wir organisieren regelmäßige

Informationssitzungen mit den Familien, um sie an die Regeln und Verpflichtungen bei der Aufnahme von Au-pairs zu erinnern. Wir sind auch dabei Partnerschaften mit Au-pair-Agenturen in Europa - und darüber hinaus - in die Wege zu leiten, um an ausgewählte, interessante Kandidaten zu kommen, die aus einer größeren Anzahl von Ländern stammen. Hinzu kommt, dass wir einen Überprüfungsprozess eingeführt haben, der aus einem Fragebogen, eingeforderten Dokumenten und einem Interview besteht. Wir überprüfen die Au-pairs und die Familien regelmäßig, während des gesamten Aufenthalts“, so Compain.

Aus Compains Antworten lässt sich außerdem Folgendes herauslesen: Der SNJ betrachtet LuxAuPair als seine Referenzagentur und zahlt der Firma Geld für die „interkulturelle Mediation zwischen Familien und Au-pairs sowie für die monatlichen Informationssitzungen“. Compain erinnert im Gespräch mit der woxx daran, dass der SNJ eine „Kontroll- und Sanktionsmission hat“. Dass sie dieser nicht immer nachkommt, belegen die Erfahrungsberichte ehemaliger Au-pairs. Die Zusammenarbeit mit LuxAuPair schaut nach der Abgabe von Verantwortung in einem heiklen Dossier aus - und das ist eine typisch luxemburgische Gangart: Wird es dem Staat zu heiß, gibt er die Verantwortung an die Privatwirtschaft ab.

*Die Namen wurden von der Redaktion geändert.

LANDESPLANUNG

Die Befindlichkeit des Landes

Joël Adami

Seit dem 1. März sind die vier sektoriellen Leitpläne in Kraft. Was als großer Schritt in der Landesplanung gefeiert wurde, ist eher eine unbefriedigende Beschreibung des Status quo.

„Ein entscheidender Schritt hin zu einer nachhaltigen Landesentwicklung und der Sicherung unserer Lebensqualität“, so beschrieb Claude Turmes (Déi Gréng) die vier sektoriellen Leitpläne für Wohnungsbau, Transport, Landschaft und wirtschaftliche Aktivitätszonen, die seit Anfang dieser Woche in Kraft sind. Eigentlich hätte das schon 2014 passieren sollen. Damals war die Regierung über ihre eigenen Ambitionen und vor allem den Widerstand des Staatsrats gestolpert. Nach viel Kritik, umfassenden Überarbeitungen und schier endlosen Prozeduren sind die Pläne nun in Kraft – von den ehrgeizigen Zielen ist jedoch nicht mehr viel übrig.

Das aktuell gültige Programme directeur d'aménagement du territoire (PDAT) wurde bereits 2003 veröffentlicht und 2004 durch das Integrative Verkehrs- und Landesentwicklungskonzept (IVL) ergänzt. In beiden Dokumenten wurden bereits vier sektorielle Leitpläne vorgeschlagen. Vier Jahre später standen vier Avant-projets, die allerdings in den Schubladen verschwanden. 2012 kam das Verkehrskonzept Modu („mobilité durable“) hinzu.

Nach dem Regierungswechsel 2013 wollte die neue Koalition schnell landesplanerische Nägel mit Köpfen machen und startete im Juni 2014 die Prozedur, um den sektoriellen Leitplänen Gültigkeit zu verschaffen. Bereits im November hatte es so viel Wirbel und Gegenwind gegeben, dass die Pläne für den Rest der Legislaturperiode überarbeitet wurden – mit dem Argument, man bräuchte erst ein neues Landesplanungsgesetz. Dieses Gesetz trat schließlich im April 2018 in Kraft.

Keine Wunderwerkzeuge

Im Mai 2018 wagte die Regierung einen weiteren Versuch: Die überarbeiteten Pläne wurden veröffentlicht und konnten begutachtet werden. Neben vier Bürger*innenversammlungen, die eher informativen Charakter hatten, gab es die Möglichkeit, einen eingeschriebenen Brief an die Wohngemeinde zu verfassen. Die neuerliche Kritik des Staatsrats an den vier Leitplänen sorgte dafür, dass die Regierung abermals das Landesplanungsgesetz anpassen musste. Ende Januar 2021 wurde dieses Gesetz vom Parlament verabschiedet. Von der Idee im Jahr 2003 bis zum Inkrafttreten am 1. März 2021 dauerte es also knappe 18 Jahre.

Sind die sektoriellen Leitpläne tatsächlich die Wunderwerkzeuge, als die sie von der Regierung verkauft

werden? Immerhin widmen sie sich den dringendsten Problemen des Landes: der Wohnungsnot, Mobilitätsproblemen, dem Verschwinden der biologischen Vielfalt, der Klimakrise – und übergeordnet der Frage, welche Art der wirtschaftlichen Entwicklung Luxemburg eigentlich will.

Der Leitplan für Gewerbe- und Industriezonen ist vermutlich am einfachsten zu verstehen. Ziel ist es, die Entwicklung kommunaler Aktivitätszonen zu bremsen. Allerdings wurden in die Pläne vor allem bereits existierende Flächen eingetragen, um diese regulatorisch zu „bestätigen“. 455 Hektar wurden für neue nationale und regionale Aktivitätszonen reserviert, vor allem in der Nähe von Autobahnen oder sonstigen höher-rangigen Straßen. Diese sollen nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft errichtet werden. Dafür sollen in den kommenden Wochen Leitlinien veröffentlicht werden. Eine Verpflichtung hierfür ist im großherzoglichen Reglement jedoch nicht vorgesehen. Ob die Erweiterung der Zonen immer sonderlich logisch ist, ist überdies auch unklar. So bemängelte die Regionale Nordstad des Mouvement écologique bereits 2018, dass die Ausweitung der Aktivitätszone Fridhaff eine kleinere, losgelöste Fläche enthalte. Dieser Kritik wurde nicht Rechnung getragen: Die etwas mehr als zwei Hektar tauchen weiterhin im sektoriellen Leitplan auf.

Für die geplanten Aktivitätszonen hat der Staat sich das Vorkaufsrecht gesichert – teilweise über die geplanten Zonen hinaus, sodass zukünftige Erweiterungen möglich sind. Einige wenige Aktivitätszonen wurden auch umgewidmet und gelten fortan wieder als Grünland. Das betrifft drei Flächen bei Bissen, Schüttringen und Hobscheid.

Gegen Wohnungsnot und Landschaftstod

Mindestens so lange wie an den sektoriellen Leitplänen gearbeitet wird, besteht die sich jährlich verschärfende Wohnungsnot in Luxemburg. Der diesbezügliche Plan soll nun Abhilfe schaffen, indem Flächen für den Wohnungsbau definiert wurden. Dafür sollen urbanistische Konzepte gefördert werden, die wenig Flächen und Ressourcen verbrauchen und außerdem nachhaltiges Wohnen und Fortbewegen ermöglichen. Im Ministerium für Landesplanung rechnet man damit, auf den 481 Hektar reservierten Flächen mindestens für 50.000 Menschen Wohnraum schaffen zu können. Diese Zahl ergibt sich aus dem Mittel von 43 Wohneinheiten pro Hektar und einer Durchschnittsgröße von 2,3 Personen pro Haushalt. Dieser Mittelwert entspreche jedoch eher der Dichte im ländlichen Raum, die Schätzung sei also niedrig ange-

Landesplanungsminister Claude Turmes (Déi Gréng) bei der Vorstellung der vier sektoriellen Leitpläne, die neben vielen geschützten Grünflächen auch kritisierte Projekte wie Umgehungsstraßen enthalten.



setzt, so Carlos Guedes, Sprecher des Landesplanungsministeriums.

Allerdings wurden keine Mindestdichten oder Mindestgeschosshöhen festgelegt, mit denen man die gesteckten Ziele leichter hätte erreichen können. „Die Umsetzung selbst soll auf kommunaler Ebene passieren, denn sie muss an die lokalen Gegebenheiten angepasst sein. Diese variieren stark, abhängig davon, ob die Zone im ländlichen oder urbanen Raum liegt, ob ein Grundstück am Rande einer Ortschaft oder in ihrem Zentrum liegt. Dazu kommt, dass vereinzelte Grundstücke schon ausgewiesen sind, PAPs bereits genehmigt, vielleicht sogar schon Parzellen bebaut sind. Es muss auf jeden Fall eine lokalspezifische Lösung gefunden werden“, erklärte Guedes der woxx per Mail.

Die sektoriellen Pläne „Landschaften“ schließen unmittelbar an die Wohnbaupläne an. Drei verschiedene Instrumente sollen wichtige Landschaften in Luxemburg schützen und der Zersiedlung Einhalt gebieten: die großen Landschaftsräume (Grands ensembles paysagers), die zwischenstädtische Grünzone („Zone verte interurbaine“) und die Grünzüge („Coupure verte“). Das ist nötig, denn Luxemburg ist laut der Europäischen Umweltagentur das am stärksten fragmentierte Land auf dem Kontinent. Zwischen 1972 und 2016 hat sich die bebaute Fläche verdreifacht:

beinahe ein Zehntel des kleinen Großherzogtums ist versiegelt.

Sieben große Landschaftsensembles gibt es, sie umfassen vor allem die drei Naturparks, die Mamer- und Moseltäler, den Gréngewald und die Dogger-Formationen im Minettegebiet. Hier kann zwar gebaut werden, größere urbanistische Entwicklungen sind jedoch ausgeschlossen – die Natur und der Tourismus sind wichtiger. Es soll vor allem vermieden werden, noch bestehende größere Grünflächen weiter zu zerschneiden.

Umgehungsstraßen gegen die Klimakrise

Die zwischenstädtische Grünzone, die sich im Wesentlichen im Südwesten des Landes befindet – eingezäunt von den Autobahnen A6 im Norden und A13 im Süden –, soll die offenen Flächen zwischen diesen urbanen Gebieten schützen und sowohl Lebensqualität als auch Landwirtschaft erhalten. Die Grünzüge hingegen sollen überall im Land verhindern, dass sich Ortschaften „tentakelförmig“ ausbreiten und unstrukturierte urbane Bänder entstehen. In den Grünzügen gelten strenge Regeln, welche Bauwerke errichtet werden dürfen und welche nicht. Nach der Begutachtungsphase wurde allerdings für einige Landwirt*innen die Möglichkeit geschaffen, ihren Hof in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Gebäuden zu

erweitern. Die Grenzen, die die Grünzüge vorgeben, müssen von den Gemeinden in ihren Bebauungsplänen respektiert werden.

Der sektorielle Leitplan zum Transport dürfte überraschen. Hier wurden vor allem die Mobilitätsprojekte aus dem eher vagen Modu 2.0 in Pläne gegossen. Dabei handelt es sich aber nicht nur um Trassen für den öffentlichen Transport, sondern auch um jede Menge Projekte für den motorisierten Individualverkehr, darunter auch viele Umgehungsstraßen. In der strategischen Umweltprüfung, die für jeden der vier Pläne erstellt wurde, werden diese Straßenbauprojekte negativ bewertet. Auch der Mouvement écologique beschwerte sich 2018 über eine Reihe „fragwürdiger Straßenbauprojekte“, die „augenscheinlich auf Kosten der Umwelt“ gingen und „eine direkte Förderung des Individualverkehrs“ darstellten.

Im Landesplanungsministerium versucht man zu differenzieren: „Wenn eine Umgehungsstraße an eine konsequente Verkehrsberuhigung gekoppelt ist, im Sinne eines neuen innerörtlichen Verkehrsschemas, das den Transit durch die Ortschaft extrem unattraktiv oder für gewisse Verbindungen unmöglich macht, dann können gleichzeitig für kurze innerörtliche Wege Modi wie Zufußgehen, Fahrradfahren und Bus in ihrer Attraktivität gestärkt werden, während die regionale Verbindung

durch die Umgehungsstraße gewährleistet bleibt“, so Guedes. Der Erfolg des Fahrrads in den Niederlanden sei auch darauf zurückzuführen, dass Transitverkehr dort über Umgehungsstraßen geleitet werde. Ob die Luxemburger Gemeindeverantwortlichen dieses Konzept auch alle so umsetzen wollen, bleibt allerdings fraglich. In den ursprünglichen Leitplänen war auch eine Parkraumbewirtschaftung vorgesehen, die wurde in der neuen Version jedoch gänzlich ausgelassen.

Grundsätzlich stellen die vier sektoriellen Leitpläne keine revolutionäre Neuerung dar – einige der Projekte, die in ihnen festgeschrieben sind, sind sogar bereits umgesetzt. Strittige Punkte wurden entweder auf die Gemeinden abgewälzt oder sollen im neuen PDAT behandelt werden. Dafür gibt es allerdings weder einen Veröffentlichungstermin, noch soll es rechtlich bindend sein. Vermutlich will Claude Turmes auf die Ergebnisse der landesplanerischen Konsultation in Luxemburg in Transition warten, bevor das neue PDAT veröffentlicht wird – aber wer sich mit Landesplanung in Luxemburg beschäftigt, ist das Warten ja mittlerweile gewöhnt.

INTERVIEW

WAS TREIBT SIE AN?

Herausfinden, was man zu sagen hat

Tessie jakobs

Suzan Noesen arbeitet an der Schnittstelle von Installationskunst, Fotografie, Film und Malerei.

Wir haben uns mit der Künstlerin darüber unterhalten, was sie am multidisziplinären Arbeiten schätzt und woraus sie Inspiration zieht.

woxx: Im Cape Ettelbrück ist zurzeit Ihre Ausstellung „Labyrinth der gestischen Tropen“ zu sehen. Wovon handelt sie?

Suzan Noesen: Bei diesem neuen Projekt geht es um Gruppendynamiken und soziale Rollen. Die Ausstellung besteht aus einer großen Installation, die als Bühne fungiert, auf der die Besucher ihren eigenen Standpunkt und ihre Assoziationen zu verschiedenen sozialen Rollen spielerisch hinterfragen. Die Fragen, denen ich nachgegangen bin: Wird das Verhältnis zwischen Menschen gerechter, wenn man die Rollen wechseln kann? Hat nicht jeder letztendlich eine bestimmte Komfortzone und wird die Gruppe durch den Rollentausch nicht nur gerechter, sondern auch ineffizient? Welche ungeheuren blinden Flecken hat man aufgrund der fehlenden Erfahrung der anderen Rollen und muss man in dieses Unwissen eintauchen? Welche Fähigkeiten müssten wir in unserem Gehirn und Körperumgang entwickeln, damit das funktionieren könnte?

Sie arbeiten meist multidisziplinär. Wie kam es dazu?

Ich habe mich schon als Kind für diverse Kunstformen interessiert: Literatur, Musik, Theater, Zeichnen. In der Schule gab es nichts Schöneres für mich, als einen Aufsatz verfassen zu dürfen. Ich wollte dann immer gleich ein ganzes Buch schreiben. Auch die Idee, etwas in Szene zu setzen, hat mich von klein auf fasziniert. Wirklich konkrete Vorbilder hatte ich allerdings nicht, als ich mich für ein Kunststudium bewarb. An der Kunstakademie habe ich dann erst einmal alle möglichen Kunstformen ausprobiert - Malerei, Installation, Fotografie, Film, Gesang - und habe dann sehr schnell Performancekunst für mich entdeckt. Was mich daran reizt, ist die Arbeit mit dem Körper und wie man mit ihm denken kann. Von dem Zeitpunkt an, habe ich multidisziplinär gearbeitet. An der Akademie wurde mir allerdings geraten, mich auf eine Kunstform zu beschränken.

Damals hatte auch ich das Gefühl, mich für eine Disziplin entscheiden zu müssen, um eine professionelle Karriere anstreben zu können. Ich merkte aber, dass meine Kreativität darunter litt. Nach dem Studium habe ich deshalb wieder anfangen, mit unterschiedlichen Medien zu arbeiten.

Welchen Zweck haben die unterschiedlichen Kunstformen für Sie?

An der Arbeit mit verschiedenen Medien finde ich spannend, dass dadurch ganz unterschiedliche Assoziationen kombiniert werden können. Ich erstelle gerne metaphorische Zusammenhänge mit mehreren Ebenen. Ein Ton schafft eine bestimmte Atmosphäre, diese kann wiederum auf der Bildebene ergänzt werden. Ein Medium kann die Wirkung des anderen verstärken, es kann ihr aber auch widersprechen. Ich versuche da, möglichst intuitiv zu arbeiten, und strebe keine technische Perfektion in den einzelnen Bereichen an. Im Zen-

trum jeder meiner Arbeiten steht ein Thema, das mich interessiert, dem ich mithilfe der einzelnen Medien annähere. Der Kern des Werks ergibt sich dann aus dieser Kombination. Deshalb werden es am Ende meist Installationen, in denen verschiedene Medien eine bestimmte Atmosphäre im Raum definieren. In dem Sinne ist die eigentliche Arbeit das, was zwischen den Objekten und den Betrachtern passiert. Film ist für mich das Medium, mit dem ich etwas erzähle und Metaphern einsetze, die dieser Erzählung dienen. Bildende Kunst dagegen ist für mich eher mit einer Recherche zu vergleichen, wo ich oft bis zuletzt nicht weiß, wie das Endergebnis aussehen wird. Mein Antrieb liegt da eher auf der Gefühlsebene als im Rationalen.

Was reizt Sie am Künstler*innen-dasein?

Ich habe das Gefühl, in der Kunst Dinge kombinieren zu können, wie es in keiner anderen Berufssparte möglich wäre. Ich kann meinen Intellekt entwickeln und Themen erforschen, ohne das Sinnliche, Körperliche und Intuitive ausklammern zu müssen. In meiner Kindheit und Jugend habe ich mich nie über meinen Intellekt definiert. Schon allein deshalb, weil mir vermittelt wurde, dass er nicht mit bestimmten Aspekten von Weib-

Suzan Noesen wurde in Luxemburg geboren. Sie studierte Freie Bildende Kunst an der KABK Den Haag und der HGB Leipzig und arbeitet seit 2017 in Luxemburg. Ihre Ausstellung „Labyrinth der gestischen Tropen“ ist noch bis zum 20. März im Centre des Arts Pluriels Ettelbrück (Cape) zu sehen. Weitere Infos zu Noesens Arbeiten finden Sie unter www.suzannoesen.com.



© PIERRE WEBER

„Für mich war es wichtig, mich von einer Orientierung an Trends oder angeblich objektiven Qualitätsstandards zu lösen“ - Suzan Noesen.

lichkeit einhergehen kann. Ich hatte oft das Gefühl, mich entscheiden zu müssen: Entweder ich bin eine sinnliche Frau oder ich bin intelligent. In dem Sinne schätze ich es, mich in der Kunst sowohl mit meinem Intellekt als auch mit der sinnlichen Wahrnehmung auseinandersetzen zu können.

Das Schlimmste ist, eine tolle Karriere vorzuweisen, ohne das gemacht zu haben, was man eigentlich wollte.

Haben Sie während dem Schaffensprozess potenzielle Rezipient*innen vor Augen?

Ich habe viele Rezipienten vor Augen, was aber eher kontraproduktiv ist, wenn es sich dabei um potenzielle Kritiker handelt. Was Rezipienten allgemein betrifft, so hoffe ich stets, mit meinen Arbeiten ein möglichst breites Publikum anzusprechen. Ich denke bei bildender Kunst zugegebenermaßen nicht darüber nach, ob meine Werke zugänglich sind, weil das äußerst subjektiv ist. Es existieren sehr viele unterschiedliche Zugänge zu Kunst und es gibt meiner Meinung nach Wichtigeres, als dass alles auf den ersten Blick rational

verstanden und eingeordnet werden kann. Bei bildender Kunst interessiert mich gerade deshalb, was hinter der Repräsentation steckt. In dem Sinne geht es mir mit meiner eigenen Kunst nicht darum, mein Thema mit einer plakativen Botschaft zu vermitteln. Dann würde ich mit den gleichen Mitteln wie zum Beispiel Werbung arbeiten, ohne sie zu dekonstruieren. Mir geht es darum, den Rezipienten einen Raum zum Nachdenken anzubieten und sie sich ihrer eigenen Gedanken und Gefühle sowie ihrer Beziehung zur Umwelt bewusst werden zu lassen. Ich folge beim Zusammenstellen meiner Arbeiten einem eigenen Regelwerk und versuche, mich nicht allzu sehr an ästhetischen Codes zu orientieren. Die Vorstellung, mit meiner Kunst ausschließlich Menschen aus der Kulturszene zu erreichen, löst bei mir oft die Frage nach dem Sinn meiner Arbeit aus. Inspirierend ist dagegen das Gefühl, mit meiner Kunst Menschen zu erreichen, die nicht nur aus beruflichen Gründen Ausstellungen besuchen. Das ist im Bereich der bildenden Kunst sehr viel schwerer als etwa mit Film. Film ist in dem Sinne eine demokratischere Kunstform.

Sie haben vorhin Ihre Angst vor negativem Feedback angesprochen. Beeinflusst diese Ihr Schaffen oder können Sie sie erfolgreich ausblenden?

Ich denke, dass die meisten freischaffenden Künstler mit ihrem inneren Kritiker zu kämpfen haben. Der Kunstbereich ist ein äußerst hartes Feld. An der Kunstakademie wurde uns immer wieder eingetrichtert, dass nur die Allerwenigsten von ihrer Kunst leben können. Einerseits war das gut, weil es uns jegliche Illusionen genommen und uns mental auf ein Leben in Prekarität vorbereitet hat. Andererseits fördert diese Angst-macherei nicht gerade die Kreativität. Bei mir wirken sich diese Selbstzweifel durchaus auf meine Arbeit aus, weil sie mich bremsen. Ein anderer Aspekt, der uns während des Studiums eingetrichtert wurde, waren die Dos and Don'ts der Kunst. Für mich war es wichtig, mich von einer solchen Orientierung an Trends oder angeblich objektiven Qualitätsstandards zu lösen. Stattdessen gilt es herauszufinden, was man selbst zu sagen hat und wo die eigenen Interessen liegen. Meine Selbstzweifel haben im Laufe der Jahre abgenommen, ich fühle mich zurzeit freier denn je. Auch weil ich den Druck, eine internationale Karriere vorweisen zu müssen,

mehr relativieren kann. Längerfristig will ich schon auch im Ausland aktiv sein, aber ich sehe das nicht mehr als Priorität. Wichtiger ist mir, mir selbst treu bleiben zu können, mit dem Hier und Jetzt zu arbeiten und mich mit der Arbeit auf ein konkretes gesellschaftliches Lebensumfeld beziehen zu können. Das Schlimmste ist, eine tolle Karriere vorzuweisen, ohne aber das Gefühl zu haben, das gemacht zu haben, was man eigentlich wollte.

Letzteres wiederum ist mit sehr vielen Risiken verbunden.

Ganz klar. Hat man Erfolg mit einer Arbeit, ist die Verlockung groß, bei diesem Stil zu bleiben. Oft bleibt dann keine Zeit, um sich mit Neuem auseinanderzusetzen. Oder es fehlt an dem nötigen Mut: Neue Themen und Medien auszuprobieren, ist immer Neuland. Oft muss man neue Kompetenzen erwerben, Kontakte knüpfen, Kontexte erschließen, eine neue Vision erschaffen. Das ist erst mal ein Sprung ins Leere. Ich finde aber gerade das spannend.

Im Rahmen der Reihe „Was treibt Sie an?“ präsentieren wir einmal im Monat ein Interview mit einer Person, die sich außerhalb einer politischen oder aktivistischen Laufbahn für eine gerechtere Welt einsetzt.

MONGOLIE

Les déchirements des nomades

Raymond Klein

La projection du film « Les racines du monde » est l'occasion de scruter les conflits entre développement économique et préservation des traditions et de l'environnement en Mongolie.

Le père vient chercher son fils à la sortie de l'école primaire. La vieille voiture faite de bric et de broc traverse un paysage de steppe, longe une rivière, le chemin du retour est long. La scène pourrait se situer dans la partie rurale d'un quelconque pays en voie de développement. Quand la voiture arrive, la mère attend devant la maison. Celle-ci est une yourte, et le fils doit maintenant monter à cheval et aider à rassembler le troupeau de moutons. Nous sommes en Mongolie.

Compter moutons ou pépites

Le film « Les racines du monde » de la réalisatrice Byambasuren Davaa, programmé au Luxfilmfest, évoque la situation difficile des populations rurales mongoles. En effet, à l'activité économique traditionnelle, l'élevage, se substitue progressivement l'exploitation des ressources minières. Le film montre comment cette dernière entre en conflit avec l'élevage et finit par chasser les nomades de leurs terres. Après les paysages intacts qu'on admire au début du film, la fin montre une terre écorchée, ravagée par l'extraction minière - des images contrastées qu'on gardera en tête longtemps après le film.

Préservez la terre, préservons les traditions : telle pourrait être la conclusion qu'on tire de ces images de destruction insensée. Mais les choses ne sont pas si simples. En Occident, on est toujours enthousiaste pour préserver les trésors naturels de la planète, qu'il s'agisse de la steppe mongole ou de la forêt

d'Amazonie. Bien sûr, les paysages, la faune, la flore des contrées exotiques sont bien plus envoûtants que ceux de la ceinture verte périurbaine ou du Gréngewald. Mais les Occidentaux-ales sont aussi prompt-e-s à vouloir protéger les espaces naturels lointains qu'ils et elles le sont à sacrifier leurs propres prairies et forêts pour la construction de routes et de lotissements « indispensables ». La conviction d'avoir de bonnes raisons pour grignoter les espaces verts locaux va de pair avec le désintérêt pour les mécanismes à l'œuvre dans la destruction de l'Amazonie ou de la steppe asiatique - une attitude pas très cohérente.

La Mongolie, avec son économie fondée sur l'élevage, n'a jamais été un pays riche. Soutenue par l'Union soviétique jusqu'à la fin de la guerre froide, elle a connu un passage difficile dans les années 1990. Elle est

lourdement endettée, a un déficit extérieur important et plus d'un tiers de sa population vivait en dessous du seuil de pauvreté en 2010. Les devises que peut rapporter l'exportation des produits miniers sont donc les bienvenues pour le développement économique général du pays. Certes, ce sont d'abord les couches urbaines qui en profitent, mais pour la population rurale aussi, un État prospère est le prérequis à une amélioration de la protection sociale. À condition de ne pas être chassée de ses terres toute-fois.

Un film cousu d'or

Le film montre que c'est bien là où le bât blesse. La réalisatrice est mongole et connaît bien la situation des nomades de son pays. Surtout, elle arrive à nous émerveiller aussi bien par les panoramas de la steppe

sur fond de montagnes que par la musique - autre élément de la culture traditionnelle mongole. Ensuite, elle prend son temps pour raconter une histoire à la fois dépaysante et familière - une histoire jugée abordable pour un public jeune, a estimé le Luxfilmfest, puisqu'il est programmé dans le cadre des séances scolaires.

La Mongolie traditionnelle et les bouleversements de la modernité sont montrés à travers les yeux d'Amra, un garçon de 12 ans. Alors que les mines de charbon et de cuivre sont les plus connues, le film évoque le développement des mines d'or qui s'incrètent sur les terres ancestrales des semi-nomades mongoles. La lutte pour préserver les élevages est bien montrée, mais « Les racines du monde » n'est pas un thriller politique. C'est à travers la psychologie des personnages et de leurs interactions que s'expriment les déchirements de la Mongolie rurale.



Les brebis ne sont pas compatibles avec les pelleteuses. Photo du film « Les racines du monde ».

KULTUR DIREKT



En effet, d'un côté, Amra et sa famille sont attachés au mode de vie traditionnel et le garçon est très doué pour chanter les ballades et légendes. De l'autre, ils et elles subissent l'attraction de la mondialisation : le père qui a monté une étoile de Mercedes à l'avant de sa voiture, le fils qui compte participer à l'émission « Mongolia's Got Talent ».

Les ninjas né-e-s du changement climatique

L'impact environnemental des mines montré du doigt dans le film n'est cependant qu'un des effets néfastes de la mondialisation sur l'élevage nomade. Les troupeaux sont également affectés par le changement climatique. Celui-ci accentue les événements climatiques extrêmes, et les sécheresses plus nombreuses rendent les animaux plus vulnérables. Les hivers à grand froid autour de 2000 et en 2009-2010 ont ainsi décimé les troupeaux et conduit à l'abandon de nombreux élevages. Et, contrairement au système centralisé soviétique d'avant 1989, l'économie de marché - aussi performante fût-elle - n'a pas fourni de filet de secours aux familles nomades.

Les « ninjas » - qu'une interprétation superficielle du film peut faire passer pour les « méchant-e-s » - sont le produit de cette évolution. En effet, ces mineur-e-s clandestin-e-s qui travaillent artisanalement ne sont pas, comme lors d'autres ruées vers l'or, des desperad@s venu-e-s de loin. Il s'agit de Mongol-e-s et en partie d'ancien-ne-s éleveurs-euses contraint-e-s à l'abandon par les conditions climatiques. Ils et elles se retrouvent entre deux chaises, faisant à la fois figure de traîtres par rapport au nomadisme et de concurrent-e-s déloyaux-ales par rapport aux compagnies minières. Évidemment, les

conditions de travail sont exécrables, et certaines mines font appel au travail d'enfants.

Quelles sont alors les perspectives pour les élevages nomades de Mongolie ? S'opposer à l'extension des exploitations minières, comme l'indique le film, est un élément. Mais pour surmonter le défi posé par le changement climatique, il faudra aussi modifier le cadre - trop concurrentiel - dans lequel les élevages évoluent. L'économie de marché pure encourage l'augmentation de la taille des troupeaux, ce qui conduit au surpâturage et à l'exacerbation de la vulnérabilité aux aléas climatiques. Au contraire, une réglementation du secteur, la mutualisation des risques et la constitution de réserves de fourrage rendraient les élevages plus résilients.

Ensuite, côté exploitation minière, des projets de « fair mining » ont déjà été mis en place en Mongolie. Idéalement, le développement de l'industrie minière se fera de manière socialement équitable et en minimisant les dégâts environnementaux. Là, les consommateurs-trices occidentaux ont un rôle à jouer, par exemple en achetant de l'or avec un label équitable. Enfin, sur un plan plus politique, les pays occidentaux commencent à envisager d'inclure des clauses sociales et environnementales dans leurs traités commerciaux - grâce à la mobilisation citoyenne autour des ONG Nord-Sud.

Le film « Les racines du monde » sera projeté le mercredi 10 mars à 9h au Kinopolis Kirchberg et, pour un public scolaire, en « séance en ligne » le jeudi 11 mars à 9h également. L'auteur de l'article ci-dessus interviendra également lors de la séance de questions-réponses faisant suite à la projection scolaire. Tickets et inscriptions : luxfilmfest.lu

La violence contre les femmes, ça commence très tôt, comporte-toi bien, ne provoque pas les hommes, sois discrète et féminine, sois jolie, sois jolie mais pas aguicheuse, sois jolie mais pas pute, parce que sinon tu mérites d'être violée, tu ne t'appartiens pas, tu appartiens à ceux qui te regardent, qui te jugent, qui s'occupent de ton honneur, qui se permettent de te dicter ton comportement, tu es une femme, reste à ta place, ne sois pas trop bruyante, ne fais pas de vagues, laisse-toi taper sur les fesses et prends-le comme un compliment, ne sois pas moche, si tu l'es, essaie d'y remédier ou au moins d'être docile, tu es une femme, tu sais que bien des hommes sont maltraités aussi, par leurs supérieurs, la société, même par certaines femmes, mais tu sais aussi que la violence envers les femmes est malheureusement un fléau bien plus répandu... les chiffres parlent, mais ils ne disent pas tout... la peur fait taire, la peur fait se terrer, la peur parfois tue.

Carla Lucarelli, écrivaine

Les textes publiés ont été mis à la disposition du woxx dans le cadre du projet contre les violences faites aux femmes, « Toutes et tous uni.e.s dans un même cri », lancé par Miriam R. Krüger.

INTERGLOBAL

PROTESTE IN GEORGIEN

Umkämpftes Parlament

Ute Weinmann

Georgien steckt mitten in einem Aufruhr: Teile der Opposition erkennen das Ergebnis der Parlamentswahlen von verganginem Oktober nicht an, einer ihrer Anführer sitzt mittlerweile in Untersuchungshaft.

Es waren Szenen wie für das Fernsehen gemacht. Ein riesiger schwarzer Schrank wird umgeworfen, durch die freigewordene Türöffnung drängen behelmte Polizisten in einen Büroraum, ergreifen einen großen Mann mit Glätze und führen ihn ab. „Nika!“, schreien dessen Anhänger wütend, unterbrochen von Husten und Keuchen, denn die Beamen hatten die Stürmung mit einer Tränengasattacke vorbereitet. Die Aufnahmen von der Festnahme, die der staatliche Fernsehsender „Erster Kanal“ am 22. Februar ausstrahlte, zeigten die jüngste Zuspitzung eines seit 2012 andauernden Konflikts zwischen der regierenden Partei „Georgischer Traum“ und der „Vereinten Nationalen Bewegung“, der Partei des im Exil lebenden ehemaligen Präsidenten Micheil Saakaschwili.

Den Spitznamen „Nika“ führt Nikanor Melia, Parlamentsabgeordneter

der „Vereinten Nationalen Bewegung“ und Oppositionsführer, ein Mann mit Hang zu theatralischen Gesten. Ihm wird vorgeworfen, im Juni 2019 die Erstürmung des Parlamentsgebäudes in Tiflis organisiert zu haben, die von gewalttätigen Ausschreitungen begleitet wurde. Den Anlass dazu hatte der Auftritt des russischen Duma-Abgeordneten Sergej Gawrilow im georgischen Parlament geboten, den antirussische Kräfte als Provokation empfanden.

Die Proteste endeten mit diversen symbolischen Zugeständnissen der Regierung, aber auch mit einer grundlegenden Änderung des Wahlgesetzes, das zuvor die jeweils regierende Partei durch ein Direktwahlssystem bevorzugt hatte. Melia, der auch damals festgenommen wurde, kam gegen Kautionsfrei, musste allerdings eine elektronische Fußfessel tragen. Bei neuen Protesten riss er diese vor Publikum demonstrativ ab, der Aufforderung zur Zahlung einer erhöhten Kautionsfrei kam er nicht nach. Mitte Februar dieses Jahres stimmte das Parlament schließlich für die Aufhebung seiner Immunität als Abgeordneter. Somit war der Weg frei für seine Fest-

nahme, nachdem ein Gericht Untersuchungshaft gegen ihn verhängte.

Ende Oktober 2020 fanden in Georgien Parlamentswahlen statt, trotz der Covid-19-Pandemie. Deren erste Welle hatte das Land mit drastischen Einschränkungen des öffentlichen Lebens relativ gut überstanden, aber auch dort stiegen die Infektionszahlen in einer zweiten Welle wieder an; die entsprechenden neuerlichen Einschränkungen versetzten der Wirtschaft einen herben Schlag.

Kritik am Umgang mit der Opposition war auch aus der Europäischen Union und den USA zu vernehmen.

Bei den Wahlen gab es die Neuerung, dass Parteien nun bereits ins Parlament einziehen können, wenn sie mehr als ein Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen können. Von den 150 Sitzen wurden nur noch 30 über Direktmandate vergeben (vor der Wahlrechtsreform

war es die Hälfte der Sitze), alle anderen über Wahllisten. Fast sämtliche Umfrageergebnisse deuteten auf einen erneuten Sieg von „Georgischer Traum“ hin, der Partei des Milliardärs Bidsina Iwanischwili, trotz nicht von der Hand zu weisenden Popularitätsverlusten. Auf Platz zwei lag das Wahlbündnis, zu dem sich die „Vereinte Nationale Bewegung“ mit einigen kleineren Parteien zusammenschlossen hatte.

Die Stimmenauszählung bestätigte die Prognosen, doch die Opposition klammerte sich an jeden Hinweis, der das offizielle Endergebnis von knapp über 48 Prozent für den Sieger zweifelhaft erscheinen ließ. Das französische Meinungsforschungsinstitut „Ipsos“ zum Beispiel schätzte nach Umfragen vor den Wahllokalen, „Georgischer Traum“ habe lediglich 41 Prozent Zustimmung erhalten und das oppositionelle Wahlbündnis immerhin 33 Prozent anstelle von 27, wie das amtliche Ergebnis lautet. Die Zahlen dieser Umfrage entpuppten sich zwar später als fehlerhaft, die Opposition mobilisierte aber schon am Tag nach der Wahl zu Protesten gegen Wahlbetrug. Bei dieser Gelegenheit kritisierte sie auch die

Kundgebung für die Freilassung von Nikanor Melia vor dem georgischen Parlamentsgebäude in Tiflis: Der Oppositionsführer wurde Ende Februar festgenommen und sitzt seitdem in Untersuchungshaft. Ihm wird vorgeworfen, im Juni 2019 die Erstürmung des Parlaments organisiert zu haben, wobei es zu gewaltsamen Ausschreitungen kam.



FOTO: EPA-EFE/ZURAB KURTSKIDZE

Schließung der Grenzen zu den abtrünnigen georgischen Teilrepubliken Abchasien und Südossetien, deren Bevölkerung andernfalls, so das Kalkül, für einen Zuwachs an Stimmen für das Bündnis gesorgt hätte.

Im Dezember nahm das neugewählte Parlament seine Arbeit auf – allerdings in Abwesenheit der Opposition, die ihren Boykott des Parlaments erklärt und ein entsprechendes Memorandum unterzeichnet hatte. Diesem Boykott jedoch schlossen sich längst nicht alle Parteien an, die sich zuvor für ihn ausgesprochen hatten, wie beispielsweise die „Allianz der Patrioten“, der eine Nähe zu Russland nachgesagt wird, oder „Girchi“. Letztere, eine Abspaltung der „Vereinten Nationalen Bewegung“, hatte in Tiflis ein passables Ergebnis erzielt: Die Partei, die als libertäre Verfechterin der gleichgeschlechtlicher Ehe und einer Entkriminalisierung von Drogenkonsum gilt, war auf dem dritten Platz gelandet.

Querelen gab es jedoch auch innerhalb der „Vereinten Nationalen Bewegung“. Grigol Waschadse, ehemaliger Parteivorsitzender und einer ihrer wichtigsten Vertreter, rief noch im No-

vember die Opposition auf, die Proteste zu beenden und in Verhandlungen mit der Regierung zu treten, da die bisherige Taktik der Regierungspartei „Georgischer Traum“ in die Hände spiele. Das sei mit dem obersten Parteigremium nicht abgesprochen gewesen, beschwerten sich seine Parteifreunde. Waschadse kündigte schließlich einen Verzicht auf seine Parteiämter und seinen Austritt an.

Auch bei der Partei „Georgischer Traum“ kam es zu Veränderungen. Der 65 Jahre alte Parteigründer Iwanischwili gab im Januar seinen Rückzug aus der Politik bekannt, aus Altersgründen, aber auch, weil seine Mission beendet sei. Vier Wochen später trat Ministerpräsident Giorgi Gacharia zurück. Als Gründe dafür nannte er eine Reihe von Meinungsverschiedenheiten innerhalb des von seiner Partei neu gebildeten Kabinetts. Der wirkliche Anlass aber war offenbar Melias Festnahme, die Gacharia nicht befürwortet hatte. Seine Nachfolge trat Irakli Gharibaschwili an, der als treuer Anhänger von Iwanischwili gilt. An Melias Festnahme jedenfalls scheiden sich die Geister. Kritik am Umgang mit der Opposition war im

Übrigen auch aus der Europäischen Union und den USA zu vernehmen.

Vor dem Parlamentsgebäude steht mittlerweile ein Zeltlager, mit dem Protestierende Verstärkung aus den ländlichen Regionen anlocken wollen. Tausende gingen in Tiflis noch vor dem Wochenende auf die Straße, und es wurden bereits neue

Proteste angekündigt. Die Regierung spricht sich zwar grundsätzlich für Verhandlungen aus, doch die Opposition fordert weiterhin – vermutlich aussichtslos – Neuwahlen und Melias Freilassung.

Ute Weinmann arbeitet als freie Publizistin und lebt in Moskau.

Invitation à l'assemblée générale

Les **membres de la société coopérative woxx** sont invité-e-s à participer à l'assemblée générale ordinaire virtuelle, prévue le **jeudi 25 mars 2021 à 18h**. Pour pouvoir participer, il suffit d'envoyer vos nom, prénom et adresse électronique à **ag@woxx.lu** avant le lundi 22 mars à 12h au plus tard. Un lien d'invitation permettant l'entrée à la vidéoconférence sera alors envoyé une heure avant le début de la séance.

Ordre du jour :

1. rapport du conseil d'administration
2. rapport financier de l'année 2020
3. rapport des commissaires et du réviseur externe
4. décharge du conseil d'administration
5. appel aux candidatures et élection d'un nouveau CA
6. élection des commissaires
7. perspectives de notre projet
8. divers

Pour le conseil d'administration
Christiane Wagener (présidente)



AGENDA

05/03 - 14/03/2021

film | theatre
concert | events

1622/21



Film ab!

„Ar condicionado“ ist einer von vielen Filmen, die noch bis zum 14. März beim Luxembourg City Film Festival über die Leinwände und Computerbildschirme flimmern werden. Die woxx hat den Überblick.

Filmer a Serien S. 22 - 29

EVENT

Eve et son piano p. 4

Issue de la nouvelle génération de musicien-ne-s de jazz belges, Eve Beuvs donnera un concert solo à Neimënster ce dimanche.

EXPO

Miroir, miroir... p. 12

C'est à une histoire de reflets qui mettent en question la perception qu'invite Moon-pil Shim, dans son exposition à la galerie Simoncini.

FILM

Ein Dorf geht unter S. 18

Die Doku „Once upon a Time in Venezuela“ handelt von einem Fischerdorf, das Umweltverschmutzung und Korruption zum Opfer gefallen ist.



NEWS

LGBTIQ Freedom Zone:
Gegenwind für queerfeindliches Polen **S. 3**

REGARDS

Au-pairs: Austausch oder Ausbeutung? **S. 4**
Landesplanung: Die Befindlichkeit des Landes **S. 8**
Was treibt sie an? Herausfinden, was man
zu sagen hat **S. 10**
Mongolie: Les déchirements des nomades **p. 12**
Toutes et tous uni.e.s dans un même cri:
Carla Lucarelli **p. 13**
Proteste in Georgien: Umkämpftes Parlament **S. 14**

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 9**
Eve Beuvers Solo **p. 4**
Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 10 - S. 15**
Moon-pil Shim **p. 12**

Filmer A Serien

Programm **S. 16 - S. 29**
Once upon a Time in Venezuela **S. 18**

Coverfoto: Geração 80

WAT ASS LASS | 05.03. - 14.03.



Loco Chello verbindet mit jazzigen Tönen Kammer- mit Weltmusik – an diesem Samstag, dem 6. März spielt das Streichquartett um 18 und 20 Uhr im Cube521.

FR, 5.3.

KONFERENZ

ONLINE Le problème du logement
au Luxembourg, avec Henri Kox,
Jean-Michel Campanella, Line Wies,
Pascale Zaourou, Antonio Valente,
modération de Fabienne Colling, **18h30**.
Dans le cadre du 38e Festival des
migrations, des cultures et de la
citoyenneté.
Inscription obligatoire :
clae.lu/festival/38e-festival-des-
migrations-des-cultures-et-de-la-
citoyennete-online

MUSEK

ONLINE Die Zauberflöte,
de Wolfgang Amadeus Mozart,
sous la direction de James Levine,
Metropolitan Opera, **0h30**.
www.metopera.org

ONLINE Showcase d'ouverture
du 38e Festival des migrations,
des cultures et de la citoyenneté,
avec Manuela Ruffolo, Jorge Trindade
et Modestine Ekete, **16h**.
Inscription obligatoire :
clae.lu/festival/38e-festival-des-
migrations-des-cultures-et-de-la-
citoyennete-online

The Stage is Hers! Avec Fernanda
Stange, Go by Brooks et Ptolema,
centre culturel Aalt Stadhaus,
Differdange, **19h**. Tél. 5 87 71-19 00.
www.stadhaus.lu COMPLET !

**Orchestre philharmonique du
Luxembourg**, sous la direction de
David Niemann, avec Jean-François
Zygel (piano), œuvres entre autres
de Delibes, Mozart et Strauss,

Philharmonie, Luxembourg, **19h**.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
COMPLET !

**Orchestre de chambre du
Luxembourg & Nomad the Group**,
hommage à Astor Piazzolla, Trifolion,
Echternach, **19h**. Tél. 26 72 39-1.
www.trifolion.lu COMPLET !

ONLINE Káta Kabanová, von Leoš
Janáček, unter der Leitung von Tomáš
Netopil, Wiener Staatsoper, **19h**.
www.staatsoperlive.com

ONLINE Dëppegeisser, Singer-
Songwriter, Kulturhaus Niederanven,
Niederanven, **19h30**. Tel. 26 34 73-1.
www.khn.lu OFGESOT!

Ziv Ravitz Trio, Jazz, Cube 521,
Marnach, **20h**. Tél. 52 15 21.
www.cube521.lu

The Choppy Bumpy Peaches,
indie, Rotondes, Luxembourg, **20h**.
Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
SOLD OUT!

ONLINE Benedikt Jahnel Trio,
Jazz, Unterfahrt Jazz Club, **20h**.
unterfahrt.de

ONLINE Frau Laura + Marcel Roemér +
Stipe Braun, electro, live from
Tanzhaus West & Dora Brilliant,
United We Stream, **21h**.
unitedwestream.berlin

THEATER

ONLINE Und sicher ist mit mir die
Welt verschwunden, von Sibylle Berg,
inszeniert von Sebastian Nübling,
Das Maxim Gorki Theater, **19h30**.
www.gorki.de/de/gorki-stream

WAT ASS LASS | 05.03. - 14.03.

Staycation, von Ian De Toffoli, inszeniert von Moritz Schönecker, mit Catherine Janke und Ilja Niederkirchner, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu
AUSVERKAUFT!

The Great He-Goat, mise en scène de Nicole Mossoux en collaboration avec Patrick Bonté, avec la cie Mossoux Bonté, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu
COMPLET !

Vertikal, chorégraphie de Mourad Merzouki, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

KONTERBONT

Creative Lunch, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com
Inscription obligatoire : mudam.com/adultbooking

Foodsharing Distribution Day, centre culturel Am Duerf, *Junglinster*, 18h. facebook.com/FoodsharingLuxembourg

Foodsharing Distribution Day, Sall „am Keller“, *Dahlem (Garnich)*, 20h. facebook.com/FoodsharingLuxembourg

SA, 6.3.

JUNIOR

Zauberworkshop Grouss mat Kleng, mam Jonn Happi (9-12 Joer), Kulturhaus Niederaanven, *Niederaanven*, 10h. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu
Aschreiwung erfuerderlech: workshop@khn.lu

Die Schottische, eng Abenteuerlech a musikalesch Rees fir Kanner (> 6 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h + 15h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu



« Vertikal » est une chorégraphie de Mourad Merzouki, présentée au Grand Théâtre ces vendredi 5 et samedi 6 mars à 20h.

De Ratefänger vun Hameln, inszenéiert vum Dan Tanson (5-10 Joer), Kinneksbond, *Mamer*, 14h + 16h. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Ik ... eh ik! Inszeniert von Elien van den Hoek, mit Het Houten Huis (> 6 Jahre), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
AUSVERKAUFT!

KONFERENZ

Bee Active - Lend a Helping Hand to Orchids and Insect Species, with Mireille Molitor and John Park, Herrenberg, *Diekirch*, 10h. Registration requested: eventbrite.com/o/bee-together-luxembourg-6875740615
Org. Bee Together Luxembourg.

ONLINE Allocutions de bienvenue du 38e Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté, avec Elisabetta Belardi, Corinne Cahen, Sam Tanson et Maurice Bauer, 15h. Dans le cadre du 38e Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté.

Inscription obligatoire : clae.lu/festival/38e-festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete-online

ONLINE Intégration ? Discrimination ? Régularisation ? Avec Claudia Monti, Antònia Ganeto, Sergio Ferreira, Heidi Martins Rodrigues, Maria-Luisa Caldognetto et Furio Berardi, 16h. Dans le cadre du 38e Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté.

Inscription obligatoire : clae.lu/festival/38e-festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete-online

ONLINE Covid - les répercussions psychologiques, avec Elisabeth Seimetz, Salima Aarab, Claus Vögele, Giuliana Andreini, Sandra Rendall et Antoni Montserrat, 18h30. Dans le cadre du 38e Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté.

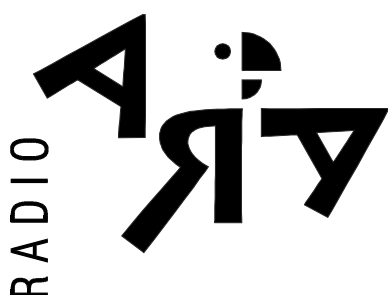
Inscription obligatoire : clae.lu/festival/38e-festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete-online

LUXFILMFEST

ONLINE Meet the pros, (12-19 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 10h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
bts.lu/domaines/arts-appliques/cinema-et-audiovisuel
Org. BTS cinéma et audiovisuel.

Stop Motion, atelier créatif dans le cadre de l'exposition collective « L'homme gris » (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire : klik@casino-luxembourg.lu

Mini Stop Motion, atelier créatif dans le cadre de l'exposition collective « L'homme gris » (3-6 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h15. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire : klik@casino-luxembourg.lu



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Bistro : du lundi au vendredi 17h - 18h30

Le lundi 8 mars, émission spéciale Fraestreik 2021 ! La plateforme Jif (Journée internationale des femmes), qui regroupe une vingtaine d'organisations qui œuvrent pour l'égalité entre femmes et hommes, sera en direct avec Céline.

EVENT

WAT ASS LASS | 05.03. - 14.03.

© PHILIPPE LAMBERT



Eve Beuvs est emblématique de la nouvelle génération de musicien-ne-s de jazz de la scène belge.

MUSEK

ONLINE Peter Grimes, de Benjamin Britten, sous la direction de John Doyle, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Alessandro Urbano, récital d'orgue, œuvres de Bach, Du Mage et Marchand, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.

Loco Cello, jazz, Cube 521, Marnach, 18h + 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Soirée lyrique, avec Dilyana Paskova (soprano) et Yulia Vershinina (piano), centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 18h30. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

ONLINE Berliner Philharmoniker, unter der Leitung von Paavo Järvi, mit Igor Levit (Piano), Werke von Beethoven und Prokofjew, Philharmonie Berlin, 19h. digitalconcerthall.com

Aida, von Giuseppe Verdi, unter der Leitung von Marco Armiliato, Wiener Staatsoper, 19h. www.staatsoperlive.com

Les enseignant-e-s du conservatoire, avec Romain Gross (clarinette) et Annie Kraus (piano), œuvres de Brahms, Schumann et Weber, conservatoire, Esch, 20h. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

Mahler Chamber Orchestra, sous la direction de Mitsuko Uchida, œuvres de Mozart, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu ANNULÉ !

Pol Belardi - FUMage fuMAGE, centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

ONLINE Claus Raible „Trio!“, Jazz, Unterfahrt Jazz Club, 20h. unterfahrt.de

ONLINE Dark Sky + Niks + Toshiki Ohta, electro, live from Corsica Studio, United We Stream, 21h. unitedwestream.berlin

THEATER

Zauberberg, nach Thomas Mann, in einer Fassung von Florian Hirsch, inszeniert von Frank Hoffmann, mit Marc Baum, Ulrich Gebauer, Wolfram Koch, Marco Lorenzini, Jacqueline Macaulay und Maik Solbach, Théâtre national du Luxembourg,

JAZZ

Seule en scène

Luc Caregari

La pianiste de jazz belge Eve Beuvs sera ce dimanche à Neimënster pour célébrer la Journée internationale des droits des femmes et la musique.

Les femmes dans le jazz, c'est aussi tout un cliché. Bien sûr, il y a les grandes divas comme Billie Holiday, Ella Fitzgerald, Nina Simone ou encore Nora Jones, qui ont fait leur domaine sous domination masculine. Mais elles se sont presque toutes définies par leur chant, alors que les femmes instrumentistes, compositrices et arrangeuses sont beaucoup plus rares dans la profession. À l'exception notable de l'inclassable et génialissime Carla Bley, voire d'Alice Coltrane, peu sont connues du grand public – sauf Eve Beuvs.

Née en 1978, la jeune musicienne est – selon les biographies en ligne – directement attirée par le jazz. À l'âge de 13 ans, son idée fixe est d'apprendre la contrebasse, mais elle est orientée vers le piano, apparemment parce que ce serait moins épuisant physiquement. Elle entre alors en cours chez une autre pianiste de jazz belge, Nathalie Lories, qui, venant de la musique classique, avait déjà entamé une approche féminine du jazz à partir des années 1990.

Après s'être aussi formée en philosophie, discipline pour laquelle elle détient une licence, Eve Beuvs s'inscrit

au conservatoire de Bruxelles et suit les cours de Diederick Wissels, John Ruocco ou encore Kris Defoort. Elle obtient son diplôme en 2005 et sort son premier disque, « Nordzee », en 2009 sur le label Igloo. Ce qui n'est pas anodin pour plusieurs raisons : Igloo a été créé l'année même de la naissance de Beuvs et témoigne de l'effervescence des milieux culturels belges de la fin des années 1970. D'abord spécialisé dans des produits de marge comme les musiques improvisées ou la poésie sonore, le label va accueillir au fil du temps des musicien-ne-s jazz de grande carrure comme Chet Baker, Philip Catherine ou Charles Loos. L'ambition d'Igloo a toujours été d'être une plateforme de jeunes talents. Et c'est ainsi que le label a été celui qui a aussi lancé la carrière de Nathalie Lories, puis Eve Beuvs. D'ailleurs, le jazzman luxembourgeois Pascal Schumacher a aussi fait ses premiers pas discographiques chez Igloo.

Après un accueil critique très favorable à son premier disque, Eve Beuvs se lance sur les routes avec son quartet et remporte des succès dans des festivals de jazz en Norvège et en Allemagne. Toujours à la recherche de nouveaux défis qui lui permettent de développer son style, elle multiplie les collaborations et les projets. Elle officie ainsi au Cezariusz Gdzina Quartet, à l'Alex Beaurain Quintet ou encore avec la formation Sidewinders.

En 2013, elle se réinvente en formant son septet, appelé Heptatomic, suite à une carte blanche donnée par le fameux Gaume Jazz Festival. Deux ans plus tard, le groupe conçu par Beuvs pour jouer des compositions taillées sur mesure pour ses membres sort son premier disque et entame des tournées avec succès en Belgique et en France.

C'est d'ailleurs ce même festival dans la Gaume – où elle anime aussi des cours d'été – qui est à l'origine de la performance qu'Eve Beuvs va donner à l'abbaye de Neumünster. Artiste devenue régulière sur les scènes du festival qui a lieu à Rossignol-Tintigny au Luxembourg belge, elle se voit passer une commande par la direction en 2018 pour un programme solo. N'ayant jamais composé pour elle seule, Beuvs s'est inspirée des grands disques de piano jazz en solo qui l'ont influencée depuis toujours, comme ceux de Thelonious Monk, Keith Jarrett ou Masabumi Kikuchi. En est sorti un programme personnel, vivant et coloré – qui ne rechigne pas aux clins d'œil jetés çà et là.

Bref, il faudra certes braver la pandémie, mais un passage à Neimënster sera la garantie de belles retrouvailles avec la musique en live.

Ce dimanche à 11h à Neimënster.

WAT ASS LASS | 05.03. - 14.03.

Luxembourg, 15h + 19h.
Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Staycation, von Ian De Toffoli,
inszeniert von Moritz Schöneck,
mit Catherine Janke und Ilja
Niederkirchner, Kasemattentheater,
Luxembourg, 20h.
Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu
AUSVERKAUFT!

Vertikal, chorégraphie de
Mourad Merzouki, Grand Théâtre,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.
www.theatres.lu

KONTERBONT

Luxembourg im Mittelalter,
thematischer Rundgang, Lëtzebuerg
City Museum, *Luxembourg, 14h.*
Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Einschreibung erforderlich:
visites@2musees.vdl.lu

SO, 7.3.

JUNIOR

Ik ... eh ik! Inszeniert von Elien
van den Hoek, mit Het Houten Huis
(> 6 Jahre), Rotondes, *Luxembourg,*
11h + 15h. Tel. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu AUSVERKAUFT!

Der Regenbogenfisch, Figurentheater,
Poppespännchen, *Lasauvage,*
11h + 15h30. www.ticket-regional.lu

De Ratefänger vun Hameln,
inszeniert vum Dan Tanson (5-10 Joer),
Kinneksbond, *Mamer, 16h.*
Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

KONFERENZ

**ONLINE Les enjeux autour de la
réforme de la loi sur les asbl**,
avec Sam Tanson, David Hiez, Bernard
Felten, Cassie Adélaïde et Anita
Héliphet, *14h.*
Dans le cadre du 38e Festival des
migrations, des cultures et de la
citoyenneté.
Inscription obligatoire :
clae.lu/festival/38e-festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete-online

Feminism around the Globe,
table ronde, Neimënster,
Luxembourg, 16h30. Tél. 26 20 52-1.
www.neimenster.lu
Dans le cadre de la Journée
internationale des droits des femmes.

LUXFILMFEST

Facing and Effacing Reality,
atelier avec Andrea Mastrovito,
dans le cadre de l'exposition
« More Sweetly Play the Dance » de
William Kentridge (> 13 ans),
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,
Luxembourg, 10h + 14h. Tél. 45 37 85-1.

www.mudam.com
Inscription obligatoire :
mudam.com/artfreakbooking

Tricky Women/Tricky Realities,
projection de 13 courts métrages
d'animation, suivie d'un débat vidéo
avec les réalisatrices modéré par
Hélène Walland et Marion Guth,
Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 16h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu

MUSEK

ARTICLE Eve Beuvers Solo, jazz,
Neimënster, *Luxembourg, 11h.*
Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Dans le cadre de la Journée
internationale des droits des femmes.

ONLINE Berliner Philharmoniker,
unter der Leitung von Paavo Järvi,
mit Igor Levit (Piano),
Werke von Beethoven und
Prokofjew, Philharmonie Berlin, *12h.*
digitalconcerthall.com

Éliane Radigue : Occam Ocean,
musique électronique, interprété par
Carol Robinson (clarinette basse),
Hélène Breschand (harpe),
Louis-Michel Marion (contrebasse à
5 cordes), dans le cadre de l'exposition
« Vides, intervalles et jonctions »
de Leonor Antunes,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,
Luxembourg, 14h30 + 16h30.
Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com

Inscription obligatoire :
mudam.com/adultbooking

**Zonta-Benefizkonzert zum
Weltfrauentag**, Tufa, *17h.*
www.tufa-trier.de
facebook.com/OK54Buergerfunk

**Pol Belardi's Force & Strings feat.
In Praise of Folly String Quartet &
Claire Parsons**, jazz, Artikuss,
Soleuvre, 17h. Tél. 59 06 40.
www.artikuss.lu

La traviata, von Giuseppe Verdi,
unter der Leitung von Giacomo
Sagripanti, Wiener Staatsoper, *18h.*
www.staatsoperlive.com

THEATER

Zauberberg, nach Thomas Mann,
in einer Fassung von Florian Hirsch,
inszeniert von Frank Hoffmann, mit
Marc Baum, Ulrich Gebauer, Wolfram
Koch, Marco Lorenzini, Jacqueline
Macaulay und Maik Solbach,
Théâtre national du Luxembourg,
Luxembourg, 15h + 19h.
Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu
AUSVERKAUFT!

Learning Feminism from Rwanda,
théâtre filmé de Lisa Stepf et Sophia
Stepf, Neimënster, *Luxembourg, 18h.*
Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Dans le cadre de la Journée
internationale des droits des femmes.

ONLINE Borderline, von Jürgen Berger,
inszeniert von Kyungsung Lee,
Residenz Theater, *19h.*
residenztheater.de/spielplan

KONTERBONT

Rencontre avec Leonor Antunes,
dans le cadre de l'exposition « Vides,
intervalles et jonctions » au Mudam,
Camões - centre culturel portugais,
Luxembourg, 11h30. Tél. 46 33 71-1.
www.instituto-camoes.pt

**The Luxembourg Story. More
than 1.000 Years of Urban History**,
guided tour, Lëtzebuerg City Museum,
Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB).
Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

ONLINE Le temps suspendu,
rencontre littéraire, *16h.*
Dans le cadre du 38e Festival des
migrations, des cultures et de la
citoyenneté, en collaboration avec les
soirées Millefeuilles de la Maison des
associations.
Inscription obligatoire :
clae.lu/festival/38e-festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete-online



Im Rahmen des Weltfrauentags lädt der Trierer Zona-Club an diesem Sonntag, dem 7. März um 17 Uhr dieses Jahr mit dem UBI-Trio zu seinem traditionellen Benefizkonzert ein - die Live-Übertragung findet im Bürgerrundfunk OK54, sowie auf dessen Facebook-Kanal statt.

ERAUSGEPICKT



Fraestreik 2021

Die Plattform Journée internationale de la femme (Jif) ruft am **8. März** zum zweiten nationalen Frauen*streik auf. Der Tag steht sowohl on- als auch offline im Zeichen der Frauenrechte. Die Forderungen der Jif: Verringerung der Arbeitszeit, Lohngleichheit, Gleichstellung der Elternschaft und erschwinglicher Wohnraum. Beim ersten Frauen*streik, der letztes Jahr stattfand, gingen um die 2.000 Menschen für ähnliche Forderungen auf die Straße. Dieses Jahr laden die Veranstalter*innen interessierte Menschen von 12 bis 13:30 Uhr unter anderem zu einer **Onlinedemo** ein. Die Veranstaltung ist auf Luxemburgisch und Französisch, mit Simultanübersetzung ins Englische, Französische und Luxemburgische. **Auf dem Programm** stehen: **eine Präsentation über den internationalen Frauen*rechtstag in Luxemburg; ein interaktives Quiz zu den Erfolgen feministischer Kämpfe und dem nationalen Stand in puncto Gleichstellung sowie künstlerische Einlagen – unter anderem von der Band Francis of Delirium.** Die Veranstaltungen werden auf Zoom übertragen. Die Anmeldung ist unter fraestreik.lu und die Facebookseite der Jif möglich. Für die **Straßendemonstration** um 17 Uhr ist hingegen keine Anmeldung erforderlich. **Treffpunkt ist der Hauptbahnhof in Luxemburg-Stadt, mit Zwischenstopps auf der Place d'Armes und vor dem Arbeitsministerium.** Am Ende der Demo, die für 18:30 Uhr angesetzt ist, folgen **Reden und künstlerische Darbietungen.** Teilnehmer*innen aus Bettemburg und Düdelingen können für den Transport auf ein Angebot der kommunalen Gleichstellungsbüros zurückgreifen: In Düdelingen fährt um 16:15 in der Route de Bettembourg (Haltestelle Nuddelsfabrik) ein Bus zur Demo ab; in Bettemburg heißt es um 16:30 Uhr in der Rue James Hillard Polk (Parkplatz vor dem Schwimmbad) „Abfahrt“. Weitere Infos zu den Busfahrten gibt es unter egalite@dudelange.lu sowie unter der Telefonnummer 51 61 21-71 30. Wer neben Online- und

Straßendemo etwas Sport treiben will: Um 15 Uhr treffen sich die „**Sisters of Shred**“ im **Skatepark Péitrusdall** für eine **Skate Session**. Anfänger*innen und Fortgeschrittene können sich vor Ort Material ausleihen und skaten. Der Instagram Kanal [sisters.of.shred.official](https://www.instagram.com/sisters.of.shred.official) liefert einen Einblick und Kontakte. Für Kunstbegeisterte gibt es neben den bereits erwähnten Darbietungen außerdem **Live-Painting der Künstlerin Alex McKell** – von 16 bis 18:30 Uhr im Kiosk auf der Place d'Armes. Für alle analogen Veranstaltungen gelten die allgemeinen Sicherheitsregeln zur Eindämmung der Verbreitung der Corona-Pandemie. Kurzfristige Programmänderungen sind möglich – es lohnt sich demnach vor dem Besuch der Demonstrationen und der Veranstaltungen die Online-Kanäle der Jif zu besuchen (fraestreik.lu, Facebook, Twitter, Instagram). Doch **auch von zuhause aus oder bei der Arbeit ist es möglich, ein Zeichen gegen strukturelle Frauen*feindlichkeit und für Gleichstellung zu setzen: Die Jif ruft Frauen* dazu auf, am 8. März die unbezahlte Care-Arbeit nach Möglichkeit abzugeben oder bei der Arbeit durch Kleidung, verlängerte Ruhephasen oder in themenbezogenen Konferenzen auf den Kampf um Gleichstellung hinzuweisen.**



Miriam R. Krüger : performance poétique

Artiste prolifique touchant autant à l'écriture poétique qu'aux arts plastiques, Miriam R. Krüger a montré ses œuvres picturales au cours de nombreuses expositions personnelles et collectives. Son univers foisonnant est tour à tour décrit par le biais du dessin, par des (auto-)portraits photographiques retravaillés, des poésies proches de la vie et des performances théâtrales poétiques. Elle **développe son propre style pictural en général monochrome où l'émotion se mêle à une esthétique toute personnelle.** C'est ce même univers qu'elle livre au public lors de performances poétiques comme celle de la « Créature émotionnelle », qu'elle a eu l'occasion de montrer lors de nombreux événements artistiques du grand-duché (Printemps des poètes 2019, Beaufort Art Festival 2018, Schwaarzt Haus 2018...). Parler de son univers créatif serait incomplet en omettant ses photographies oniriques, où des autoportraits se confrontent à des surimpressions complexes. Devenue, au travers de ses écrits, poète ambassadrice au Luxembourg pour le mouvement Mujeres Poetas Internacional (Femmes poètes international), elle organise depuis dix ans « Cri de femme », un événement basé sur le bénévolat destiné à parler des violences faites aux femmes et à faire parler autour de celles-ci. Elle **présentera le lundi 8 mars à 19h30 à l'Aalt Stadhaus une performance poétique qui traite des diverses formes de violence envers les femmes**, sujet à propos duquel le woxx lui donne la parole depuis la semaine dernière dans ses colonnes, avec la publication de textes de son projet « Toutes et tous uni.e.s dans un même cri ». Plus d'informations : www.stadhaus.lu



WAT ASS LASS | 05.03. - 14.03.

MO, 8.3.

KONFERENZ

ONLINE Construction et Covid : un état des lieux, avec François Bausch, Lex Delles, Sala Makumbundu et Paul Nathan, Chambre de commerce, 17h30. Inscription obligatoire : infogreen.lu/construction-et-covid-un-etat-des-lieux.html

ONLINE Lara Baladi on the Value of Memory, Mythological and Socio-Political Narrative, interview conducted by Emanuela Mazzonis di Pralafra, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 19h. Tél. 45 37 85-1. mefamily.mudam.com

Méi wéi Paschtéitche & Sprangpressessioun, mat der Jeanne E. Glesener, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 19h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

MUSEK

ONLINE La forza del destino, de Giuseppe Verdi, sous la direction de James Levine, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Jean Muller, récital de piano, œuvres entre autres de Bach, Mozart et Vasks, Philharmonie, Luxembourg, 18h + 20h. Tél. 26 32 26 32. www.sel.lu

POLITESCH

ERAUSGEPICKT ONLINE Fraestreik! Online-Demonstration, 12h. fraestreik.lu/greve-2021

ERAUSGEPICKT Fraestreik! Manifestation, départ : pl. de la Gare, Luxembourg, 17h. fraestreik.lu/greve-2021

THEATER

ONLINE Niemand wartet auf dich, von Lot Vekemans, inszeniert von Daniela Kranz, Residenz Theater, 19h. residenztheater.de/spielplan AUSVERKAUFT!

Learning Feminism from Rwanda, théâtre filmé de Lisa Stepf et Sophia Stepf, Neimënster, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Dans le cadre de la Journée internationale des droits des femmes.

KONTERBONT

Foodsharing Distribution Day, club des jeunes, Beaufort, 18h. facebook.com/FoodsharingLuxembourg



Elle est une des pionnières des musiques électronique et expérimentale : le programme instrumental « Occam Ocean » d'Éliane Radigue sera à l'honneur au Mudam, ce dimanche 7 mars à 14h30 et 16h30.

ERAUSGEPICKT Miriam R. Krüger, performance poétique, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 19h30. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu Inscription obligatoire : bibliotheque@differdange.lu

DI, 9.3.

JUNIOR

Ik ... eh ik! Inszeniert von Eljen van den Hoek, mit Het Houten Huis (> 6 Jahre), Rotondes, Luxembourg, 15h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu AUSVERKAUFT!

KONFERENZ

ONLINE Pour un système alimentaire résilient et durable, avec Nick Jacobs, Marc Kreis et Rachel Reckinger, 17h30. Inscription obligatoire : infino.lu

Qu'est-ce qu'une nation ? Une histoire mondiale, avec Pascal Ory et Vincent Artuso, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu COMPLET !

LUXFILMFEST

Création de poisson du « fond du bocal », atelier créatif avec Pascal Thiébaux et Emy Contassot (> 7 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 14h30. Tél. 22 50 45.

www.casino-luxembourg.lu Inscription obligatoire : register@luxfilmfest.lu

Lost Weekend Screenings & Award Ceremony, projection des courts métrages réalisés lors du concours de courts métrages en moins de 48h le week-end précédent, Utopia, Luxembourg, 19h. kinopolisluxembourg.lu La soirée sera retransmise en direct sur www.lostweekend.lu

Satanis: The Devil's Mass, projection du documentaire de Ray Laurent (USA 1970. 86'), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 19h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Inscription obligatoire : anastasia.chaguidouline@casino-luxembourg.lu

MUSEK

Manon Lescaut, de Giacomo Puccini, sous la direction de James Levine, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Belcea Quartet, avec Tabea Zimmermann (alto) et Jean-Guihen Queyras (violoncelle), œuvres de Brahms, Philharmonie, Luxembourg, 18h + 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu REPORTÉ au 16.3 !

THEATER

Superspreader, von Albert Ostermaier, inszeniert von Rafael Sanchez,

Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

KONTERBONT

Renc'Art - œuvre du mois : autel dédié à la déesse Fortune, 3e siècle, Dalheim, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 12h30 (D). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

Zidani : Quiche toujours, humour, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

MI, 10.3.

KONFERENZ

ONLINE Et gött een net als Eltere gebuer, 18h. kannerschlass.lu/eltereschoul Aschreiwung erfuerderlech: eltereschoul@kannerschlass.lu

MUSEK

ONLINE Cavalleria Rusticana + Pagliacci, de Pietro Mascagni et Ruggero Leoncavallo, sous la direction de Fabio Luisi, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

WAT ASS LASS | 05.03. - 14.03.



Le Centre des arts pluriels Ettelbruck invite à une soirée piano avec Vadym Kholodenko. Au programme le 11 mars à 20 h: des œuvres de Beethoven, Rachmaninov et Albéniz.

Bartleby Delicate, singer-songwriter, Kinneksbond, *Mamer*, 19h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Tizian Jost on Vibes, Jazz, Unterfahrt Jazz Club, 20h. unterfahrt.de

THEATER

ONLINE Schwarzer Block, von Kevin Rittberger, inszeniert von Sebastian Nübling, Das Maxim Gorki Theater, 19h30. www.gorki.de/de/gorki-stream Die Aufzeichnung ist 24h verfügbar.

Superspreader, von Albert Ostermaier, inszeniert von Rafael Sanchez, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

KONTERBONT

Riso Collection - Copy Club, atelier pour adultes avec Elena Hentges, dans le cadre de l'exposition « Les 25 ans de la collection Mudam »,

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com Inscription obligatoire : mudam.com/adultbooking

DO, 11.3.

KONFERENZ

ONLINE Fassadenbegrünung - Ökologische und klimatische Leistungen, Begrünungsformen, Kosten-Nutzenvergleich und Förderbeispiele, mit Anna Detzlhofe, Juliane Mathey a Gilles Biver, 19h. Aschreibung erforderlich: meco.lu Org. Mouvement écologique.

LUXFILMFEST

Facing and Effacing Reality, atelier avec Andrea Mastrovito, dans le cadre de l'exposition « More Sweetly Play

the Dance » de William Kentridge (> 13 ans), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com Inscription obligatoire : mudam.com/artfreakbooking

Atelier analyse de film, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu Inscription obligatoire : register@luxfilmfest.lu

Openscreen, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 19h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu www.openscreen.lu

MUSEK

ONLINE Adriana Lecouvreur, de Francesco Cilea, sous la direction de Gianandrea Noseda, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Jérémie Rhorer, avec Patricia Petibon (soprano), Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Vadym Kholodenko, récital de piano, œuvres de Beethoven, Rachmaninov et Albéniz, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Vadim Neselovskyi Solo, Jazz, Unterfahrt Jazz Club, 20h. unterfahrt.de

ONLINE Berliner Philharmoniker, unter der Leitung von Semyon Bychkov, mit Lisa Batiashvili (Violine), Werke von Dvorák und Tchaikovsky, Philharmonie Berlin, 20h.

THEATER

ONLINE Superspreader, von Albert Ostermaier, inszeniert von Nora Schlocker, Residenz Theater, 19h. residenztheater.de

Staycation, von Ian De Toffoli, inszeniert von Moritz Schönecker, mit Catherine Janke und Ilja Niederkirchner, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu AUSVERKAUFT!

Fake Facts - Der Stoff, aus dem die Wahrheiten sind, inszeniert von Daliah Kentges, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Superspreader, von Albert Ostermaier, inszeniert von Rafael Sanchez, Théâtre national du Luxembourg,

Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

KONTERBONT

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h (F). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Je sens l'art - l'art communique avec moi, visite-débat, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 18h (L). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

Renc'Art - œuvre du mois : autel dédié à la déesse Fortune, 3e siècle, Dalheim, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h (D). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

Deux, projection du film de Filippo Meneghetti (F/L/B 2020. 95'), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 19h - 19h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu COMPLET !

FR, 12.3.

MUSEK

Francesca da Rimini, de Riccardo Zandonai, sous la direction de Marco Armiliato, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Jérémie Rhorer, avec Patricia Petibon (soprano), Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Modestine Ekete, musique du monde, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Reis Demuth Wiltgen, Jazz, Unterfahrt Jazz Club, 20h. unterfahrt.de woxx.eu/rdw

THEATER

ONLINE Die Hamletmaschine, von Heiner Müller, inszeniert von Sebastian Nübling, Das Maxim Gorki Theater, 19h30. www.gorki.de/de/gorki-stream

WAT ASS LASS | 05.03. - 14.03.



Die Theaterperformance „Fake Facts – Der Stoff, aus dem die Wahrheiten sind“ geht den unterschiedlichen Formen der „Fake News“ auf den Grund – am 11. März um 20 Uhr und am 12. März um 19 Uhr im Trifolion.

ONLINE Finsternis, von Davide Enia, inszeniert von Nora Schlocker, Residenz Theater, 19h30. residenztheater.de AUSVERKAUFT!

Staycation, von Ian De Toffoli, inszeniert von Moritz Schöneck, mit Catherine Janke und Ilja Niederkirchner, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu AUSVERKAUFT!

Fake Facts - Der Stoff, aus dem die Wahrheiten sind, inszeniert von Daliah Kentges, Trifolion, Echternach, 20h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

KONTERBONT

Foodsharing Distribution Day, centre culturel Am Duerf, Junglinster, 18h. facebook.com/FoodsharingLuxembourg

Foodsharing Distribution Day, Sall „am Keller“, Dahlem (Garnich), 20h. facebook.com/FoodsharingLuxembourg

SA, 13.3.

JUNIOR

Edelsteng Seefen, Workshop (9-12 Joer), Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu Anschreibung erfuerderlech.

LUXFILMFEST

Storyboard, atelier créatif (6-12 ans), dans le cadre de l'exposition collective

« L'homme gris », Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Inscription obligatoire : klik@casino-luxembourg.lu

MUSEK

Fedora, d'Umberto Giordano, sous la direction de Marco Armiliato, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Alexia Tye, récital d'orgue, œuvres de Bach, Muffat et Kerll, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.

Lionel Loueke, Jazz, Unterfahrt Jazz Club, 20h. unterfahrt.de

PARTY/BAL

80s Party, Péitenger Carena, Pétange, 18h.

THEATER

ONLINE Finsternis, von Davide Enia, inszeniert von Nora Schlocker, Residenz Theater, 19h30. residenztheater.de AUSVERKAUFT!

Fréier wor alles, vun a mat Jules Arpetti a Jhemp Hoscheit, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

Staycation, von Ian De Toffoli, inszeniert von Moritz Schöneck, mit Catherine Janke und Ilja Niederkirchner, Kasemattentheater,

Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu AUSVERKAUFT!

KONTERBONT

Villeroy et Boch. Wieso ist mein Teller blau? Thematische Führung, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu Einschreibung erforderlich: servicedespublics@mnha.etat.lu

SO, 14.3.

JUNIOR

L'art d'imprimer, atelier (8-12 ans), Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

Soleo, musique en mouvement, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 11h + 16h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

LUXFILMFEST

Carte blanche à William Kentridge, projection d'une série de courts métrages d'animation réalisés par Naomi van Niekerk, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 10h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com Inscription obligatoire : mudam.com/adultbooking

Masterclass: Work in progress « Bright », avec Camille Haumont (> 14 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 11h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Org. Zeilt Productions.

Rencontres de l'animation, le domaine de l'animation luxembourgeois se dévoile au grand public, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h30. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Org. FMAIV - Fédération des métiers de l'animation et de l'image virtuelle.

MUSEK

Andrea Chénier, d'Umberto Giordano, sous la direction de James Levine, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Blind Date, avec l'école de musique de Differdange, centre culturel

Aalt Stadhaus, Differdange, 10h30. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Toine Thys, jazz, Neimënster, Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

L'ensemble cantoLX, œuvres de Zelenka, Neimënster, Luxembourg, 17h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Dans le cadre du festival Passions.

KONTERBONT

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB). Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Roger Bertemes (1927-2006).

La gravure au coeur, visite thématique, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 15h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

EXPO

EXPO



Le centre d'art Dominique Lang présente l'artiste Sophie Medawar et ses œuvres aux techniques et supports mixtes. « Shéhérazade 3.0 », à partir de ce samedi 6 mars, jusqu'au 11 avril.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire

(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *ma. - di. 10h - 18h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *fermeture temporaire, réouverture le sa. 5.6.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

Clervaux**Evgenia Arbugaeva : Mammoth Hunters**

photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 22.10, en permanence.

Gilles Coulon : White Night

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 9.4, en permanence.

Hans-Christian Schink : 1h

photographies, Schlossgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 26.3, en permanence.

Jeroen Hofman : Zeeland

photographies, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 16.8, en permanence.

Paolo Verzone : Arctic Zero

photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 24.9, en permanence.

Diekirch**Mercedes-Benz au Luxembourg**

Conservatoire national de véhicules historiques (20-22, rue de Stavelot. Tél. 26 80 04 68), jusqu'au 15.5, *ma. - di. 10h - 18h.*

Ons zerschloen Dierfer

der Wiederaufbau Luxemburgs (1944-1960), Musée d'histoire(s) (13, rue du Curé. Tél. 80 87 90-1), *bis zum 5.9., Di. - So. 10h - 18h.*

Differdange**Lugdivine Unfer : One Woman's Soul**

NEW photographies, centre culturel Aalt Stadhaus

EXPO



« I Know How Furiously Your Heart Is Beating » est une exposition des photographies d'Alec Soth. À voir chez Arendt & Medernach, jusqu'au 30 avril.

(38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00),
jusqu'au 13.3, lu. - ve. 10h - 18h,
sa. 10h - 16h.

Dudelange

Chantal Maquet : dat huet jo näischt mat mir ze dinn

NEW Molerei, centre d'art Nei Liicht
(25, rue Dominique Lang.
Tél. 51 61 21-292), *du* 6.3. *bis* 11.4.,
Me. - So. 15h - 19h.

Vernissage dëse Sa. 6.3. um 11h30.

Sophie Medawar : Shéhérazade 3.0

NEW mixed media, centre d'art
Dominique Lang (gare Dudelange-Ville.
Tél. 51 61 21-292), *du* 6.3 *au* 11.4,
me. - di. 15h - 19h.

Vernissage ce sa. 6.3 à 11h30.

Echternach

Farbenfreu(n)de

Werke von Marlies Gerten-Briel,
Jenny Schneider, Christine Bohr
und Alice Maréchal, Trifolion
(2, porte Saint-Willibrord.
Tél. 26 72 39-1), *bis* zum 27.4., Di. + Do.
13h - 17h, eine Stunde vor sowie
während der Veranstaltungen.

Esch

Francine Mayran : Témoigner de ces vies

30 peintures grand format,
pl. de la Résistance, *jusqu'au* 30.6,
en permanence.

Martine Glod : All We Need Is Light

installation lumineuse, Annexe22
(pl. de la Résistance), *jusqu'au* 27.3,
je. + ve. 14h - 18h, sa. + di. 11h - 18h.

Serge Koch : Fil rouge

dessins, gravures et photographies,
galerie Schlassgoart
(bd Grande-Duchesse Charlotte.
Tél. 5 47 38-3408), *jusqu'au* 13.3,
ma. - sa. 14h - 18h.

Ettelbruck

Suzan Noesen: Labyrinth der gestischen Tropen

REGARDS S. 10 Installationen und
Video, Centre des arts pluriels
Ettelbruck (1, pl. Marie-Adélaïde.
Tél. 26 81 26 81), *bis* zum 20.3.,
Mo. - Sa. 14h - 20h.

Eupen (B)

Daniel Knorr: Flagship Store

Skulpturen, Ikob - Museum für
zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b.
Tél. 0032 87 56 01 10), *bis* zum 25.4.,
Di. - So. 13h - 18h,
Anmeldung erforderlich:
telefonisch oder info@ikob.be

Luxembourg

75 ans Œuvre nationale de secours grande-duchesse Charlotte - une histoire de solidarité

Archives nationales
(plateau du Saint-Esprit.
Tél. 24 78 66 60), *jusqu'au* 24.4,
lu. - ve. 8h - 16h.

Alec Soth : I Know How Furiously Your Heart Is Beating

photographies, Arendt & Medernach
(41a, av. J. F. Kennedy. Tél. 40 78 78-1),
jusqu'au 30.4, sa. + di. 9h - 18h.

CREN et Bonne Chance Rapido

NEW art urbain, Cultureinside gallery
(8, rue Notre-Dame. Tél. 26 20 09 60),
du 4.3 *au* 10.4, ma. - ve. 14h30 - 18h,
sa. 11h - 17h30, di. + lu. *sur rendez-vous*.

Cabrita/Cerith Wyn Evans

installation et sculpture, Musée d'art
moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 5.4, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne *jusqu'à* 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
« Ask Me », médiateurs-trices
disponibles les sa. et di. 10h - 18h.

Doublement libérées

NEW les droits politiques des
femmes en Pologne, Neimënster
(28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1),
du 5.3 *au* 28.3, tous les jours 10h - 18h.

Figure in Print

la représentation humaine dans la
gravure au Luxembourg de 1945 à nos
jours, Musée national d'histoire et
d'art (Marché-aux-Poissons.
Tél. 47 93 30-1) et Bibliothèque
nationale du Luxembourg
(37d, avenue John F. Kennedy,
jusqu'au 27.6, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne *jusqu'à* 20h

et jusqu'au 18.4, ma. - ve. 10h - 20h,
sa. 9h - 18h.

Visite thématique avec Diane Jodes
ce sa. 6.3 à 11h à 18h30 (GB/L),
inscription obligatoire
(reservation@bnl.etat.lu),
à la Bibliothèque nationale du
Luxembourg.
Visite thématique avec Anneke Walch
le je. 11.3 à 18h30 (D/L), *inscription*
obligatoire (reservation@bnl.etat.lu),
à la Bibliothèque nationale du
Luxembourg.

Finalistes du Luxembourg Art Prize 2020

Pinacothèque (7, rue Michel Rodange),
jusqu'au 13.3, ma. - sa. 14h - 18h.

From Dark to Light

mystérieuses gemmes et pierres
précieuses, Musée national
d'histoire naturelle (25, rue Munster.
Tél. 46 22 33-1), *jusqu'au* 6.6, me. - di.
10h - 18h, ma. nocturne *jusqu'à* 20h.

Visite virtuelle : my.matterport.com/show/?m=bsYXiX7PcGn

Hallelujah! God Is a Woman

œuvres d'Anastasia Bay,
Charlie Stein et Hadassah Emmerich,
Valerius Gallery (1, pl. du Théâtre),
jusqu'au 20.3, ma. - sa. 10h - 18h.

Ilda David

NEW peintures, Camões - centre
culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn.
Tél. 46 33 71-1), *du* 9.3 *au* 22.4,
lu. - ve. 9h - 17h30.

EXPOTIPP

EXPO

PHOTO : WOXX



TECHNIQUES MIXTES

Festival de reflets

Florent Toniello

Les œuvres récentes de Moon-pil Shim à la galerie Simoncini, sous leur apparente et provocante simplicité, se fondent dans l'espace d'exposition et la saison pour susciter chatolements et éclats.

Lorsqu'on examine la liste des œuvres exposées, deux termes reviennent sans cesse : d'abord « plexiglas », puis « reflet ». Le maître matériau et le maître mot, pourrait-on dire, car Moon-pil Shim décline sur deux niveaux de la galerie d'innombrables reflets au moyen de ce plastique transparent, dans des travaux à la simplicité parfois confondante. Avec des formes géométriques de base peintes sur une couche unique – ou des couches multiples pour donner du relief –, avec des incisions dans un papier de couleur collé sous une couche de plexiglas, l'artiste d'origine coréenne s'amuse avec ce que l'œil perçoit. Ses cadres sont minimalistes, ses angles sont saillants : comment analyser la valeur artistique de ces œuvres à la simplicité ostentatoire ?

En fait, Shim s'insère merveilleusement bien dans l'espace neutre de la galerie. On n'imaginerait pas son travail orner un bureau aux panneaux

de bois lambrissés ni une chambre à l'architecture cossue. L'artiste compose pour les murs blancs, pour la pureté muséale contemporaine, qu'elle soit reconstituée à domicile ou au travail. Il est ici chez lui, et la visite n'en est que plus intéressante. Car, lorsque le temps est au beau, se crée dans la galerie Simoncini une alchimie particulière entre les œuvres exposées, les murs, le sol et la lumière qui pénètre à travers les fins rideaux blancs. C'est le royaume des reflets, quand le soleil vient frapper le plexiglas et que la réflexion et la diffraction se mettent en marche. On déambule pour regarder les tableaux, et on se prend à se regarder soi-même : impossible d'échapper à son propre reflet avec ce matériau et cette lumière. C'est ainsi que le lieu d'exposition et son contenu deviennent une méta-œuvre d'art. À la réflexion, les travaux de Shim n'ont de simples que le nom.

À l'abondance de reflets se joint également une certaine culture du secret, de l'inexploré. En effet, l'artiste peint sous la couche de plexiglas plutôt que dessus. C'est toujours à travers un intermédiaire, transparent certes, mais tout de

même une barrière physique, que ses couleurs nous parviennent, nous donnant de cette manière un aperçu de l'envers du miroir. Devant un tableau de Moon-pil Shim, sommes-nous véritablement nous-mêmes lorsque nous nous voyons, ou bien déjà une autre personne, un avatar de plastique qui vit dans un monde parallèle ? La question est légitime, car les formes épurées et la géométrie de base semblent évacuer tout questionnement accessoire pour se concentrer sur les énigmes majeures de l'existence.

Dans ses vitrines extérieures, comme à son habitude, la galerie propose un échantillon de ce qu'on peut voir à l'intérieur. On l'a vu, il faut cependant entrer pour goûter complètement l'intérêt de l'exposition. Mais pour les timides, celles et ceux qui ne pourraient pas se rendre rue Notre-Dame aux horaires d'ouverture ou même qui y passeraient par hasard, une surprise est prévue : tous les jours, à partir de 18 heures, une installation vidéo est projetée au coin avec la rue Chimay. Avec force reflets, évidemment.

À la galerie Simoncini, jusqu'au 13 mars.

LU 82.1.2_296

stöbern Sie im Stadtarchiv,
Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit.
Tel. 47 96 45-00), bis zum 27.6.,
Di., Mi., Fr., - So. 10h - 18h,
Do. 10h - 20h.

Führungen So. 7.3. (D/L) und 14.3. (F)
um 14h.

Virtuelle Führung:
citymuseum.lu/exhibition/fouillez-les-archives-de-la-ville-de-luxembourg

Leonor Antunes : Vides, intervalles et jonctions

sculptures, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 5.4, je. - lu.
10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« Ask Me », médiateurs-trices
disponibles les sa. et di. 10h - 18h.
Rencontre avec l'artiste ce di. 7.3
à 11h30 au Centre culturel portugais -
Camões.

« Éliane Radigue : Occam Ocean »,
interprété par Carol Robinson
(clarinette basse), Hélène Breschand
(harpe), Louis-Michel Marion
(contrebasse à 5 cordes) ce di. 7.3 à
14h30 + 16h30, inscription obligatoire.

« Même si le visiteur et la visiteuse
resteront un peu sur leur faim en
raison de l'espace réduit, il leur sera
impossible d'être indifférents à ce
mélange d'ingéniosité et de créativité
dans un espace unique, sans doute le
plus noble du musée. »
(Nuno Lucas da Costa)

Les 25 ans de la collection Mudam

sélection d'une quarantaine d'œuvres,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 3.10.2022, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« Ask Me », médiateurs-trices
disponibles les sa. et di. 10h - 18h.
« Riso Collection - Copy Club », atelier
pour adultes avec Elena Hentges le
me. 10.3 à 18h, inscription obligatoire.

Lynn Klemmer : Mechanical Eye

installation, Cecil's Box
(4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé),
jusqu'au 25.4, en permanence.

EXPO

L'homme gris

exposition collective, œuvres entre autres d'Alex Bag, Élodie Lesourd et Gisèle Vienne, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 6.6, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées di. 15h (L/D/F/GB).

« (...) vaut définitivement une visite, car ce n'est pas une exposition basée sur les références business des artistes, comme on en voit un peu trop au grand-duché, mais une véritable plongée dans des découvertes. » (lc)

Martine Feipel & Jean Bechameil

sculptures et installations, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), jusqu'au 13.3, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.

Me, Family

ONLINE exposition en ligne, mefamily.mudam.com, jusqu'au 21.3.2021, en permanence.

« Lara Baladi on the Value of Memory, Mythological and Socio-Political Narrative », interview en ligne avec Emanuela Mazzonis di Pralafra le lu. 8.3 à 19h.

« Même si habituellement l'expérience muséale se veut surtout un soliloque, les visiteurs et visiteuses (si possible muni-e-s d'un casque audio) auront ici un vécu sensoriel d'un nouveau genre, de plus en plus ancré en ces temps pandémiques. » (Nuno Lucas da Costa)

Moon-pil Shim

ARTICLE techniques mixtes, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 13.3, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Naturellement femmes

NEW œuvres de Yola Reding, Maralde Faber-Mirus, Marie-Odile Turk-Gaillot, Paule Lemmer et Bettina Sabbatini, espace mediArt (31, Grand-Rue. Tél. 26 86 19-1), du 13.3 au 21.3, me. - ve. 11h - 19h et sur rendez-vous.

Nuno Lorena

dessins, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 17.4, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Paul Thierry et Gilbert Retsin

techniques mixtes et peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 3.4, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Pavillon réalité virtuelle 2021

NEW Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), du 4.3 au 15.3, tous les jours 10h - 18h.

Dans le cadre du Luxfilmfest.

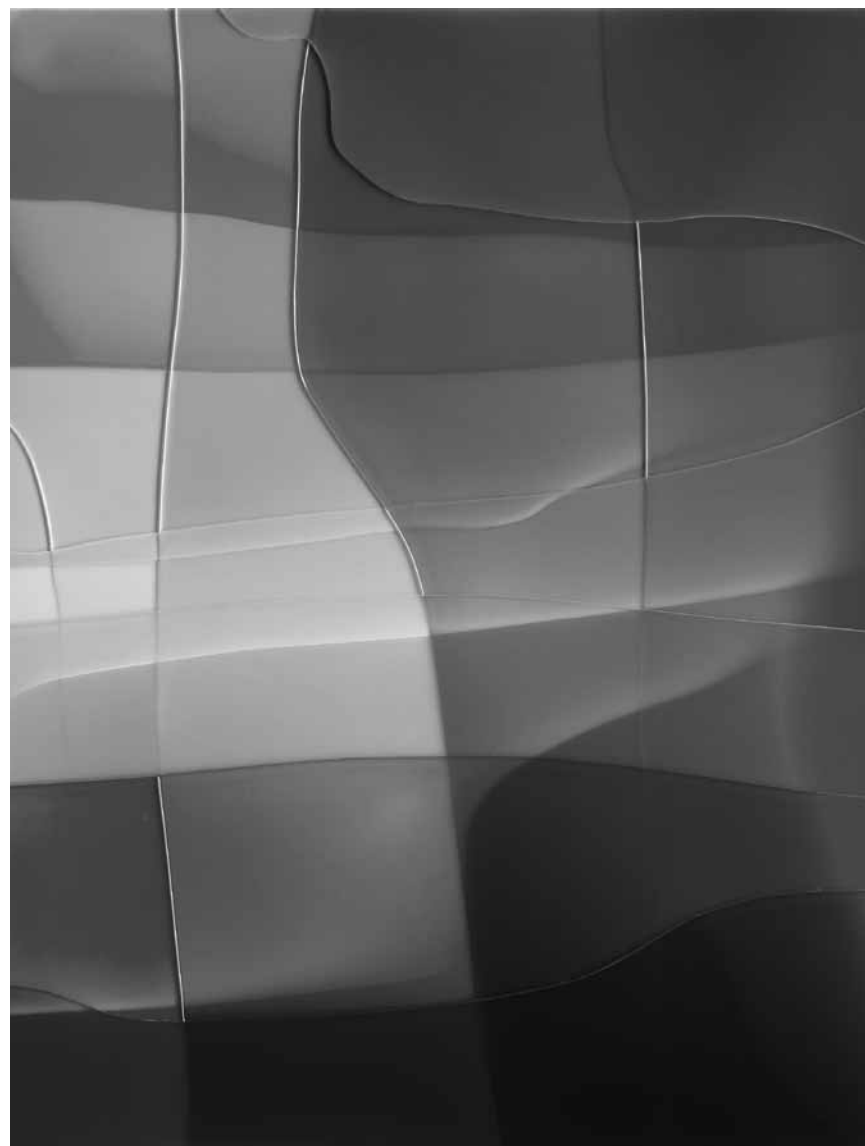
Peter Zimmermann : Layer on Layer

NEW peintures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), du 11.3 au 24.4, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Portrait of a Young Planet

œuvres de la collection autour de la question de la représentation de l'humanité au début du 21e siècle, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 13.9, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.

Peter Zimmermann montre ses peintures sous le titre « Layer on Layer » à la galerie Nosbaum Reding. Du 11 mars au 24 avril.



Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). « Ask Me », médiateurs-trices disponibles les sa. et di. 10h - 18h.

Ready. Set. Design.

le décor de cinéma au Luxembourg, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé. Tél. 47 96 51-33), jusqu'au 11.4, tous les jours 11h - 19h.

Visites guidées les sa. 6.3 (F) et 13.3 (GB) à 15h.

« L'exposition nous montre une autre facette du Luxembourg : celle d'un pays devenant un décor de cinéma à ciel ouvert. » (Nuno Lucas da Costa)

Robert Viola : Rétrospective 1995-2015

peintures, Chambre de commerce (7, rue Alcide de Gasperi), jusqu'au 4.6, lu. - ve. 8h - 17h30.

Supports/Surfaces : Viallat & Saytour

peinture française moderne de la collection du MNHA, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 29.8, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée le di 14.3 à 15h (L/D), inscription obligatoire.

Visite virtuelle : mnha.lu/fr/expositions/supportssurfaces-viallat-et-saytour

Suzanne Lafont : Sketches

photographies, Erna Hecey Luxembourg (20c, bd Emmanuel Servais. Tél. 621 24 51 04), jusqu'au 14.8, sur rendez-vous uniquement : office@ernahecey.com.

Temporary Contemporary - 25 ans. 25 artistes. 25 affiches.

Œuvres entre autres de Sven Becker, Bettina Ghasempoor et Anna Recker, « Aquarium » du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (blv. Roosevelt), jusqu'au 31.3, en permanence.

The Museum Project

photographies, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 18.4, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite virtuelle : mnha.lu/fr/expositions/the-museum-project

Thomas Hirschhorn: Flugplatz Welt/World Airport

LAST CHANCE Installation, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), bis zum 7.3., Fr. - So. 10h - 18h.

Führungen an diesem So., dem 7.3 um 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

„Ask Me“, Kunstvermittler*innen verfügbar an diesem Sa. 6.3. und So. 7.3. von 10h bis 18h.

Transitions

photographies au collodion humide par les élèves du lycée Aline Mayrisch, encadré-e-s par Séverine Peiffer, parc de Merl, jusqu'au 30.4, en permanence.

EXPO

**William Kentridge :
More Sweetly Play the Dance**

dessins, œuvres sur papier, sculptures, films, installations sonores et vidéo, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 30.8, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). « Ask Me », médiateurs-trices disponibles les sa. et di. 10h - 18h. « Carte blanche à William Kentridge », projection d'une série de courts métrages d'animation réalisés par Naomi van Niekerk le di. 14.3 à 10h, dans le cadre du Luxfilmfest, inscription obligatoire.

Mersch**Christian Aschman :
L'Agrocenter**

photographies, Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 26 32 43-1), jusqu'au 14.3, lu. - ve. 14h - 17h.

**Luxemburg und der
Zweite Weltkrieg**

literarisch-intellektuelles Leben zwischen Machtergreifung und Epuration, Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), bis zum 30.7, Mo. - Fr. 9h - 17h, So. 30.6. 10h - 18h, 7.7. 11h - 16h.

Niederanven**Luisa Bevilacqua :
Chemin faisant**

LAST CHANCE peintures, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves.

Tél. 26 34 73-1), jusqu'au 6.3, ve. + sa. 14h - 17h.

Présence de l'artiste ce sa. 6.3 de 14h à 17h, inscription obligatoire (info@khn.lu).

Nilton Bormann : Tokyo Diary

NEW photographies, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), du 9.3 au 3.4, ma. - sa. 14h - 17h.

Oberkorn**Gast Heuschling : Rétrospective**

NEW peintures, illustrations et gravures, espace H2O (rue Rattem. Tél. 58 40 34-1), du 5.3 au 21.3, me. - di. 15h - 19h.

Remerschen**White Noise**

NEW œuvres d'André Depienne, Yvette Rischette, Assy Jans et Rol Steimes, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), du 5.3 au 14.3, ma. - di. 14h - 18h.

Schifflange**Florence Hoffmann :
Unexpected**

photographies, Schöfflinger Kunschthaus (2, av. de la Libération), jusqu'au 27.3, ma. - sa. 10h - 13h + 14h - 18h, di. 15h - 18h.

Trier (D)**Schaufensterkunstschaufenster**

Lichtbilder, Text und Videokunst, Kunstverein Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90. Tél. 0049 651 9 76 38 40), bis zum 21.3., durchgehend.

Walferdange**Julien Hübsch :
chantier abstrait/
to be continued**

peintures, CAW (5, rte de Diekirch. Tél. 33 01 44-1), jusqu'au 28.3, me. - ve. 15h - 19h, sa. + di. 14h - 18h.

Windhof**Claude Viallat :
Dans tous les sens**

techniques mixtes, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95), jusqu'au 20.3, me. - sa. 12h - 18h.

Online-Ausstellungen**Dominique De Beir**

peintures, awarewomenartists.com/artiste/dominique-de-beir

**Gerhard Richter:
Painting after All**

paintings, Michele Bonino and Sun Yimin, The Metropolitan Museum of Art, metmuseum.org/primer/gerhard-richter#a-master-of-painting

HGeorges Autard

Fotografie, Collage, Malerei, Brigitte March International Contemporary Art Stuttgart, brigittemarch.com/artists/georges-autard

**How Can We Think of Art
at a Time Like This?**

works by Firoz Mahmud, Kelly Heaton and Rachel Rossin and others artatatimelikethis.com

L'espace H2O jette un coup d'œil aux travaux de Gast Heuschling depuis ses débuts : la « Rétrospective » commence ce vendredi 5 mars et durera jusqu'au 21 mars.



EXPO

in abstracto #2

œuvres entre autres de Franco Belluci, Johann Hauser et Momoko Nakagawa, Christian Berst Art Brut, christianberst.com/en/exhibitions/exhibition-270

Marlene Dumas

Malerei, Fondation Beyeler, fondationbeyeler.ch/ausstellungen/vergangene-ausstellungen/marlene-dumas

The Shape of Abstraction: Selections from the Ollie Collection

works by Robert Blackburn, Ed Clark, Stanley Whitney and others, Saint Louis Art Museum, slam.org/exhibitions/shape-of-abstraction

Videoen

DiaTalks - Johannes Stüttgen on Imi Knoebel

Dia Art Foundation, youtube.com/watch?v=MlerHnZBK8w

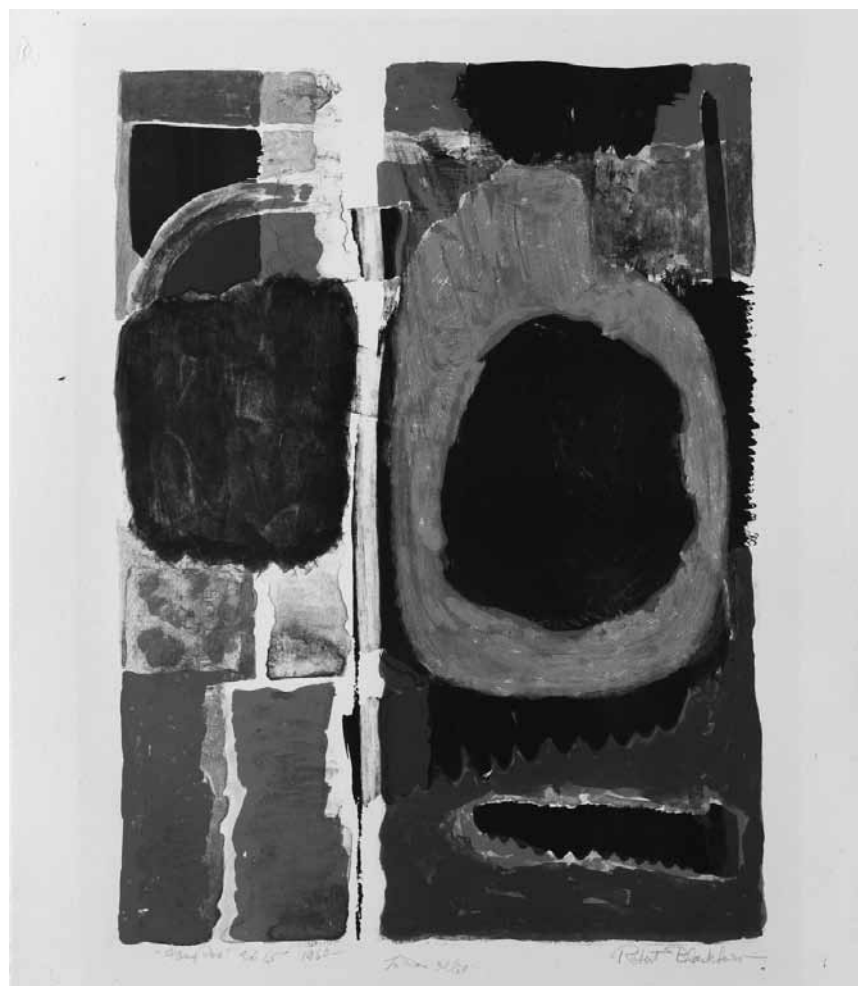
Philippe Piguet et Dominique De Beir

artist talk, DrwaingNoWarFair, youtube.com/watch?v=TsHx7FoCsrQ

Virtuell Touren

Kandinsky

Malerei, Guggenheim Bilbao, guggenheim-bilbao.eus/en/exhibitions/kandinsky



« The Shape of Abstraction: Selections from the Ollie Collection » est une exposition en ligne qui met à l'honneur Robert Blackburn, Ed Clark et Stanley Whitney.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 30/03/2021 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux de carrelages à exécuter dans l'intérêt de la construction d'un nouvel internat pour la fondation Pro Familia à Dudelange.

Description succincte du marché :

Fourniture et pose de :
- carrelages de sol en grès cérame (600 m²)
- carrelages muraux en grès cérame (500 m²)

La durée des travaux est de 60 jours ouvrables, à débiter au 2e semestre 2021.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 25/02/2021

La version intégrale de l'avis n° 2100302 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 02/04/2021 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux d'installations photovoltaïques à exécuter dans l'intérêt de la construction du lycée technique agricole à Gilsdorf.

Description succincte du marché :

Installation et mise en service de :
- 5 x installations photovoltaïques (1 par bâtiment) d'une puissance totale de 962 kWc
- 2.914 panneaux photovoltaïques
- 37 onduleurs
- 6 x tableaux électriques

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée du marché est de 150 jours ouvrables, à débiter au 3e trimestre 2021.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

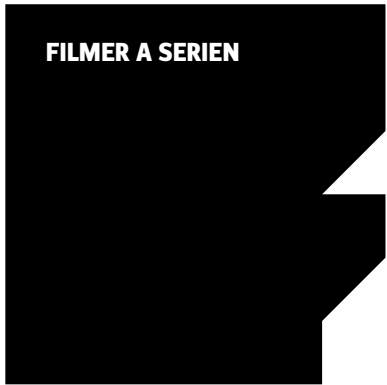
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 25/02/2021

La version intégrale de l'avis n° 2100365 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu



Les horaires

La page woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

- = excellent
- = bon
- = moyen
- = mauvais

Commentaires:

- ja = Joël Adami
- lc = Luc Caregari
- sh = Susanne Hangarter
- tj = Tessie Jakobs
- lm = Raymond Klein
- is = Isabel Spigarelli
- ft = Florent Toniello
- dw = Danièle Weber

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch-sur-Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

KINO | 05.03. - 09.03.



Dans « Antoinette dans les Cévennes », Antoinette trouve un nouveau copain : l'âne Patrick. Dans les cinémas régionaux.

extra

Der Klassiker:
Bayern München - Borussia Dortmund

Live-Übertragung des Fußballspiels.
105'.

Kinopolis Belval und Kirchberg,
6.3. um 17h55.

impressionner sa collègue Stéphanie. L'éternel craintif se transforme alors en véritable tête brûlée, qui prendra tous les risques pour coincer un gros caïd de la drogue.

Adieu les cons

F 2020 de et avec Albert Dupontel. Avec Virginie Efira et Nicolas Marié. 87'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinopolis Belval et Kirchberg

mollywood

The Priest

IND 2020 by Jofin T. Chacko. Starring Mammooty, Manju Warriar and Nikhila Vimal. 150'. O.v. + eng. st.

Kinopolis Kirchberg, 7.3 at 16h30.

A priest with extraordinary skills to solve cold cases is starting a new investigation. Will he be able to complete it?

Lorsque Suze Trappet apprend à 43 ans qu'elle est sérieusement malade, elle décide de partir à la recherche de l'enfant qu'elle a été forcée d'abandonner quand elle avait 15 ans. Sa quête administrative va lui faire croiser JB, quinquagénaire en plein burnout, et M. Blin, archiviste aveugle d'un enthousiasme impressionnant. À eux trois, ils se lancent dans une quête aussi spectaculaire qu'improbable. ■■■■ Albert Dupontel signe une comédie décalée où la critique sociale rejoint le burlesque. Flanqué d'une Virginie Efira efficace, le réalisateur-acteur brosse un portrait tendre et désabusé de personnages malmenés par la société moderne, qui, dans un baroud d'honneur en forme de pied de nez, préfèrent se consacrer à l'empathie plutôt qu'à la vengeance. (ft)

programm

30 jours max

F 2020 de et avec Tarek Boudali. Avec Philippe Lacheau et Julien Arruti. 87'. V.o. Pour tous.

Kinopolis Belval et Kirchberg

Rayane est un jeune flic trouillard et maladroit, sans cesse moqué par les autres policiers. Le jour où son médecin lui apprend qu'il n'a plus que 30 jours à vivre, Il comprend que c'est sa dernière chance de devenir un héros au sein de son commissariat et

Antoinette dans les Cévennes

F 2020 de Caroline Vignal. Avec Laure Calamy, Benjamin Lavernhe et Olivia Côte. 97'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Des mois qu'Antoinette attend l'été et la promesse d'une semaine en amoureux avec son amant, Vladimir.

KINO | 05.03. - 09.03.

Alors quand celui-ci annule leurs vacances pour partir marcher dans les Cévennes avec sa femme et sa fille, Antoinette ne réfléchit pas longtemps : elle part sur ses traces ! Mais à son arrivée, point de Vladimir - seulement Patrick, un âne récalcitrant qui va l'accompagner dans son singulier périple.

XX Laure Calamy, éternelle abonnée aux seconds rôles, donne enfin la mesure de son talent de bout en bout dans un long métrage. On chemine avec Antoinette et son âne comme avec de vieilles connaissances, en oubliant les peines de cœur dans un éclat de rire. Sans compter le bol d'air cévenol. (ft)

Ba bai

(The 800) CHN 2019 von Hu Guan. Mit Zhi-zhong Huang, Zhang Junyi und Hao Ou. 159'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Scala

1937 fällt die japanische Armee in das Nachbarland ein und es kommt zur sogenannten Schlacht um Shanghai. Mehrere Monate vergehen, während die Metropole belagert wird. Am Ende sind es lediglich 800 Soldaten, die sich in einem Lagerhaus verschanzen und versuchen, der japanischen Großmacht Einhalt zu gebieten.

Benjamin Blümchen

D 2019 von Tim Trachte. Mit Manuel Santos Gelke, Jürgen Kluckert und Tim Oliver Schults. 101'. O.-Ton. Für alle.

Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Die Sommerferien stehen vor der Tür und Otto kann es kaum erwarten, die nächsten Wochen mit Benjamin Blümchen im Zoo zu verbringen. Doch seine Pläne drohen ins Wasser zu fallen, denn der Zoodirektor Herr Tierlieb benötigt dringend Geld, um den Tierpark weiter betreiben zu können. Der korrupte Bürgermeister engagiert Zora Zack, um den Zoo zu modernisieren. Doch die gerissene Fachfrau hat in Wahrheit ganz andere Pläne.

Billie Eilish: The World's a Little Blurry

USA 2021, Dokumentarfilm von R. J. Cutler. 140'. O.-Ton + Ut. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Billie Eilish Pirat Baird O'Connell begann schon im Kindesalter Musik zu schreiben. Im Alter von

17 Jahren wurde sie bereits zum Musikphänomen und Superstar und hatte diverse Rekorde aufgestellt. 2019 war ihr Debütalbum „When We All Fall Asleep, Where Do We Go?“ das meistgestreamte auf Apple Music. In der Doku wird auf die Entstehung dieses Albums zurückgeblickt und ein Blick hinter die Kulissen geworfen.

Bol'shoye puteshestviye

(Opération Panda) RUS/USA 2019, film d'animation de Vasilij Rovenskiy. 93'. V. fr. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Un facteur missionné pour livrer un bébé le dépose à la mauvaise destination en confondant l'adresse de M. Panda avec celle de l'ours Mic-Mac. Ce dernier, qui souhaite toujours bien faire les choses coûte que coûte, décide d'organiser une grande expédition pour livrer bébé Panda à ses parents.

Clara

(Clara und der magische Drache) UA 2019, Animationsfilm von Oleksandr Klymenko. 87'. Dt. Fass. Für alle.

Kulturhuef Kino, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Ein lustiger Waschbär und der grummelige Zwerg Alfred werden durch Zufall quasi Eltern eines neugeborenen Drachenbabys. So ein magischer Drache hat die Fähigkeit, die Welt heller und bunter werden zu lassen und wird nur einmal in tausend Jahren geboren. Deshalb haben es vor allem dunkle Mächte auf ihn abgesehen, die seine magischen Kräfte zerstören wollen. Als er entführt werden soll, geht das Vorhaben schief und er landet schließlich bei seinen

neuen Eltern. Sogleich wollen sich der Waschbär und der Zwerg auf die Suche nach der eigentlichen Heimat des Babydrachens machen und wenden sich hilfeschend an Clara.

Deux

REPRISE F/L/B 2020 de Filippo Meneghetti. Avec Barbara Sukowa, Martine Chevallier et Léa Drucker. 95'. Vo. À partir de 12 ans.

Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Nina et Madeleine sont profondément amoureuses l'une de l'autre. Aux yeux de tous, elles ne sont que de simples voisines vivant au dernier étage de leur immeuble. Au quotidien, elles vont et viennent entre leurs deux appartements et partagent leurs vies ensemble. Personne ne les connaît vraiment, pas même Anne, la fille attentionnée de Madeleine. Jusqu'au jour où un événement tragique fait tout basculer.

XX Remarquablement pudique et méticuleusement filmé, « Deux » est un long métrage qui allie l'intérêt artistique à la réflexion. Il a bien ses défauts, mais cette coproduction luxembourgeoise est une belle promesse d'avenir pour un cinéaste qu'il faudra suivre. (ft)

Die Heinzels - Rückkehr der Heinzelmännchen

REPRISE D 2019, Kinderanimationsfilm von Ute von Münchow-Pohl. 76'. Fr. Fassung Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Gemeinsam mit den anderen Heinzelmännchen lebt Helvi tief unter der Erde. Doch eines Tages hat sie ein für alle Mal genug von der unterirdischen Enge und Finsternis

und beschließt deswegen kurzerhand, sich auf den Weg an die Erdoberfläche zu machen. Gemeinsam mit Kipp und Butz erkundet sie schließlich die Welt der Menschen, wo sie schon bald ihre wahre Bestimmung findet.

Drachenreiter

D 2020, Animationsfilm von Tomer Eshed. 91'. O.-Ton. Für alle.

Kulturhuef Kino, Scala

Drachen und andere Fabelwesen sind beinahe ausgestorben, nur an wenigen Orten auf der Erde finden die Kreaturen noch Zuflucht. Genau so ein Ort ist der Dschungel, in dem sich der junge Silberdrache Lung verstecken muss, weil ihn die ältere Generation nicht für einen richtigen Drachen hält. Als der Zufluchtsort in Gefahr gerät, macht sich Lung gemeinsam mit dem Koboldmädchen Schwefelfell auf die Suche nach dem sagenumwobenen Saum des Himmels, wo angeblich die letzten überlebenden Drachen hausen sollen.

Dreamcatcher

NEW USA 2020 von Kerry Harris. Mit Radha Mitchell, Henry Thomas und Finlay Wojtak-Hissong. 85'. O.-Ton + dt. Ut. Ab 16.

Kursaal, Waasserhaus

Nach dem Tod seiner Mutter wird Josh von schlimmen Alpträumen verfolgt. In der Hoffnung, diese loszuwerden, stiehlt er einen Traumfänger von seiner mysteriösen Nachbarin. Allerdings verändert das Utensil den Jungen immer mehr - und seine Familie wird zum Ziel einer geheimnisvollen Macht, die nach und nach von Josh Besitz ergreift.

Druk

(Another Round) DK 2020 von Thomas Vinterberg. Mit Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen und Lars Ranthe. 115'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, Utopia

Martin ist Sekundarschullehrer. Ermutigt durch eine Pessimismus-Theorie, stürzt er sich gemeinsam mit drei Kollegen in ein Experiment, um den Alkoholkonsum im Alltag konstant zu halten. Das Ergebnis ist am Anfang positiv. Doch die Auswirkungen lassen nicht lange auf sich warten.

XX Vinterberg adresse une déclaration d'amour-haine à l'alcool, un peu perverse, mais par instants émouvante lorsqu'elle s'aventure sur le terrain du temps qui passe et délète relations et espoirs. (ft)



FILMKRITIK

KINO | 05.03. - 09.03.

COPYRIGHT: JOHN MÁRQUEZ



Die Einwohner*innen von Congo Mirador müssen auf Boote zurückgreifen, um von einer Wohnung zur anderen zu gelangen.

LUXFILMFESTIVAL 2021

Once upon a Time in Venezuela

Tessie jakobs

Mit ihrem Dokumentarfilm zeigt Anabel Rodríguez Ríos am Beispiel des Fischerdorfs Congo Mirador eindrucksvoll, wie sich die Spaltung und Verwahrlosung Venezuelas auf das Alltagsleben der Bevölkerung auswirkt.

An rund 260 Nächten im Jahr wird der Himmel am venezolanischen Maracaibo-See von Gewittern erleuchtet – so oft wie nirgendwo sonst auf der Welt. 2014 wurde das Naturphänomen ins Guinnessbuch der Rekorde aufgenommen. Ebenjener Gegend rund um das Fischerdorf Congo Mirador ist der Dokumentarfilm „Once upon a Time in Venezuela“ gewidmet, der von den Bewohner*innen dieses zunehmend unbewohnbaren Orts handelt.

Die Gewitter selbst werden in der Doku zwar nur am Rande thematisiert, dennoch trugen sie wesentlich zu deren Entstehung bei. Ihretwegen waren Regisseurin Anabel Rodríguez Ríos und ihr Team nämlich ursprünglich nach Congo Mirador gekommen. Einmal vor Ort kamen sie ins Gespräch mit den ortsansässigen Kindern, lernten deren Familien kennen und sammelten immer mehr Hintergrundwissen. Was sie nicht geahnt hatten, war, dass Congo Mirador kurz davor stand, in Schlammwasser zu versinken. Zahlreiche Familien hatten ihre Stelzenhütten bereits verlassen, es blieben nur noch wenige Hundert.

Der Titel der Doku suggeriert etwas Märchenhaftes, das auch Kameramann John Márquez einzufangen wusste: Congo Mirador ist ein Wasserdorf, in dem der Temperaturpegel selten unter 20° Celsius fällt. Im Film sind die Bewohner*innen in sommerlicher Bekleidung zu sehen, wie sie sich gegenseitig per Boot Besuche abstatten, im See schwimmen, sich an den wenigen Freuden, die ihnen geblieben sind, festhalten. „Stellen Sie sich vor, wie es sich anfühlt zu sehen, was mit diesem Ort passiert. Wie kann man da nicht Trauer und Nostalgie empfinden“, erklärt der Ortssheriff in einer der ersten Szenen und wischt sich eine Träne aus dem Augenwinkel. Dass das Leben in Congo Mirador mal schön gewesen sein muss, ist jetzt schwer vorstellbar, dennoch gelingt es dem Film, das Gefühl von Verlust und Frust zu vermitteln, das viele der Bewohner*innen teilen. Noch versuchen einige Familien eine gewisse Alltagsroutine aufrechtzuerhalten, ahnend, dass die zunehmende Ölverschmutzung und Sedimentierung sie bald zum Umzug zwingen wird. Die Formulierung „Once upon a time“ hebt ebendiese Vergänglichkeit hervor.

Im Zentrum der Doku stehen zwei Frauen, an denen die Spaltung Venezuelas deutlich wird: Natalie, die einzige noch übrig gebliebene Lehrkraft Congo Miradors, lehnt das Maduro-Regime entschieden ab. Die Geschäftsfrau Tamara hingegen ist eine dezidierte Chavez-Anhängerin und

regimetreu. Doch auch andere Aspekte der Gemeinschaft werden gezeigt: die Feste, Versammlungen und Traditionen. In Congo Mirador müssen Kinder von klein auf im Haushalt helfen, an Schönheitswettbewerben teilnehmen, Kinderehen sind keine Ausnahme.

Der Film macht keinen Hehl daraus, wie sehr die Lage Congo Miradors mit der politischen Lage des Landes zusammenhängt. Noch bevor die ersten Bilder zu sehen sind, werden die Zuschauer*innen daran erinnert, dass Venezuela seit dem Tod von Hugo Chavez im Jahr 2013 keinen demokratisch gewählten Präsidenten mehr hatte. Mit Nicolás Maduro hätten Korruption, Drogenhandel, Inflation, Auswanderung und Beschneidung von Menschenrechten stark zugenommen, ruft die Einblendung in Erinnerung. Venezuela sei in eine humanitäre Krise propulsiert worden. Rodríguez Ríos' Film mag auf Congo Mirador fokussiert sein, mit einer Verschlechterung von Bildung und Lebensqualität sind die Menschen aber quer durch Venezuela konfrontiert.

Nachdem „Once upon a Time in Venezuela“ im Januar auf dem Sundance Festival Premiere feierte, ist der Film nun auch im Rahmen des Luxfilmfestivals in Luxemburg zu sehen.

An diesem Samstag, dem 6. und am Mittwoch, dem 10. März im Ciné Utopia sowie am Dienstag, dem 9. März in der Cinémathèque.

D'Melodie vum Mier

REPRISE IRL/B/F/DK/L 2014, Animationsfilm fir Kanner vum Tomm Moore. 93'. Lëtz. Versioun.

Kinopolis Kirchberg

De Ben an d'Saoirse liewen zesumme mat hirem Papp op enger klenger Insel am Mier. Fir si virun de Gefore vum Mier ze schützen, hëllt hir Groussmamm di zwee Kanner mat an hirt Haus an der Stad. Geschwënn entdeckt de Ben awer, datt seng kleng Schwëster eng Selkie ass, eng Mieresfee, déi mat hirem Gesang vergiessen mythesch Wiese vun engem béisen Zauber befreie kann. D'Kanner maache sech heemlech op de Wee zrëck bei d'Mier an erliewen eng fantastesch Reess.

Ernest et Célestine

REPRISE F/B/L 2012, film d'animation de Benjamin Renner, Vincent Patar et Stéphane Aubier. 79'. V. lux. Pour tous.

Kinopolis Kirchberg

Dans le monde conventionnel des ours, il est mal vu de se lier d'amitié avec une souris. Et pourtant, Ernest, gros ours marginal, clown et musicien, va accueillir chez lui la petite Célestine, une orpheline qui a fui le monde souterrain des rongeurs. Ces deux solitaires vont se soutenir et se réconforter, et bousculer ainsi l'ordre établi.

Es ist zu deinem Besten

D 2020 von Marc Rothemund. Mit Heiner Lauterbach, Jürgen Vogel und Hilmi Sözer. 91'. O.-Ton. Ab 12.

Scala

Arthur ist ein konservativer, wohlhabender Wirtschaftsanwalt, Kalle ein zu Wutausbrüchen neigender Bauarbeiter und Yus ein harmoniebedürftiger Physiotherapeut. So unterschiedlich die drei Männer auch sein mögen, es eint sie der Missmut über ihre potenziellen Schwiegersöhne: Arthurs Tochter Antonia will den linken Weltverbesserer Alex heiraten, Kalles Tochter Luna liebt den deutlich älteren Aktfotografen Ernesto und Yus' Tochter Sophie schwänzt die Schule, um mit dem Drogendealer Andi rumzuhängen. Die selbst ernannten „Super-Schwäger“ wollen ohne das Wissen ihrer Frauen und Töchter versuchen, die Schwiegersöhne in spe loszuwerden.

KINO | 05.03. - 09.03.

Falling

CDN/GB 2020 von und mit Viggo Mortensen. Mit Lance Henriksen und Sverrir Gudnason. 112'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, Scala, Utopia

John Petersen hat beschlossen, seinen an Demenz erkrankten Vater Willis in sein Haus in Kalifornien aufzunehmen. Einst im mittleren Westen auf einer Farm aufgewachsen hat John eine harte Kindheit hinter sich. Mit der Ankunft seines Vaters in Kalifornien kommen auch alle längst verdrängten Erinnerungen in John wieder hoch. Dabei stellt er fest, dass Willis eine ganz andere Wahrnehmung von dieser Zeit hat.

Gott, du kannst ein Arsch sein!

D 2020 von André Erkau. Mit Sinje Irlinger, Max Hubacher und Til Schweiger. 94'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuof Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Nach ihrem Realschulabschluss will die 16-jährige Steffi Pape mit ihren Mitschüler*innen und Freund Fabi nach Paris fahren, um die Schulzeit mit Romantik und Abenteuer ausklingen zu lassen. Danach steht eine Ausbildung zur Polizistin an. Doch eine Untersuchung ihres Blutbildes ändert auf einen Schlag alles: Steffi hat Krebs.

Harry Potter and the Goblet of Fire

REPRISE USA 2005 von Mike Newell. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson und Rupert Grint. 157'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg

In Hogwarts erwartet den 14-jährigen Harry und seine Freunde Ron und Hermine kein gewöhnliches Schuljahr: Das legendäre Turnier rund um den Feuerkelch findet statt und Zauberschüler aus Bulgarien und Frankreich reisen an. Als Harrys Name auf ungeklärte Weise im Kelch landet und er für das Turnier ausgewählt wird, muss er sich Drachen, Rätseln und Wasserdämonen stellen.

Harry Potter and the Prisoner of Azkaban

REPRISE USA 2004 von Alfonso Cuarón. Mit Daniel Radcliffe, Rupert Grint und Emma Watson. 141'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg

Aus Versehen bläst Harry Potter seine Tante Magda auf und lässt sie durch den Nachthimmel schweben. Die Rückkehr nach Hogwarts wird ihm dadurch erschwert. Nach einer turbulenten Reise ins neue Semester scheint die Welt jedoch wieder in Ordnung. Doch neues Unheil kündigt sich an, als eines Tages der Verbrecher Sirius Black aus dem Gefängnis Askaban flieht und nun frei herumläuft.

Harry Potter ist kein Kind mehr. Regisseur Alfonso Cuarón zeigt im dritten Teil der Fantasy-Saga einen 13-jährigen auf der Suche nach sich selbst - eine reife Leistung. (Stefanie Zeiler)

Honest Thief

USA 2020 von Mark Williams. Mit Liam Neeson, Kate Walsh und Anthony Ramos. 99'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Ein Bankräuber will sich stellen, um nach dem Gefängnisaufenthalt ein normales Leben führen zu können. Doch er stellt fest, dass diejenigen, die ihn einbuchten wollen, korrupter sind als er selbst.

Janosch - Komm wir finden einen Schatz

REPRISE D 2012, Zeichentrickfilm von Irina Probst. 75'. O.-Ton. Für alle.

Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Nach „Oh, wie schön ist Panama“ erleben der kleine Tiger, der kleine Bär und die Tigerente nun ein neues Abenteuer. Die drei Freunde finden eine rätselhafte Karte in einer alten Kiste und begeben sich prompt gemeinsam auf Schatzsuche.

Jim Knopf und die wilde 13

D 2020 von Dennis Gansel. Mit Solomon Gordon, Henning Baum und Leighanne Esperanzate. 119'. O.-Ton. Für alle.

Scala

Ein neues Abenteuer für Jim Knopf und Lokführer Lukas. Ein Jahr nach den Ereignissen geht das Leben in Lummerland wieder seinen gewohnten Gang. Doch es ziehen dunkle Wolken über der beschaulichen Insel auf: Die Piratenbande „Die wilde 13“ hat erfahren, dass Frau Malzahn besiegt wurde, und will dafür nun Rache nehmen. Die Einwohner

von Lummerland ahnen noch nichts von der drohenden Gefahr. Währenddessen ist Prinzessin Li Si bei Jim Knopf zu Besuch. Ihr kann Jim sein größtes Geheimnis anvertrauen: Er möchte endlich die Wahrheit über seine Herkunft erfahren.

Le voyage du prince

F/L 2019, film d'animation de Jean-François Laguionie et Xavier Picard. 76'. V.o. fr. À partir de 6 ans.

Kinepolis Kirchberg, Scala, Starlight

Un vieux prince échoue sur un rivage inconnu. Blessé et perdu, il est retrouvé par le jeune Tom et recueilli par les parents de celui-ci, deux chercheurs dissidents qui ont osé croire à l'existence d'autres peuples. Le prince, guidé par Tom, découvre avec enthousiasme et fascination cette société pourtant figée et sclérosée. Pendant ce temps, le couple de chercheurs rêve de convaincre l'Académie de la véracité de leur thèse auparavant rejetée.

Les blagues de Toto

F 2020 de Pascal Bourdiaux. Avec Gavril Dartevelle, Guillaume de Tonquédec et Anne Marivin. 84'. V.o. Pour tous.

Kinepolis Belval et Kirchberg

À l'école, Toto est bien plus doué pour faire rire ses copains qu'écouter les leçons de la maîtresse. Avec ses parents aussi, les blagues de Toto se transforment souvent en catastrophes. La dernière en date ? La chute d'une sculpture pendant un événement organisé par le patron de son père. Mais cette fois-ci, Toto assure qu'il est innocent et refuse d'être accusé d'une bêtise que pour une fois, il n'a pas faite ! Avec ses meilleurs amis, il va mener l'enquête.

Let Him Go

USA 2020 von Thomas Bezucha. Mit Kevin Costner, Diane Lane und Lesley Manville. 114'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Orion, Waasserhaus

Die Vereinigten Staaten von Amerika im Jahr 1951: Der pensionierte Sheriff George Blackledge und seine Frau Margaret haben vor ein paar Jahren ihren Sohn bei einem Unfall verloren. Der tragische Verlust beschäftigt sie nach wie vor. Nun machen sich George und Margaret von ihrer Ranch in Montana auf, um ihren Enkel Jimmy zu finden. Der junge Mann soll mit ihnen nach Hause kommen. Jimmy und seine Mutter Lorna leben bei der Familie seines Stiefvaters Donnie, dem gefährlichen Weboy-Clan. Die Matriarchin Blanche führt den Clan mit eiserner Hand. Und die Weboys denken gar nicht daran, Jimmy gehen zu lassen. Die beiden müssen also gegen den Clan kämpfen, um ihre Familie wieder zusammenzubringen.

Love Sarah

GB/D 2020 von Eliza Schroeder. Mit Celia Imrie, Shannon Tarbet und Shelley Conn. 102'. Ab 6.

Starlight

Sarah ist eine bekannte Londoner Konditorin. Als sie unerwartet stirbt, hinterlässt sie ihrer 19-jährigen Tochter Clarissa einen teuren Mietvertrag für einen Laden in Notting Hill und gleichzeitig auch den unerfüllten Traum, eine eigene Bäckerei zu eröffnen. Gemeinsam mit der besten Freundin ihrer Mutter, Isabella, und ihrer Oma Mimi versucht Clarissa nun, Sarahs Traum zu verwirklichen. Pas mal de guimauve (assez logiquement) dans ce mélo où manque un peu d'humour, mais où les images donnent au moins l'eau à la bouche. (ft)

„Raya and the Last Dragon“ entführt die Zuschauer*innen in die Fantasywelt Kumandra, in der Drachen und Menschen einst friedlich zusammenlebten – neu im Kursaal und Waasserhaus.



KINO | 05.03. - 09.03.

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Antoinette dans les Cévennes
Benjamin Blümchen
Deux
Sky Sharks
Summerland
The Perfect Candidate

ECHTERNACH / SURA

Antoinette dans les Cévennes
Benjamin Blümchen
Clara
Deux
Gott, du kannst ein Arsch sein!
Janosch - Komm wir finden einen Schatz
Made in Italy
Sky Sharks
Summerland
The Perfect Candidate
Yakari

GREVENMACHER / KULTURHUEF

Antoinette dans les Cévennes
Benjamin Blümchen
Clara
Drachenreiter
Gott, du kannst ein Arsch sein!
Sky Sharks
Summerland
Yakari

KAHLER / KINOLER

Antoinette dans les Cévennes
Benjamin Blümchen
Persischstunden
Sky Sharks

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Dreamkatcher
Gott, du kannst ein Arsch sein!
Let Him Go
Raya and The Last Dragon
The Secret Garden

RUMELANGE / KURSAAL

Dreamkatcher
Gott, du kannst ein Arsch sein!
Raya and The Last Dragon

TROISVIERGES / ORION

Antoinette dans les Cévennes
Deux
Gott, du kannst ein Arsch sein!
Janosch - Komm wir finden einen Schatz
Let Him Go
Summerland

WILTZ / PRABELLI

Antoinette dans les Cévennes
Benjamin Blümchen
Clara
Gott, du kannst ein Arsch sein!
Janosch - Komm wir finden einen Schatz
Sky Sharks
Summerland
The Perfect Candidate

Made in Italy

GB 2020 von James D'Arcy.
Mit Liam Neeson, Micheál Richardson
und Lindsay Duncan. 95'. O.-Ton + Ut.
Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Sura, Utopia

Robert, ein Künstler aus London, und sein entfremdeter Sohn machen sich auf den Weg nach Italien, um ein dort geerbtes Haus zu verkaufen. Während der Renovierungsarbeiten kommen sich die beiden allmählich wieder näher.

Military Wives

GB 2019 von Peter Cattaneo.
Mit Kristin Scott Thomas, Sharon Horgan und Emma Lowndes. 112'.
O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Während ihre Partner in Afghanistan dienen, ist das Leben vieler Ehefrauen auf der Militärbasis zu Hause selten besonders aufregend. Kate ist eine dieser Frauen, die ihre Existenz der Gleichförmigkeit akzeptiert hat. Die Ankunft von Neuzugang Lisa bringt Kates geordneten Zeitplan von Buchclubs und gemeinnütziger Arbeit jedoch gehörig durcheinander.



Die 15-jährige Protagonistin muss als Alleinerziehende und Hauptverdienerin früh erkennen, dass das Erwachsenwerden eine Grenzerfahrung ist: „Rocks“ – neu im Starlight.

XX Entre rire et larmes, avec un scénario cousu de fil blanc, le réalisateur de « The Full Monty » déroule les recettes qui font mouche. Mais les actrices s'amuse sincèrement, et le public avec. Pas plus que du divertissement - l'évocation du militarisme reste à l'état embryonnaire -, mais pas moins. (ft)

Persischstunden

D/RUS/BY 2020 von Vadim Perelman.
Mit Nahuel Pérez Biscayart,
Lars Eidinger und Jonas Nay. 127'.
O.-Ton dt. & fr. + Ut. Ab 12.

Kinoler, Scala

Im von Deutschland besetzten Frankreich wird der Belgier Gilles 1942 zusammen mit anderen Juden von der SS gefangen genommen und nach Deutschland in ein Konzentrationslager geschickt. Um dem Tod zu entgehen, behilft er sich mit einem Trick: Er behauptet, gar kein Jude zu sein, sondern Perser. Der Lagerkommandant Klaus Koch, der im Lager wirklich Koch ist, bekommt das mit und denkt an seinen großen Traum: Nach Kriegsende will er im Iran ein eigenes Restaurant eröffnen, doch dafür muss er Persisch lernen. Gilles muss Koch nun Farsi beibringen - ohne selbst ein einziges Wort zu beherrschen.

Raya and the Last Dragon

NEW USA 2021 Animationsfilm von Don Hall und Carlos López Estrada. 117'. Ab 6.

Kursaal, Waasserhaus

Zusammen mit den Menschen lebten Drachen einst in harmonischem Einklang. Doch als eine böse Macht

ihre Welt bedrohte, opferten sich die Drachen, um die Menschheit zu retten. 500 Jahre später kehrt die alte Bedrohung zurück, doch nun gibt es keine Drachen mehr. Die junge Kriegerin Raya glaubt an die Legende von einem letzten verbleibenden Drachen und beschließt, das Fabelwesen zu finden.

Rocks

NEW GB 2019 von Sarah Gavron.
Mit Bukky Bakray, Kosar Ali und D'angelou Osei Kissiedu. 93'.
O.-Ton + Ut. Ab 6.

Starlight

Ein junges Mädchen im Teenageralter kämpft darum, für sich und ihren jüngeren Bruder zu sorgen, nachdem sie von ihrer alleinerziehenden Mutter verlassen wurde und keine andere Wahl hat, als auf der Straße zu leben, ständig auf der Flucht vor dem Jugendamt.

Sky Sharks

NEW D 2020 von Marc Fehse.
Mit Michaela Schaffrath, Cary-Hiroyuki Tagawa und Robert LaSardo. 102'.
Ab 18.

Kinoler, Kulturhuf Kino, Le Paris, Prabbeli, Scala, Sura

Im arktischen Eis entdecken Geologen in einer Höhle ein verlassenes Labor. Im Zweiten Weltkrieg führten die Nazis dort Experimente durch, bei denen sie riesige fliegende Haie erschufen. Diese Sky Sharks wurden zudem von einer Armee untoter, genetisch modifizierter Super-Soldaten gesteuert. Ihr einziges Ziel: die Weltherrschaft. Nun wurden diese Sky Sharks samt Reiter geweckt.

KINO | 05.03. - 09.03.

Summerland

GB 2020 von Jessica Swale.
Mit Gemma Arterton, Gugu Mbatha-Raw und Penelope Wilton. 99'. O-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg, Kulturhuf Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

In Europa tobt der Zweite Weltkrieg und viele Kinder aus London werden aufs Land gebracht, um sie vor den fallenden Bomben zu schützen. So wird auch Alice mit der Ankunft eines evakuierten Jungen konfrontiert, der fortan bei ihr wohnen soll. Ihr ist klar, dass sie ihn so schnell wie möglich wieder loswerden will. Doch als das Kind ihr sein Herz öffnet, beginnt Alice doch noch eine vorsichtige Beziehung zu ihm aufzubauen.

✂ À un moment où toute nouvelle sortie cinématographique devient une bouffée d'air frais, les distributeurs jouent la carte du mélo sympathique. Heureusement, le talent de Gemma Arterton parvient à compenser quelque peu un parfum bien sucré et à peine acidulé. (ft)

The Comeback Trail

USA 2020 von George Gallo.
Mit Robert De Niro, Morgan Freeman und Tommy Lee Jones. 104'. O-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Belval

Los Angeles im Jahr 1974: Die Filmproduzenten Max Barber und Walter Creason schulden dem Gangsterboss Reggie Fontaine Geld. Als sie erfahren, dass der Filmstar James Moore nach einem Set-Unfall fünf Millionen Dollar kassiert, planen auch sie einen Versicherungsbetrug:

FILMTIPP

Made You Look.
A True Story about Fake Art

Einer der größten Skandale der Kunstwelt: Die renommierte New Yorker Galerie „Knoedler“ verkaufte angeblich unwissentlich jahrelang Kunstfälschungen in Millionenhöhe und ging an den Folgen zugrunde. Eine interessante Doku über die Kommerzialisierung von Kunst.

Isabel Spigarelli

Auf Netflix

Sie rekrutieren kurzerhand den alternden Action-Recken Duke Montana für eine Rolle in ihrem angeblichen Film, versichern Montana für eine hohe Summe und sorgen anschließend dafür, dass er bei einem Stunt ums Leben kommt.

The Perfect Candidate

KSA/D 2019 von Haifaa Al Mansour.
Mit Mila Al Zahrani, Dae Al Hilali und Nora Al Awadh. 96'. O-Ton + Ut. Ab 6.

Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Maryam Alsafan ist eine junge Ärztin in einer Kleinstadt in Saudi-Arabien. Ihre Beschwerde, dass regelmäßig Krankenwagen auf der unasphaltierten Zufahrtsstraße zur Klinik stecken bleiben, stößt immer wieder auf taube Ohren. Um endlich etwas bewirken zu können, kandidiert sie für das Amt der Gemeinderätin. Doch in einem Land, wo Frauen die Zustimmung eines männlichen Vormunds brauchen, um ein Flugzeug betreten zu dürfen und ihnen erst seit 2018 erlaubt ist, Auto zu fahren, stößt sie auf einige Hindernisse.

✂✂ Le film capture l'évolution saoudienne à petits pas du statut de la femme, faite d'hypocrisie pour la frime vis-à-vis de l'Occident autant que de très timides avancées. Si la réalisation trop sage est à l'image de ladite évolution, l'interprétation est excellente et la perplexité provoquée, bienvenue. (ft)

The Secret Garden

REPRISE USA 2020 von Marc Munden.
Mit Colin Firth, Julie Walters und Dixie Egerickx. 99'. Ab 6.

Waasserhaus

Die 10-jährige Mary Lennox wird nach dem Tod ihrer Eltern zu ihrem Onkel Lord Archibald Craven nach England geschickt, wo sie mit ihm auf einem abgelegenen Landgut tief in den Yorkshire-Mooren leben soll. Nachdem sie ihren kranken Cousin Colin getroffen hat, der in einem Flügel des Hauses eingesperrt lebt, entdeckt sie noch weitere gut gehütete Familiengeheimnisse. Doch das größte Geheimnis lüften die beiden Kinder mit der Entdeckung eines wundersamen, geheimen Gartens.

The Secrets We Keep

USA 2020 von Yuval Adler.
Mit Noomi Rapace, Joel Kinnaman und Chris Messina. 97'. O-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg



Fliegende Haie, angeführt von Nazi-Zombies : „Sky Sharks“ trifft wohl ganz den Geschmack von Trashfilmliebhaber*innen - neu in den Regionalkinos.

Maja und ihre Freundin haben nach dem Zweiten Weltkrieg Europa verlassen, um in Amerika ein neues Leben anzufangen. 15 Jahren später lebt sie mit ihrem Mann Lewis ein geruhiges Vorstadtleben. Doch der Pfiff eines Nachbarn bricht die Wunden der Vergangenheit wieder auf. Maja glaubt in dem Mann ihren Peiniger von damals zu erkennen. Also entführt sie ihn kurzerhand, um ihn für seine ungesühnten Verbrechen büßen zu lassen.

✂✂ Le film ne manque pas d'ambition et fait explicitement référence à Hitchcock, réussissant souvent à ménager suspense et révélations. Si l'on y ajoute une direction artistique soignée et une interprétation convaincante, on a là une tranche agréable de thriller post-Seconde Guerre mondiale dans une Amérique loin d'être enchantée. (ft)

The War with Grandpa

USA 2020 von Tim Hill.
Mit Robert De Niro, Oakes Fegley und Uma Thurman. 98'. Fr. Fassung. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg

Peter ist begeistert, dass sein Großvater nach dem Tod seiner Frau zu ihm und seiner Familie ziehen soll. Doch die Freude endet jäh, als dieser ihm sein Zimmer wegnimmt und Peter auf den unheimlichen Dachboden ziehen muss. So sehr er seinen Großvater auch liebt - er will sein Zimmer zurück. Also sieht er keinen anderen Ausweg mehr als Krieg!

The Witches

USA/MEX 2020 von Robert Zemeckis.
Mit Jahzir Bruno, Anne Hathaway und Octavia Spencer. 104'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Im luxuriösen Hotel von Mr. Stringer versammelt sich eine Gruppe Hexen und schmiedet einen teuflischen Plan: Alle Kinder sollen in Mäuse verwandelt werden. Gemeinsam mit seiner Großmutter lebt ein kleiner Junge in diesem Hotel. Er bekommt Wind von dem Vorhaben der Hexen und versucht sie aufzuhalten. Als er selbst eines der ersten Opfer wird, muss er von nun an selbst aufpassen, nicht entdeckt zu werden.

This Is Not a Burial, It's a Resurrection

NEW LS 2019 von Lemohang Jeremiah Mosese. Mit Jerry Mofokeng, Makhaola Ndebele und Mary Twala. 120'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Weihnachten im Bergdorf Nasaretha, Lesotho: Mantoa, eine 80-jährige Witwe, erwartet voller Vorfreude ihren letzten lebenden Sohn. Doch stattdessen erhält sie die Nachricht seines Todes. Die erschütterte Mantoa trifft daraufhin selbst Vorbereitungen für ihr eigenes Ableben. Indes macht eine beunruhigende Neuigkeit die Runde: Für ein Dammprojekt soll das Dorf samt Friedhof einem riesigen Stausee weichen. Die Trauer der alten Witwe schlägt in Zorn um.

Trolls World Tour

USA 2020, Animationsfilm von Walt Dohrn und David P. Smith. 93'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Glitzernd und glücklich leben Königin Poppy und Branch in ihrer bunten Kolonie. Eine Entdeckung jedoch bringt ihr Weltbild ins Wanken: Es gibt anscheinend noch andere

KINO | 05.03. - 09.03.

LUXFILMFEST | 05.03. - 14.03.



Inspiziert von der Geschichte seiner Großmutter, stellt sich Regisseur Lemohang Jeremiah Mosese mit „This Is Not a Burial, It's a Resurrection“ den Fragen nach Trauer, Umweltzerstörung und Religion – neu im Utopia.

Trolle da draußen, die sich über unterschiedliche Musikstile definieren. Doch Hard-Rockerin Queen Barb will die verschiedenen Stile zerstören, damit Rock über allem steht. Die unterschiedlichen Trolle müssen sich nun zusammenschließen und das Unmögliche versuchen: trotz ihrer Verschiedenheit eine Harmonie zu erzeugen.

Wolfwalkers

L/IRL/USA 2020, Animationsfilm von Tomm Moore und Ross Stewart. 103'. Für alle.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Starlight, Utopia

Die junge Jägerin in Ausbildung Robyn Goodfellowe reist mit ihrem Vater Bill nach Irland, um das letzte Wolfsrudel auszurotten. Während Robyn die verbotenen Gebiete außerhalb der Stadtmauern erkundet, freundet sie sich mit dem freigeistigen Mädchen Mebh an, einem Mitglied eines mysteriösen Stammes, die sich, sobald sie eingeschlafen ist, in eine Wölfin verwandelt.

XXX Sowohl Ästhetik als auch historische Anspielungen machen „Wolfwalkers“ zu weit mehr als einem Film für Kinder. Für letztere riskieren vor allem die vielen Gewaltszenen überwältigend zu sein. (tj)

Yakari

D/B/F 2020, film d'animation de Xavier Giacometti et Toby Genkel. 83'. Pour tous.

Kinopolis Belval et Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Scala, Sura

Alors que la migration de sa tribu est imminente, Yakari le petit Sioux part vers l'inconnu pour suivre la piste de Petit-Tonnerre, un mustang réputé indomptable. En chemin, Yakari fera la rencontre magique de Grand-Aigle, son animal totem, de qui il recevra une superbe plume et un don incroyable : pouvoir parler aux animaux. Au bout du voyage, le souffle de l'aventure scellera pour toujours l'amitié entre le plus brave des papooses et le mustang plus rapide que le vent.

Zu weit weg

D 2019 von Sarah Winkenstette. Mit Yoran Leicher, Sobhi Awad und Anna König. 89'. O.-Ton. Für alle.

Scala, Utopia

Der elfjährige Ben muss sein Zuhause verlassen, als der Braunkohle-Tagebau sein Heimatdorf einnimmt. In der neuen Schule kommt ein weiterer Junge in die Klasse dazu: Der zwölfjährige Tariq hat seine Heimat Syrien verlassen und ist als Flüchtling nach Deutschland gekommen. Dass die zwei etwas gemeinsam haben, würden sie natürlich nie zugeben. Doch die Freude am Fußballspiel verbindet sie und aus Rivalen werden langsam aber sicher echte Freunde.



33 slova o dizaine

(33 Words about Design) RUS 2020, documentaire de Natalya Klimchuk et Olga Morozova. 97'. V.o. + s.-t. ang. En collaboration avec Design Friends.

Utopia, 10.3 à 18h30.

Beaucoup pensent qu'une approche russe du design n'existe pas. Et s'ils sous-estimaient l'influence de la culture, de l'histoire et de l'actualité sur le style et l'esthétique de ceux qui modèlent l'environnement visuel ? À travers 33 regards de designers russes, le film tente de comprendre les particularités et les limites d'une perception nationale de la beauté ainsi que les valeurs éthiques et esthétiques qu'ils offrent au monde.

A metamorfose dos pássaros

P 2020, documentaire de Catarina Vasconcelos. 101'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 5.3 à 16h, Utopia, 6.3 à 17h et 11.3 à 16h30.

Le décès de leur grand-mère et mère fait que Catarina et son père se rencontrent dans un lieu émotionnel différent de celui que la plupart des pères et des filles connaissent.

A Thousand Cuts

USA/RP, Dokumentarfilm von Ramona S. Diaz. 110'. Eng. O.-Ton. Ciné-ONU, in Partnerschaft mit Time for Equality. Gefolgt von einer Diskussion mit Ines Kurschat und Rosa Brignone.

Utopia, 14.3. um 14h.

Nirgendwo ist die weltweite Erosion der Demokratie, die durch

Desinformationskampagnen in den sozialen Medien angefacht wird, deutlicher zu spüren als auf den Philippinen. Maria Ressa, die Chefredakteurin der wichtigsten Nachrichtenseite des Landes Rappler, setzt die Instrumente der freien Presse - und ihre eigene Freiheit - für die Verteidigung von Wahrheit und Demokratie aufs Spiel.

American Utopia

USA 2020, Dokumentarfilm von Spike Lee. 105'. O.-Ton.

Kinopolis Kirchberg, 5.3. um 19h, Utopia, 7.3. um 16h.

Spike Lee dokumentiert die brillante Broadway-Show von 2019 des ehemaligen Leadsängers der „Talking Heads“, die ihn dann zu seinem Album „American Utopia“ und seiner gleichnamigen Konzerttour inspirierte. Bei den Aufnahmen im Hudson Theatre am Broadway in New York wurde David Byrne von einem Ensemble aus elf Musiker*innen, Sänger*innen und Tänzer*innen aus aller Welt begleitet.

An zéro - comment le Luxembourg a disparu

L/D 2021 de Myriam Tanelotto et Julien Becker. 85'. V.o. lux., all., & fr. + s.-t. fr.

Kinopolis Kirchberg, 7.3 à 19h.

« Catastrophe nucléaire ». Les mots renvoient à Tchernobyl, à Fukushima. À chaque fois, une portion d'un territoire est irradiée, contaminée, puis évacuée. Le pire pourtant n'est pas encore arrivé : la perte d'un État tout entier. Un réacteur surchauffe, explose, s'éventre... et tout un État devient un no man's land. Littéralement : évacué de tous ses habitants, pays de plus personne. Ce pays, c'est le Luxembourg, menacé depuis 1986 par une centrale nucléaire française située juste au-delà de ses frontières : Cattenom.

Anoko wa kizoku

(Aristocrats) J 2021 de Yukiko Sode. Avec Mugi Kadowaki, Kiko Mizuhara et Kengo Kora. 124'. V.o. + s.-t. ang.



Die Filme des Luxembourg City Film Festivals sind einen Tag nach ihrer Erstaufführung im Kino online unter online.luxfilmfest.lu aufrufbar.

Les films du Luxembourg City Film Festival sont disponibles en ligne via online.luxfilmfest.lu un jour après leur première au cinéma.

LUXFILMFEST | 05.03. - 14.03.

**Cinémathèque, 5.3 à 19h,
Utopia, 8.3 à 16h30 (+ s.-t. fr.),
Cinémathèque, 10.3 à 16h.**

Hanako, née à Tokyo dans un milieu privilégié, a une vingtaine d'années lorsque son fiancé la quitte. Elle se retrouve pour la première fois de sa vie toute seule. L'histoire d'Hanako contraste subtilement avec celle de Miki, qui, elle, a quitté une famille moins aisée d'un village rural pour s'installer à Tokyo. Les deux femmes, d'origines très différentes, se rencontrent par hasard grâce au même homme : l'avocat Koichiro, un aristocrate.

Antigone

CDN 2019 de Sophie Deraspe.
Avec Nahéma Ricci, Rachida Oussaada et Nour Belkhiria. 109'. V.o. fr. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 13.3 à 10h.

Antigone est une adolescente brillante au parcours sans accroc. En aidant son frère à s'évader de prison, elle agit au nom de sa propre justice, celle de l'amour et la solidarité. Désormais en marge de la loi des hommes, Antigone devient l'héroïne de toute une génération et, pour les autorités, le symbole d'une rébellion à canaliser.

Ar condicionado

ANG 2020 de Fradique.
Avec José Kiteculo et David Caracol. 72'. V.o. port. + s.-t. fr.

**Utopia, 5.3 à 16h et 7.3 à 16h30,
Cinémathèque, 9.3 à 19h.**

Un jour, les climatiseurs de l'étouffante Luanda, capitale de l'Angola, commencent mystérieusement à tomber des bâtiments. Quand Matacedo, un agent de sécurité, est poussé par Zezinha, une femme de ménage, à réparer la climatisation de son patron, c'est le début d'une surprenante journée. Leur mission les amène à rencontrer Kota Mino, l'excentrique propriétaire d'un magasin d'électronique et inventeur d'une machine réveillant de douloureux souvenirs.

Ard Gevar

(La terre de Gevar) Q/F 2020, documentaire de Qutaiba Barhamji. 77'. V.o. arabe & fr + s.-t. fr.

**Utopia, 5.3 à 16h30 et 9.3 à 18h30,
Cinémathèque, 8.3 à 16h30
(+ s.-t. ang.).**

Ayant récemment quitté la Syrie, Gevar vient de s'installer dans une

banlieue de Reims avec sa compagne et son fils. Il a décidé de louer une parcelle dans un jardin communautaire pour y entretenir un potager. Sur le petit balcon de son appartement, il cultive soigneusement des plants de pastèques, de courgettes et d'aubergines avant de les transférer dans son jardin. Pendant quatre saisons, Gevar apprend à cultiver cette terre pour que ses plants et lui prennent racine dans ce nouvel endroit.

Assandira

I 2020 de Salvatore Mereu.
Avec Corrado Giannetti, Anna König et Gavino Ledda. 131'. V.o. + s.-t. ang.

**Utopia, 8.3 à 19h30 et 11.3 à 16h,
Cinémathèque, 12.3 à 19h.**

Lorsqu'un incendie ravage sa ferme et emporte la vie de son fils, un père doit faire face à de terribles remords. La pluie torrentielle vient d'éteindre le feu qui, en une seule nuit, a ravagé Assandira, une ferme située au cœur de la forêt en Sardaigne. Mais la pluie n'a pas éteint sa douleur et ses remords sans fin pour son fils perdu dans les flammes.

Atomkraft Forever

D 2020 Dokumentarfilm von Carsten Rau. 94'.
Dt. & fr. O.-Ton + eng. Ut.
In Partnerschaft mit dem Institut Pierre Werner.

Utopia, 8.3. um 13h30.

2022 steigt Deutschland endgültig aus der Atomkraft aus. Doch der nukleare Albtraum geht weiter: Mit zigtausenden Tonnen radioaktivem Müll, dessen Lagerung völlig unklar ist. Mit dem gefährlichen Rückbau der Kraftwerke, der Jahrzehnte dauert und viele Milliarden Euro verschlingen wird. Und mit Nachbarländern, die am Menschheitstraum der sauberen Kernenergie festhalten: Von 27 EU-Staaten betreiben 13 Atomkraftwerke und treiben deren Ausbau weiter voran.

Bad Luck Banging or Loony Porn

RO/LCZ/HR 2021 de Radu Jude.
Avec Tudorel Filimon, Claudia Ieremia et Olimpia Malai. 106'.
V.o. roumaine + s.-t. ang.

Kinepolis Kirchberg, 10.3 à 19h.

Suite à la diffusion d'une vidéo d'une enseignante ayant des relations sexuelles avec son mari, les parents d'élèves convoquent une réunion. Le



« An zéro - comment le Luxembourg a disparu » de Myriam Tanelotto et Julien Beck fait disparaître le grand-duché. Au Kinepolis Kirchberg, ce dimanche 7 mars à 19h.

film explore la confusion intellectuelle, morale et politique de nos sociétés contemporaines, en particulier dans l'Europe de l'Est post-totalitaire.

Bloody Nose, Empty Pockets

USA 2020, Dokumentarfilm von Bill Ross und Turner Ross. 98'. O.-Ton.

Cinémathèque, 11.3. um 16h.

Eine Bar in Las Vegas sperrt für immer zu - aber nicht, ohne sich noch einmal feiern zu lassen! Stammkunden, die einst Fremde waren und sich jetzt Freunde und Familie nennen, verabschieden sich feuchtfrohlich voneinander und von ihrem Zuhause ab der Dämmerung. Doch die Nacht bringt nicht nur sentimentale Abschiede, sondern auch so manche Erkenntnis.

Botox

IR/CDN 2020 de Kaveh Mazaheri.
Avec Sussan Parvar, Mahdokht Molaei et Soroush Saeidi. 97'.
V.o. farsi & all. + s.-t. ang.

Utopia, 11.3 à 13h30.

Akram et Azar sont sœurs. Toutes deux mentent sur la disparition de leur frère, racontant à tout le monde qu'il s'est enfui en Allemagne. Au fil du temps, le mensonge devient de plus en plus ingérable, conduisant les protagonistes dans des lieux sombres et mystérieux. Dans l'esprit d'Akram, le mensonge se transforme en réalité et elle finit par croire que son frère va revenir.

Brazil

GB/USA 1985 von Terry Gilliam.
Mit Jonathan Pryce, Robert De Niro und Kim Greist. 132'. O.-Ton + fr. Ut.

Cinémathèque, 5.3. um 13h.

In einem sehr durchstrukturierten und bürokratisierten Staat, hat

die Regierung völlig unsinnige Maßnahmen entwickelt, um Terroristen ausfindig zu machen. Eines Tages bringt ein verbeamteter Sekretär aus Versehen den Nachnamen eines Terroristen mit dem Namen eines unschuldigen Bürgers durcheinander. In Folge dessen wird der falsche Mann verhaftet und exekutiert. Sam Lowry, ein absoluter Durchschnittsbürger soll nun ermitteln, wie es zu diesem Fehler gekommen ist.

**Cinq courts métrages
d'animation sur les animaux
et la gourmandise :
La chouette en toque**

F/B 2019, courts métrages d'animation de Célia Tocco, Célia Tisserant, Frits Standaer et Pascale Hecquet. 52'. V.o. fr.

Cinémathèque, 14.3 à 14h.

Dans ce programme, la chouette du cinéma aborde avec humour la chaîne alimentaire, invite les enfants à la pâtisserie et évoque la valeur affective de notre nourriture. Elle présente l'adaptation d'un conte japonais burlesque et reprend une chanson populaire vieille de cent cinquante ans !

Cirku fluturues

(The Flying Circus) RKS/AL/MK 2019 de Fatos Berisha. Avec Velibor Topic, May-Linda Kosumovic et Armend Smajli. 115'. V.o. albanaise & serbe + s.-t. ang.

Musée Dräi Eechelen, 7.3 à 18h30.

Le Kosovo est sur le point d'entrer en guerre, entraînant la fermeture du théâtre Dodona de Pristina où était interprété « The Flying Circus », une pièce inspirée des Monty Python. Désormais sans emploi, les quatre acteurs de la troupe - Kushtrim, Donat, Fatmir et Lenkë - sont invités à se rendre à un festival de théâtre

LUXFILMFEST | 05.03. - 14.03.

en Albanie pour y présenter leur pièce, mais les frontières fermées les empêchent d'y aller.

Crazy cinématographe for kids : la magie des couleurs

Programme de courts métrages présentés par Fränz Hausemer et Hughes Maréchal. 45'.

Cinémathèque, 9.3 et 11.3 à 14h30.

En 1900, la couleur fait sa première apparition au cinéma. Son effet est spectaculaire et le public tombe sous le charme. Avec la couleur, les féeries, numéros d'acrobates et films à trucages se transforment en tableaux magiques, et toute la poésie de la Belle Époque apparaît sur l'écran. Fränz, le comédien-bonimenteur, et Hughes, le pianiste, accompagnent ce programme de films haut en couleur.

De Kuthoer

(The Columnist) NL 2019 von Ivo Van Aart. Mit Katja Herbers, Genio De Groot und Achraf Koutet. 84'. O.-Ton + eng. Ut. In Partnerschaft mit Cinélunatique.

Cinémathèque, 13.3. um 19h.

Die Kolumnistin Femke Boot kann einfach nicht verstehen, warum scheinbar normale und anständige Menschen zu schrecklichen Monstern werden, sobald sie vor einer Tastatur sitzen. Ihr Freund, ein Schriftsteller, rät ihr, nie Kommentare zu lesen, doch sie kann es sich einfach nicht verkneifen. Als ihr Wunsch immer dringlicher wird, diese Kritiker*innen für immer zum Schweigen zu bringen, kommt sie ganz schön in Fahrt.

De nos frères blessés

F/B/DZ 2021 d'Héliar Cisterne. Avec Vincent Lacoste, Vicky Krieps et Meriem Medjkane. 92'. V. fr. + s.-t.

Kinepolis Kirchberg, 11.3 à 19h.

Alger, 1956. Fernand Iveton, 30 ans, ouvrier indépendantiste et idéaliste, est arrêté pour avoir posé une bombe dans un local désaffecté de son usine. Il n'a tué ni blessé personne, mais risque pourtant la peine capitale. À l'autre bout de la ville, la vie d'Hélène, devenue la femme d'un « traître », bascule. Elle refuse d'abandonner Fernand à son sort.

Die Adern der Welt

D/MGL 2020 von Byambasuren Davaa. Mit Bat-Ireedui Batmunkh, Enerel Tumen und Yalalt Namsrai. 96'. Fr. Fassung.

Kinepolis Kirchberg, 10.3. um 9h.

Mitten in der Wüste Gobi führt der langsam erblindende 13-jährige Amra gemeinsam mit seinem Vater eine Autowerkstatt. Als sein Vater unerwartet stirbt und Amars Augen immer schlechter werden, will seine Mutter Zaya mit ihm die Wüste verlassen, um an einem anderen Ort ein neues Leben aufzubauen. Doch Amar will um den Erhalt der Werkstatt kämpfen und das um jeden Preis.

Disappearance at Clifton Hill

CDN 2019 von Albert Shin. Mit Tuppence Middleton, Hannah Gross und Marie-Josée Croze. 100'. Eng. O.-Ton.

Cinémathèque, 13.3. um 16h.

Nach dem Tod ihrer Mutter kehrt Abby, eine zwanghafte Lügnerin, in ihr Heimatdorf an den Niagarafällen zurück, wo sie ein baufälliges Motel erbt. Gleich bei ihrer Ankunft fühlt sie sich in die Vergangenheit zurückversetzt und erinnert sich, wie sie miterlebte, dass ein Junge mit einer Augenverletzung gekidnappt wurde. Sie ist fest entschlossen, der Wahrheit auf den Grund zu gehen, jedoch niemand will ihr glauben.

Hass im Netz – die Kolumnistin Femke hat genug davon und beschließt sich zu rächen: „De Kuthoer“ läuft am 13. März um 19 Uhr in der Cinémathèque.



Dorogie tovarishchi!

(Chers camarades !) RUS 2020 d'Andrei Konchalovsky. Avec Yuliya Vysotskaya. 121'. V.o. + s.-t. fr. & nl.

Cinémathèque, 12.3 à 13h.

URSS, Novotcherkassk, 1962. Lyudmila est membre du parti communiste local. Elle est une fervente défenseuse du régime et des idéaux communistes et méprise toute forme de dissidence. Lors d'une grève du travail dans l'usine locale de moteurs électriques, elle est témoin de la fusillade des manifestants par l'Armée rouge, envoyée par le gouvernement pour réprimer la grève. La manifestation paisible tourne au massacre et l'événement changera à jamais sa vision du monde.

El agente topo

(The Mole Agent) RCH/USA/D/NL/E 2020, Dokumentarfilm von Maite Alberdi. Sp. O.-Ton + eng. Ut.

Cinémathèque, 6.3. um 16h30, Utopia, 7.3. um 19h30 und 12.3 um 10h (+ fr. Ut.).

Rómulo, ein ehemaliger Kriminalpolizist und Privatdetektiv, wird von einer Klientin damit beauftragt, in einem Altersheim zu ermitteln. Dort lebt ihre Mutter, die das Pflegepersonal und andere Heimbewohner*innen beschuldigt, sie zu bestehlen und schlecht zu

behandeln. Der Detektiv beschließt einen „Maulwurf“ ins Seniorenheim zu schleusen.

Fear and Loathing in Las Vegas

USA 1998 von Terry Gilliam. Mit Johnny Depp, Benicio del Toro und Tobey Maguire. 118'. O.-Ton + fr. Ut.

Utopia, 8.3. um 18h30.

Der Journalist und Kenner jeder erdenklichen Droge Raoul Duke erhält den Auftrag, über das Mint 400 Rennen in Las Vegas zu berichten. Sein Anwalt Dr. Gonzo rät ihm alsdann, ein schnelles Auto ohne Verdeck zu mieten, Kokain, einen Kassettenrekorder und Akapulko-Shirts zu kaufen und dann ohne Verzug nach Las Vegas aufzubrechen.

Felkészülés meghatározatlan ideig tartó együttlétre

(Preparations to Be Together for an Unknown Period of Time) H 2020 DE Lili Horvát. Avec Natasa Stork, Viktor Bodó et Benett Vilmányi. 94'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 7.3 à 16h30.

Márta est une neurochirurgienne hongroise de 40 ans. Après 20 ans passés aux États-Unis, elle retourne à Budapest pour un rendez-vous amoureux avec János, un collègue médecin. Márta l'attend en vain ; l'amour de sa vie est introuvable. Quand elle le retrouve enfin, l'homme déconcerté affirme qu'ils ne se sont jamais rencontrés. Déterminée à résoudre l'énigme, elle prend un poste dans un hôpital où elle est traitée comme une étrangère et où elle subit de multiples affronts, tout en naviguant dans un no man's land où l'amour et la folie se mêlent.

Frank Gehry: Building Justice

USA 2018, Dokumentarfilm von Ultan Guilfoyle. 54'. O.-Ton + fr. & eng. Ut. Gefolgt von einer Diskussionsrunde mit Sam Tanson, Jeff Schmit, Amandine Tockert und Frank Murawski, moderiert von Céline Coubray. In Partnerschaft mit Paperjam Architecture + Real Estate.

Kinepolis Kirchberg, 11.3. um 19h.

Die Doku begleitet den legendären Architekten Frank Gehry auf seiner Suche nach einer besseren Art und Weise Haftanstalten zu entwerfen. Zusammen mit Architekturstudent*innen des Southern California Institute of Architecture und der Yale School of Architecture,

LUXFILMFEST | 05.03. - 14.03.



Eine Sau, ihre Ferkel, ein einbeiniges Huhn und zwei Kühe gewähren den Kinobesucher*innen einen Einblick in ihren Alltag. „Gunda“ läuft an diesem Freitag, dem 5. März um 19 Uhr in der Abtei Neumünster.

ehemaligen Gefängnisinsass*innen und Gefängnisexpert*innen, versuchen sie die Zukunft des Gefängniswesens neu zu konzipieren, unter Einbezug aller Aspekte der Gefängnisarchitektur.

From Here

D/USA 2020, Dokumentarfilm von Christina Antonakos-Wallace und Jacqueline Görgen. 89'. Eng. & dt. O.-Ton + dt. Ut.

Kinopolis Kirchberg, 12.3. um 9h.

„From Here“ ist die hoffnungsvolle Geschichte von Tania, Sonny, Miman und Akim - Künstler*innen und Aktivist*innen aus Berlin und New York, mit unterschiedlichen Migrationserfahrungen. Während sich die USA und Deutschland mit Rassismus, Nationalismus und der Angst vor einer vielfältigen Gesellschaft auseinandersetzen, stehen sie vor wichtigen Wendepunkten in ihrem Leben: Sie kämpfen um die Staatsbürgerschaft, gründen Familien und finden Raum für kreativen Ausdruck.

Gagarine

F 2020 de Fanny Liatard et Jérémy Trouilh. Avec Alséni Bathily, Lyna Khoudri et Jamil McCraven. 97'. V.o. + s.-t. fr. En présence de Finnegan Oldfield.

Utopia, 13.3 à 18h30.

Youri, 16 ans, a grandi à Gagarine, immense cité de briques rouges d'Ivry-sur-Seine, où il rêve de devenir cosmonaute. Quand il apprend que sa ville est menacée de démolition, il décide d'entrer en résistance. Avec la complicité de Diana, Houssam et des habitants, il se donne pour mission de

sauver la cité, devenue son « vaisseau spatial ».

Gunda

N/USA 2020, Dokumentarfilm von Victor Kossakovsky. 93'. Ohne Worte. Gefolgt von einer Diskussionsrunde mit Camille Brunel, Brigitte Gothière & Béril Majeres

Neimënster, 5.3. um 19h.

Gunda ist eine Sau, eine unter weltweit hundert Millionen Artgenossen. Sie lebt auf einem Bauernhof in Norwegen, kümmert sich um ihren Nachwuchs und teilt sich die umliegenden Wiesen mit ein paar Hühnern und Rindern. Neben mehr als 20 Milliarden Hühnern werden über eine Milliarde Schweine und Kühe in modernen Aufzuchtfarmen gehalten und nicht wie die empfindsamen Wesen, die sie sind, behandelt. Victor Kossakovsky hebt in seinem intimen Porträt die tierische Individualität hervor und regt das Nachdenken über das eigene Verhalten an.

Hytte

L/B 2021 de Jean-Louis Schuller. Avec Ingrid Liavaag et Luc Schiltz. 76'. V.o. ang. + s.-t. fr.

Kinopolis Kirchberg, 6.3 à 19h30.

Alors qu'il prépare son appartement afin d'y accueillir sa fille Mira, Luc fuit la banalité de sa vie et improvise des vacances sur Svalbard, un archipel près du pôle Nord. Sortant ivre d'une soirée, il rencontre Mike, un étranger qui vit dans une cabane isolée dans le désert de l'Arctique. Mais Mike l'abandonne mystérieusement au milieu d'une conversation. Intrigué, Luc décide de le retrouver.

I Care a Lot

GB 2020 von J Blakeson. Mit Rosamund Pike, Peter Dinklage und Eiza González. 118'. O.-Ton + fr. & nl. Ut.

Utopia, 5.3. um 19h15.

Marla Grayson setzt sich für die alten und schwachen Menschen der Gesellschaft ein. Dieser Eindruck könnte zumindest entstehen, wenn sie vor Gericht als professionelle und akkreditierte Betreuerin für Senior*innen auftritt. In Wahrheit verfolgt Marla ganz andere, deutlich weniger noble Ziele. Senior*innen für dement erklären lassen, sie in Altersheime stecken um sie dann genüsslich auszunehmen - das ist Marla Graysons Masche. An der Mutter eines Mafiabosses verbrennt sie sich aber vorerst die Finger ... „I Care a Lot“ ist eine zeitgenössische Kapitalismus-Parodie, ohne Moralpredigt. Schade nur, dass die musikalische Untermalung und die Effekthascherei öfters nervtötend sind. (lc)

Jenayat-e bi deghat

(Careless Crime) IR 2020 de Shahram Mokri. Avec Babak Karimi, Razieh Mansouri et Abolfazl Kahani. 135'. V.o. farsi + s.-t. ang.

Cinémathèque, 6.3 à 19h, Utopia, 9.3 et 11.3 à 19h15 (+ s.-t. fr.).

Il y a quarante ans, lors de la révolution iranienne qui permit de renverser le régime du shah, des manifestants ont mis le feu à des salles de cinéma pour marquer leur opposition à la culture occidentale. Quelque quatre cents spectateurs ont péri lors d'un de ces tragiques incendies, la plupart des victimes étant mortes brûlées vives. Quarante ans plus tard, dans l'Iran d'aujourd'hui, quatre individus décident de brûler un cinéma dans lequel est projeté un film parlant d'un missile déterré mais qui n'a pas encore explosé.

Kitoboy

(The Whaler Boy) RUS/PL/B de Philipp Yuryev. Avec Vladimir Onokhov, Vladimir Lyubimtsev et Kristina Asmus. V.o. rus. & ang. + s.-t. ang.

Utopia, 10.3 à 19h30 et 12.3 à 19h (+ s.-t. fr.), Cinémathèque, 11.3 à 19h, Utopia.

Leshka vit dans un village isolé sur le détroit de Béring. Comme la plupart des hommes de son village, l'adolescent est un chasseur

de baleines qui mène une vie très calme à l'extrémité du monde. Avec l'arrivée récente de l'internet dans le village, la population, majoritairement masculine, se rassemble tous les soirs pour regarder des femmes danser sur un site de webcams érotiques. Pour la plupart, c'est juste un peu de plaisir, mais Leshka prend tout cela très au sérieux. Il est maintenant déterminé à retrouver « camgirl » dans le monde réel.

Kokon

D 2020 von Leonie Krippendorff. Mit Lena Urzendowsky, Jella Haase und Lena Klenke. 95'. O.-Ton.

Kinopolis Kirchberg, 9.3. um 9h.

Sommer in Berlin-Kreuzberg: Im multikulturellen Mikrokosmos rund um das Kottbusser Tor bahnt sich die 14-jährige Nora ihren Weg durchs Erwachsenwerden. Während die Hitze auf ihrer Haut klebt, zieht sie um die Häuserblöcke, von Party zu Party, von der Schule ins Freibad bis auf die Dächer der Plattenbauten. Sie bekommt zum ersten Mal ihre Periode, entdeckt ihre Liebe für andere Mädchen und lernt die wilde Romy kennen. Mit ihr wirkt die Welt plötzlich endlos groß und voller verborgener Schönheit.

Kom hier dat ik u kus

(Becoming Mona) NL/B de Sabine Lubbe Bakker et Niels Van Koevorden. Avec Valentijn Dhaenens, Wine Dierickx et Tijmen Govaerts. 100'. V.o. nl. + s.-t. fr. + nl.

Utopia, 6.3 à 19h30 et 12. à 16h Cinémathèque, 8.3 à 19h (+ s.-t. ang.).

Mona n'a que neuf ans quand sa mère meurt dans un accident de voiture. Lorsque que son père se trouve une nouvelle petite amie, la jeune fille, sage et obéissante, va donner le meilleur d'elle-même pour que cette nouvelle famille fonctionne. En grandissant, malgré les brimades, Mona devient une jeune artiste talentueuse. Mais toutes ces années passées à refouler ses sentiments l'ont détruite émotionnellement, l'enlisant dans des relations malsaines tant familiales que professionnelles.

La Véronica

RCH 2020 de Leonardo Medel. Avec Mariana Di Girolamo, Patricia Rivadeneira et Ariel Mateluna. 100'. V.o. + s.-t. fr.

Utopia, 10.3 à 16h.

LUXFILMFEST | 05.03. - 14.03.

Verónica Lara, épouse d'une star de football international et mannequin très populaire, tombe en disgrâce lorsqu'elle devient suspecte dans l'enquête sur la mort de sa première fille.

Long Story Short

AUS 2021 von Josh Lawson.
Mit Rafe Spall, Zahra Newman und Ronny Chieng. 100'.
O.-Ton + fr. & eng. Ut.

Kinepolis Kirchberg, 10.3. um 18h30.

Der chronische Aufschieber Teddy wacht am Tag nach seiner Hochzeit in einem Parallelleben auf, in dem er alle paar Minuten ein Jahr in die Zukunft springt. Ihm wird nicht nur bewusst, wie rasend schnell die Zeit verrinnt, sondern auch dass er sein bisheriges Leben verschwendet hat und zum Egoisten geworden ist. Endlich wird ihm klar, was wirklich zählt und er beschließt, jeden Moment voll auszukosten.

Los lobos

MEX 2019 de Samuel Kishi Leopo.
Avec Martha Reyes Arias, Maximiliano Nájara Márquez et Leonardo Nájara Márquez. 95'.
V.o. esp., ang. & cantonaise + s.-t. fr. & ang.

Cinémathèque, 7.3 à 19h et 13.3 à 16h.

En quête d'une vie meilleure, Max et Leo émigrent avec leur mère Lucia du Mexique aux États-Unis. Tandis que Lucia essaie de joindre les deux bouts grâce à divers emplois, les deux frères passent leurs journées dans leur petit appartement. Luttant pour s'intégrer à leur nouvel environnement, elle leur propose de suivre des cours d'anglais sur un vieux magnétophone en attendant son retour du travail. Tout en améliorant leur anglais, les enfants se construisent un univers imaginaire grâce à leurs dessins et rêvent d'aller à Disneyland.

Ma Famille et le loup

F/B 2020 d'Adrián García.
Avec Carmen Maura, Pierre Rochefort et Bruno Salomone. 87'. V.o.

Cinémathèque, 7.3 à 14h.

L'été de ses 9 ans, Hugo passe les grandes vacances avec ses cousins chez sa mamie Sara. Quand ils apprennent que le loup va venir la chercher, les enfants se mobilisent pour sauver leur grand-mère et se lancent dans une aventure inoubliable.



Dans « Nadia, Butterfly », une athlète professionnelle part en retraite à 23 ans après une jeunesse pleine de sacrifices. Au Kinepolis Kirchberg, ce dimanche 7 mars à 18h30.

✂ Un conte sympathique qui souffre d'une distribution assez plate pour seconder l'excellente Carmen Maura, avec l'idée onirique d'un mystérieux loup finalement peu exploitée. (ft)

Mica

MA/F 2020 d'Ismaël Ferroukhi.
Avec Sabrina Ouazani, Zakaria Inan et Azelarab Kaghat.
V.o. fr. et arabe + s.-t. fr.

Utopia, 11.3 à 19h30.

Mica, un enfant issu d'un bidonville de Meknès, est propulsé comme homme à tout faire dans un club de tennis de Casablanca fréquenté par la nomenklatura marocaine. Prêt à tout pour changer son destin, il se fait remarquer par Sophia, une ex-championne, qui le prend sous son aile.

Mon premier cinéma - cinq courts métrages d'animation sur la différence et la tolérance : Coucouleurs

CH/F/D/CZ/SK 2018-2020, courts métrages d'animation d'Oana Lacroix, Raúl Robin Morales Reyes, Nina Bisyarina, Jesús Pérez & Gerd Gockell et Filip Pošivac & Barbora Valecká. 40'. Sans paroles.

Utopia, 6.3 à 16h30, Cinémathèque, 14.3 à 11h.

La différence fait leur force ! Les animaux de ces cinq contes sont tous uniques et cherchent leur place dans ce monde : un oiseau bicolore en quête d'un arbre à son image, un

jeune tigre à la recherche de ses rayures, un lynx qui part vivre en ville, un mouton noir qui s'invite dans un troupeau de moutons blancs et deux amis qui s'incrustent dans une croisière où ils ne sont pas les bienvenus. Ces personnages parviendront à aller au-delà de leurs différences pour trouver leur propre voie.

Mon premier cinéma - initiation cinématographique pour les tout-petits : Les petits contes de la nuit

B/NL/F/D/E/USA 2020, courts métrages d'animation de Ben Tisseur & Steven De Beul, Nicolas Bianco-Levrin & Julie Rembauville, Pascual Pérez Porcar, Julia Ocker, Hanna Kim et Yawen Zheng. 41'. V.fr.

Utopia, 7.3 à 14h.

Une histoire, un câlin, un bon lit, il en faut peu pour bien dormir ! Six contes doudous pour aborder avec les tout-petit-e-s le monde du sommeil et de la nuit : la vie trépidante d'un bonhomme de papier qui dort tous les soirs sur ses deux oreilles, une petite souris lectrice et noctambule, une tortue pressée d'hiberner, un poisson qui a peur du noir, un raton laveur qui joue avec une lampe et un garçon qui veut semer une graine d'or.

Nadia, Butterfly

CDN 2020 de Pascal Plante.
Avec Katerine Savard, Ariane Mainville et Pierre-Yves Cardinal. 107'.
V.o. fr. & ang. + s.-t. fr. & ang.

Kinepolis Kirchberg, 7.3 à 18h30.

Nadia, 23 ans, prend la décision controversée de se retirer de la natation professionnelle après les Jeux olympiques afin de fuir une vie de sacrifices. Après sa dernière course, Nadia dérape dans les nuits d'excès, mais cet étourdissement transitoire ne peut toutefois pas occulter sa réelle quête intérieure : définir son identité en dehors du monde du sport de haut niveau.

Nemesis

CH 2020, Dokumentarfilm von Thomas Imbach. 132'.
Dt. & eng. O.-Ton + fr. & eng. Ut.

Utopia, 5.3. um 13h30 und 9.3. um 16h, Cinémathèque, 10.3. um 19h.

Zürichs einzigartiger Güterbahnhof. Einst in nur neun Monaten erbaut, hat er dem Quartier Aussersihl und der ganzen Stadt Zürich zu Wachstum und Wohlstand verholfen. Anstatt Austausch und Öffnung wird hier in Zukunft kontrollierter Stillstand und Abschottung herrschen, denn an seiner Stelle wird sich das Gefängnis- und Polizeizentrum erheben.

Notturmo

I/F/D 2020, documentaire de Gianfranco Rosi. 100'.
V.o. arabe & kurde + s.-t. fr. & nl.

Utopia, 13.3 à 19h.

Combien de douleurs et de souffrances doivent endurer les habitants du Moyen-Orient ? Le film a été tourné ces trois dernières années le long des frontières entre l'Irak, le Kurdistan, la Syrie et le Liban et dépeint la routine des personnes essayant de survivre dans cette région déchirée par la guerre et qui ont dû faire face à des dictatures brutales, des invasions étrangères et l'apocalypse meurtrière provoquée par Daech.

Once upon a Time in Venezuela

ARTIKEL YV/GB/BR/A 2020, documentaire d'Anabel Rodríguez Ríos. 99'. V.o. esp. + s.-t. fr. & ang.

Utopia, 6.3 à 18h30 et 10.3 à 13h30, Cinémathèque, 9.3 à 16h,

Au Venezuela, le village de Congo Mirador, sur le lac Maracaibo, se prépare à des élections parlementaires controversées.

LUXFILMFEST | 05.03. - 14.03.

Ooops! The Adventure Continues ...

D/L/IRL 2020, Kinderanimationsfilm von Toby Genkel und Sean McCormack. 85'. Lux. Fassung + fr. Ut.

Utopia, 6.3. um 14h.

Nach über 147 Tagen auf dem Wasser neigen sich die Nahrungsreserven auf der Arche Noah allmählich ihrem Ende entgegen. Für die tierische Besatzung stehen harte Zeiten an. Beim Versuch von den verbleibenden Vorräten zu naschen, gehen der junge Nestrier Finny und seine beste Freundin Leah, ein Grymp, erneut über Bord. Die beiden werden durch einen Sturm getrennt. Während Finny unter Wasser eine faszinierende Nestrier-Kolonie entdeckt, wird Leah an den Strand einer wunderschönen Insel gespült.

Quo Vadis, Aida?

BIH/A/RO/NL/D/PL/F/TR 2020 von Jasmila Zbanic. Mit Jasna Djuricic, Johan Heldenbergh und Raymond Thiry. 104'. Bosnischer, eng. & nl. O.-Ton + fr. & nl. Ut.

Utopia, 5.3. um 18h30 und Cinémathèque, 7.3. um 19h (+ eng. Ut.), Utopia, 10.3. um 16h30.

Srebrenica, Juli 1995. Aida wird als Dolmetscherin für die Blauhelme verpflichtet. Deren Lager ist bald überbevölkert: Die völlig verängstigten Bewohner*innen suchen dort zu Tausenden Schutz vor dem bevorstehenden Einsatz der serbischen Armee. Aida übersetzt die Anweisungen und soll die Menge beschwichtigen, doch sie erlangt bald die Gewissheit, dass das Schlimmste nicht mehr zu verhindern ist. Sie beschließt daraufhin, alles aufs Spiel zu setzen, um ihren Mann und ihre beiden Söhne zu retten, die im Lager festgehalten werden.

Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit

D 2020, Dokumentarfilm von Yulia Lokshina. 92'. O.-Ton. Ab 15.

Kinopolis Kirchberg, 5.3. um 9h.

In der westdeutschen Provinz kämpfen osteuropäische Leiharbeiter*innen des größten Schweineschlachtbetriebs des Landes, unterstützt von Aktivist*innen, gegen entwürdigende Arbeitsverhältnisse. Zur gleichen Zeit proben Münchner Gymnasiast*innen Bertolt Brechts Stück „Die Heilige Johanna der Schlachthöfe“ und reflektieren über die deutschen Wirtschaftsstrukturen. Der Film erzählt in unterschiedlichen Fragmenten

über Bedingungen und Facetten von Leiharbeit und Arbeitsmigration in Deutschland.

Retfærdighedens ryttere

(Riders of Justice) DK 2020 von Anders Thomas Jensen. Mit Mads Mikkelsen, Nikolaj Lie Kaas und Gustav Lindh. 111'. O.-Ton + fr. + nl. Ut.

Kinopolis Kirchberg, 6.3. um 19h und 11.3. um 18h30 (+ eng. Ut.).

Der Berufssoldat Markus wird nach dem Tode seiner Frau, die bei einem Zugunfall ums Leben kam, zu seiner Tochter Mathilde nach Hause geschickt. Eines Tages kreuzt der Mathefreak Otto mit zwei Kameraden bei ihm auf. Auch Otto war Passagier des verunglückten Zuges und er ist der Überzeugung, dass es kein Unfall war. Allmählich häufen sich die Hinweise, dass es sich um ein geplantes Attentat einer Biker-Gang gehandelt haben könnte.

Rocca verändert die Welt

D 2019 von Katja Benrath. Mit Luna Maxeiner, Fahri Yardim und Caspar Fischer-Ortmann. 97'. O.-Ton.

Kinopolis Kirchberg, 8.3. um 9h.

Die 11-jährige Rocca lebt ganz allein und ohne die Hilfe von Erwachsenen in einem Haus in Hamburg. Doch Kinder dürfen nicht auf sich allein gestellt wohnen - finden zumindest ihre Lehrer*innen und die deutschen Behörden. Rocca setzt sich dennoch für ihre Selbstständigkeit ein und will zeigen, dass nicht nur die Großen die nötige Fähigkeit und Stärke haben, in der Welt etwas zu bewegen.

Sept courts métrages d'animation sur la vie nocturne, les animaux et nos peurs : Moutons, loup et tasse de thé

CZ/F/S/BE/RUS 2015-2019, courts métrages de Lenka Ivancíková, Illogic, Jöns Mellgren, Irene Iborra & Eduard Puertas Anfruns, Anastasia Melikhova et Marion Lacourt. 52'. Sans paroles.

Utopia, 13.3 à 14h.

Lorsque la nuit tombe, que font les animaux et les êtres humains ? Si beaucoup d'entre eux voyagent jusqu'au royaume des rêves, certains peinent à trouver le sommeil et craignent les heures obscures, tandis que d'autres vivent des aventures extraordinaires...

Sheytan vojud nadarad

(There is No Evil) D/CZ/IR 2020 von Mohammad Rasoulof. Mit Baran Rasoulof, Zhila Shahi und Mahtab Servati. 150'. Farsi & dt. O.-Ton + eng. Ut.

Kinopolis Kirchberg, 14.3. um 19h.

Vier Menschen müssen sich im Iran mit der Todesstrafe auseinandersetzen, jeder auf seine Weise. Der Familienvater Heshmat, Pouya, der seinen Wehrdienst in einem Gefängnis leistet, der Soldat Javad und Daryas Onkel erzählen jeweils ihre eigene Geschichte, welche Teile einer scheinbar unauflösbaren Situation sind.

Showcase: Shorts Made in/with Luxembourg

B/L 2020-2021, neuf courts métrages. 84'.

Kinopolis Kirchberg, 8.3 à 19h.

« Julia » de Vincent Smits, « De Pigeon » de Nadia Masri, « Le don » de Vanessa Burtey, « Robotzillas » de Léa Buffard, « Mania » d'Ugur Darya Eroglu, « What We Talk about When We Talk about Sex : Episode 1 - Accident & Catastrophe » et « Episode 4 - Rendez-vous » de Catherine Dauphin et « Merak » de Dzhovani Gospodinov.

Sisters with Transistors

F/GB 2020, documentaire de Lisa Rovner. 85'. V.o. ang. + s.-t. ang.

Rotondes, 6.3 à 19h30.

À l'époque où l'ordinateur, doté d'une puissance de calcul d'une simple calculatrice, occupait une salle entière

et que la musique électronique n'était pas vraiment de l'art, des femmes visionnaires créaient déjà les sons du futur grâce à des bobines, des ciseaux et du ruban adhésif. Lorsqu'enfin la musique électronique a été reconnue, les femmes, qui avaient joué un rôle essentiel dans l'invention des dispositifs, des techniques et des tropes qui définiraient le son pour des années à venir, ont presque été oubliées.

Sommer-Rebellen

D/SK 2020 von Martina Sakova. Mit Eliáš Vyskocil, Pavel Nový und Liana Pavlíková. 92'. O.-Ton.

online.luxfilmfest.lu, 5.3. um 9h30.

Der 11-jährige Jonas will in den Sommerferien weg von zu Hause. Nach dem Tod seines Vaters gibt es dort ständig nur noch Streit und so wünscht er sich nichts sehnlicher, als stattdessen Zeit mit seinem Opa Bernhard in der Slowakei zu verbringen.

Songs of Repression

D/NL, Dokumentarfilm von Estephan Wagner und Marianne Hougen-Moraga. 89'. Dt. + span. O.-Ton. + fr. Ut.

Utopia, 7.3. um 13h30 und 8.3. um 19h15, Cinémathèque, 12.3. um 16h30 (+ eng. Ut.).

Am Fuße der Anden in Chile liegt eine idyllische deutsche Kolonie. Die Schönheit des Ortes birgt jedoch eine düstere Vergangenheit. 1961 zog der deutsche Prediger Paul Schäfer mit seiner Gemeinde nach Chile, mit dem erklärten Ziel, den Armen zu helfen. Sie gründeten die Colonia Dignidad, die sich in eine geschlossene Sekte

Un film sur les pionnières de la musique électronique : « Sisters with Transistors » est à voir aux Rotondes, ce samedi 6 mars à 19h30.



LUXFILMFEST | 05.03. - 14.03.

verwandelte. Der Dokumentarfilm zeigt wie die verbliebenen Bewohner der Kolonie mit 45 Jahren Kindesmissbrauch, kollektiven Schlägen und sklavenähnlichen Lebensbedingungen umgehen. Er zeigt auch, wie die Menschen in der Kolonie Pinochets Diktatur (1973-1990) dabei halfen, politische Gefangene zu foltern und zu töten und sie in Massengräbern auf ihrem eigenen 16.000 Hektar großen Land zu begraben.

Sorcerer

USA 1977 von William Friedkin.
Mit Roy Scheider, Bruno Cremer und Francisco Rabal. 121'. O-Ton + Ut.

Utopia, 9.3. um 13h30.

Als eine Erdölquelle brennt, melden sich Jackie und seine drei Freunde freiwillig. Gegen gute Bezahlung wollen sie das zur Sprengung der Türme benötigte Nitroglycerin durch den südamerikanischen Urwald transportieren. Mit zwei Lastwagen machen sich die vier Abenteurer auf den Weg. Doch Nitroglycerin verträgt weder übermäßige Hitze noch Erschütterungen.

El viaje de Marta

(Staff Only) E/F 2019 de Neus Ballús.
Avec Elena Andrada, Sergi López et Diomaye A. Ngom. 83'.
V.o. esp. & fr. + s.-t. fr. En présence de la réalisatrice.

Kinopolis Kirchberg, 11.3 à 9h.

Marta, 17 ans, passe à contre cœur des vacances au Sénégal en compagnie de son père et de son petit frère. Un jour, elle ouvre une porte qui donne accès à une zone réservée aux employés de l'hôtel. Elle rencontre alors Khouma, le photographe du club, et Aissatou, une femme de ménage. Elle va découvrir un monde qui lui était totalement inconnu. Un nouveau voyage va commencer.

Teddy

F 2021 de Ludovic Boukherma et Zoran Boukherma. Avec Anthony Bajon, Ludovic Torrent et Christine Gautier. 89'. V.o. fr. + s.-t. ang.

Utopia, 7.3 à 18h30.

Dans les Pyrénées, un loup attise la colère des villageois. Teddy, 19 ans, vit avec son oncle adoptif et travaille dans un salon de massage. Sa petite amie Rebecca passera bientôt son bac, promise à un avenir radieux. Pour eux, c'est un été ordinaire qui s'annonce. Mais un soir de pleine lune, Teddy

est griffé par une bête inconnue. Les semaines qui suivent, il est pris de curieuses pulsions animales.

The 8th

USA/IRL 2020, Dokumentarfilm von Aideen Kane, Lucy Kennedy und Maeve O'Boyle. 94'. O-Ton + eng. Ut. Gefolgt von einer Diskussionsrunde in französischer Sprache mit Christa Brömmel und Catherine Chéry, moderiert von Isabelle Schmoetten. In Partnerschaft mit CID Fraen an Gender.

Utopia, 5.3. um 19h15.

Nach einer langen Kampagne wird im Mai 2018 in einem landesweiten Referendum der 8. Zusatzartikel der irischen Verfassung gekippt. Dieser entscheidende Moment der Frauenrechtsbewegung geht auf den unermüdlichen Einsatz einer Gruppe Aktivistinnen gegen eines der restriktivsten Abtreibungsgesetze der Welt zurück. Die Doku begleitet zwei leidenschaftliche Anführerinnen der Bewegung beim Aufbau ihrer basisdemokratischen Plattform, welcher das Unmögliche gelingt.

The Exorcist

USA 1973 von William Friedkin.
Mit Linda Blair, Max von Sydow und Ellen Burstyn. 122'. O-Ton + Ut. Ab 16.

Utopia, 11.3. um 18h30.

Schauspielerin Chris MacNeil lebt mit ihrer wohlherzogenen Tochter Regan zusammen. Scheinbar ohne Ursache ändert sich jedoch deren Verhalten und sie wird zum Spielball unnatürlicher Kräfte. Schnell erkennt Chris, dass hier die moderne

Wissenschaft nicht weiterhelfen kann - denn ein Dämon hat von Regan Besitz ergriffen. In ihrer Not wendet sie sich an die katholische Kirche, welche nach anfänglichem Zögern zwei Patern gestattet, einen Exorzismus durchzuführen.

The Fantastic

FIN 2020, Dokumentarfilm von Maija Blåfield. 30'. Koreanische & eng. O-Ton + eng. Ut. Gefolgt von einem vorausgezeichneten Gespräch mit der Regisseurin. In Partnerschaft mit Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain.

Utopia, 12.3. um 10h.

Für eine kleine Zahl Nordkoreaner*innen sind auf VHS-Kassetten und auf USB-Sticks ins Land geschmuggelte westliche Filme das einzige Fenster auf eine Welt außerhalb der Volksrepublik. Basierend auf Gespräche, die sie in Seoul mit ehemaligen Bewohner*innen Nordkoreas aufgezeichnet hat und begleitet von Aufnahmen aus dem Land, an der chinesischen Grenze und aus der demilitarisierten Zone, zeigt Maija Blåfield wie nordkoreanische Dissident*innen über die Außenwelt fantasieren, indem sie heimlich diese verbotenen Spielfilme schauen.

The First and Last Men

IS 2020 von Jóhann Jóhannsson. 70'. O-Ton + fr. & eng. Ut. Davor Vorführung des Films „The Human Voice“ von Pedro Almodóvar (E 2020. 30'. O-Ton + eng. Ut.)

Utopia, 10.3. um 19h.

Adolescente rebelle, Marta découvre ce qui se cache derrière le tourisme exotique avec le personnel d'un hôtel. « El viaje de Marta (Staff Only) », au Kinopolis Kirchberg, le 11 mars à 9 h.



In einer weit entfernten Zukunft steht eine hoch entwickelte Zivilisation kurz vor dem Untergang. In dieser surrealen Welt verbleiben inmitten von wüstenartigen Landschaften nur vereinzelte Baudenkmäler, die ihre Botschaften in diese endlose Wildnis aussenden. Eine Stimme der achtzehnten Spezies, die von einem Grünen Blitz verkörpert wird, richtet sich an die erste Spezies, die unsere, und fleht uns an, unsere Irrtümer nicht zu wiederholen.

The Living Witnesses

L 2020, documentaire de Karolina Markiewicz et Pascal Piron. 90'. V.o. lux., fr. & ang. + s.-t. ang.

Kinopolis Kirchberg, 9.3 à 19h30.

Trois témoins vivants de la Seconde Guerre mondiale, survivants de déportation ou de camps de concentration, et trois étudiants luxembourgeois nés au grand-duché ou immigrés de Syrie ou de Côte d'Ivoire se rencontrent. Avec à l'esprit la déportation et l'extermination des Juifs, les six découvrent comment les crimes contre l'humanité jouent encore aujourd'hui un rôle considérable dans la conscience collective.

The United States vs. Billie Holiday

USA 2021 von Lee Daniels.
Mit Andra Day, Garrett Hedlund und Natasha Lyonne. 131'.
O-Ton + fr. & nl. Ut.

Kinopolis Kirchberg, 13.3. um 19h.

In den 1940er-Jahren konsumiert die legendäre Billie Holiday, eine der größten Jazzsängerinnen aller Zeiten, diverse Drogen. Sie wird zur Zielscheibe einer Undercover-Operation des Federal Department of Narcotics unter der Leitung des schwarzen Bundesagenten Jimmy Fletcher, mit dem sie eine stürmische Affäre hat.

To Live and Die in L.A.

USA 1985 von William Friedkin.
Mit Willem Dafoe, John Turturro und Dean Stockwell. 116'. O-Ton + Ut.

Cinémathèque, 10.3. um 13h.

FBI-Agent Richard Chance hat restlos genug von den Regeln, nachdem sein langjähriger Freund und Partner Jim Hart zwei Tage vor der Pensionierung erschossen in einem Müllbehälter endet. Chance ahnt, dass Eric Masters der Täter ist. Wie besessen versucht er

LUXFILMFEST | 05.03. - 14.03.



„Wendy“, die Neuverfilmung des Peter-Pan-Mythos läuft am 12. März um 19 Uhr im Kinepolis Kirchberg.

mit allen Mitteln, ihn zu überführen. Bei seinem gnadenlosen Feldzug gerät er mit seinem neuen Partner mehr und mehr in die Grauzone von Illegalität und Korruption.

Tove

FIN/S 2020 von Zaida Bergroth. Mit Alma Pöysti, Krista Kosonen und Shanti Roney. 102'. O.-Ton + eng. Ut.

Cinémathèque, 6.3. um 14h.

Helsinki, 1945. Nach Kriegsende beginnt für die Malerin Tove Jansson ein neues Gefühl von künstlerischer und gesellschaftlicher Freiheit zwischen moderner Kunst, rauschenden Partys und einer offen ausgelebten Beziehung zu einem verheirateten Politiker. Doch ihr unkonventionelles Leben führt bald zu Konflikten mit ihrem strengen und idealistischen Bildhauervater.

Trois courts métrages d'animation pour les tout-petits : L'odyssée de Choum

D/IRL/F/B 2020, courts métrages d'animation de Sonja Rohleder, Carol Freeman et Julien Bisaro. 37'. Peu de dialogues.

Cinémathèque, 7.3 à 11h, Utopia, 14.3 à 14h.

Comme tout le monde, les animaux de ces trois tendres contes aspirent à l'amour, à l'amitié et rêvent d'une famille : un oiseau de paradis part à la recherche de son âme sœur, un baleineau s'allie à un canari pour retrouver non seulement sa voix chantante mais aussi ses proches et une petite chouette qui pousse cahin-caha le second œuf de la nichée est bien décidée à trouver une maman.

Twelve Monkeys

USA 1995 von Terry Gilliam. Mit Bruce Willis, Madeleine Stowe und Brad Pitt. 129'. O.-Ton + fr. Ut.

Cinémathèque, 13.3. um 13h.

Nachdem die Erdoberfläche von einem Virus verseucht wurde, muss die Menschheit des Jahres 2035 unter

der Erde leben. Doch eine Chance auf Rettung besteht - sie hört auf den Namen James Cole.

We Are the Thousand - L'incredibile storia di Rockin'1000

I 2019, documentaire d'Anita Rivaroli. 78'. V.o. + s.-t. ang.

Kinepolis Kirchberg, 9.3 à 19h.

En 2015, un groupe d'amis a réuni à Cesena 1.000 musiciens de toute l'Italie pour jouer « Learn to Fly », le célèbre tube des Foo Fighters, afin de convaincre le groupe de venir jouer dans leur ville. La vidéo de la performance, enregistrée après seulement une journée de répétitions réussies, a été vue par plus de 45 millions de personnes sur YouTube, dont Dave Grohl des Foo Fighters. Ce n'est que le début des aventures d'un des plus grands groupes de rock de la planète.

Wendy

USA 2020 von Benh Zeitlin. Mit Devin France, Yashua Mack und Gage Naquin. 112'. O.-Ton + fr. & nl. Ut.

Kinepolis Kirchberg, 12.3. um 19h.

Das junge Mädchen Wendy wird in ein verborgenes Ökosystem verschleppt. Dort kämpfen zwei verfeindete Stämme um eine mysteriöse, pollenähnliche Substanz, die es ermöglicht, die Verbindung zwischen dem Alter und der Zeit zu durchbrechen. In dieser Welt trifft sie auf den fröhlichen und leichtsinnigen Peter, zu dem sie eine enge Beziehung aufbaut. Zusammen springen sie durch die Zeit, hinein in ihre Jugend und wieder heraus - während um sie herum das System seiner Zerstörung langsam immer näher kommt.

Wolfwalkers

L/IRL/USA 2020, Animationsfilm von Tomm Moore und Ross Stewart. 103'. Lux. Fassung.

Utopia, 13.3. um 14h30.

Siehe unter Programm.

Ye ma fen zong

(Striding Into the Wind) RC 2020 von Shujun Wei. Mit Zheng Ying Chen und You Zhou. 130'. O.-Ton + eng. Ut.

Cinémathèque, 8.3. um 13h.

Der talentierte Tontechniker Kun hat von seinem letzten Jahr an der Filmhochschule die Nase voll und ist auf der Suche nach mehr. Mit einem frisch bestandenen Führerschein, einem klapprigen alten Jeep und seinem besten Kumpel im Schlepptau will Kun losziehen und seinen Abschlussfilm drehen. Sein Abenteuer wird zu einer Selbstfindungsreise durch die abwechslungsreichen Landschaften Chinas.

